AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK
AN EINEN HAUSHALT • ÖSTERR. POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT
VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK • RM 00A020002

INNS' BRUCK INFORMIERT

AUSGABE NR. 8 • AUGUST 2012
WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



Spiel & Spaß im Sommer

Verlässliche Betreuung und abwechslungsreiche Ferien für Innsbrucks Kinder

→ SEITE 4

LEBENSRAUM INNSBRUCK

Urbane Durstlöscher

Trinkbrunnen in der Stadt

→ SEITE 11

POLITIK & STADTVERWALTUNG

Die neue Straßenbahn

Stellungnahmen der Fraktionen

→ SEITE 20

STADTLEBEN

Kultur im Sommer

Musik, Träume und Clowns, Ritter, Gaukler und Feste

→ SEITE 36

INNSBRUCK GRATULIERT

Ideen für die Umwelt

Umweltpreise wurden verliehen

→ SEITE 48



Werben in Innsbruck informiert

- Das **offizielle** Mitteilungsorgan der Landeshauptstadt Innsbruck
- Die **einzige** Zeitung, die **alle** Innsbrucker erreicht
- **74.000 Stück** Auflage
- **12 mal pro Jahr** an alle Haushalte in Innsbruck

Ihr Ansprechpartner

Thomas Pilgram
Verkaufsleiter
T +43 (0)512/58 60 20-10
E t.pilgram@zielgruppenverlag.at

Target Group Publishing GmbH
Karl-Kapferer-Straße 5/1 | 6020 Innsbruck/Austria
T +43 (0)512/58 60 20 | **F** +43 (0)512/58 60 20 -20
I www.zielgruppenverlag.at

Nutzen Sie diese Wettbewerbsvorteile für Ihr Unternehmen.
Wir beraten Sie gerne.

ZIEL GRUPPEN VERLAG



© S. WIESER

ERFRISCHENDES WASSER
Alle Innsbrucker Trinkbrunnen ab Seite 11

LEBENSRAUM INNSBRUCK
Sommerbetreuung 4
Familienangebote der Stadt Innsbruck
Meine Stadt. Meine Meinung. 8
Die Ergebnisse zur Frage der Woche
Neuer Stadtplan online 10
Trinkbrunnen 11
ISD-Bilanz 2011 17
POLITIK & STADTVERWALTUNG
Regierungsklausur 18
Stadtregierung und Verwaltung an einem Tisch
Beiträge der GR-Fraktionen 20
Aus dem Stadtsenat & Gemeinderat 24
Kurzmeldungen 26
STADTLEBEN
Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Zeughauskino 34
Innsbrucker Sommer 2012 36
Sporttermine & -meldungen 41
Partnerstädte & Besuche 43
Stadtblitzlichter 44
ISD-Programm & Stadtbücherei 46
INNSBRUCK GRATULIERT
Geburtstage 47
Umweltpreis 2011 48
RATHAUSMITTEILUNGEN
Geburten 51
Eheschließungen 52
Sterbefälle 53
Stadtplanung & Bürgerservice 54
STADTGESCHICHTE
Aus dem Stadtarchiv 58
Nobelpreisträger Victor Franz Hess
Innsbruck vor 100 Jahren 60
Not- & Wochenenddienste 62

IMPRESSUM
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“
Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 74.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Die Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung I, Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/57 24 66, Fax: 0512/58 24 93; post.medienservice@innsbruck.gv.at, redaktion@innsbruckinformiert.at
Chefredakteurin: Mag. Elisabeth Rammer (RE) • Redaktion: Anna Aistleitner (AA), Lisa Bellmann B. Ed. (LB), Mag. Christof Mergl (CM), Mag. Edith Reinisch (ER) • Redaktionsassistenz und Veranstaltungen: Stephanie Müller, Ferialpraktikantin: Sophia Wieser
Produktion: target group publishing GmbH, Karl-Kapferer-Straße 5/1, 6020 Innsbruck; Tel. 0512/58 6020; Layout und Grafik: Philipp Frenzel
Anzeigenannahme: Thomas Pilgram, target group publishing GmbH, Tel. 0512/58 6020-10, verkauf@zielgruppenverlag.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten
Coverfoto: © Fotolia

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!



© FOTOWERK AICHNER

Der Sommer in Innsbruck hat für die Innsbrucker Bevölkerung und unsere Gäste viel zu bieten. Die Innsbruckerinnen und Innsbrucker genießen die vielfältigen Naherholungsangebote, die sportliche Betätigung in den verschiedensten Sporteinrichtungen und das vielfältige kulturelle Angebot in der Landeshauptstadt. So sind die 36. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik im August und die im Juli stattgefundenen 18. Innsbrucker Promenadenkonzerte im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg – die frei zugänglich sind – Teil dieser kulturellen Vielfalt. Als Bürgermeisterin und Kulturreferentin ist mir dabei sehr wichtig, dass es ein breit gefächertes Kulturangebot gibt und dass Kultur für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker erlebbar ist.

Die Stadt Innsbruck legt zudem größtes Augenmerk darauf, dass den Eltern auch in der Ferienzeit verlässliche Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder geboten werden. So sind in der Ferienzeit neun städtische Kindergärten und vier Schülerhorte geöffnet – 1000 Kinder nehmen dieses Angebot wahr. Für die qualitätsvolle Betreuung sorgen die MitarbeiterInnen der Stadt Innsbruck, die auch während des Jahres in den Kindergärten und Schülerhorten im Einsatz sind. Weiters bietet der „Kinderferienzug“ mit über 370 abwechslungsreichen Terminen für alle Kinder zwischen vier und 14 Jahren verschiedene Möglichkeiten, einen spannenden und unvergesslichen Sommer zu erleben.

Die Innsbrucker Stadtregierung nützt die Sommermonate, um die politische Herbstarbeit vorzubereiten. In einer Regierungsklausur haben wir die Umsetzungsschritte des Zukunftsprogrammes 2012–2018 erörtert, eine Prioritätenliste erstellt und einen Finanzierungspfad erarbeitet. Gemeinsam mit den Abteilungsleitern der jeweiligen Sachbereiche innerhalb des Stadtmagistrats werden die politischen Ressortverantwortlichen kontinuierlich die Realisierungsschritte wichtiger Projekte für die Bevölkerung evaluieren und ergebnisorientiert begleiten. So ist auch die entsprechende Transparenz und Information gegenüber der Innsbrucker Bevölkerung gegeben. Als Bürgermeisterin ist es mir ein großes Anliegen, dass die Menschen in unserer Stadt wissen und nachvollziehen können, warum welche Projekte realisiert werden, warum bestimmte Baumaßnahmen notwendig sind. Unser gemeinsames Ziel ist dabei, durch die entsprechenden Projekte und Baumaßnahmen die Lebensqualität zu steigern und den sozialen Frieden in unserer Stadt zu gewährleisten.

Geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit in unserer Landeshauptstadt und bedanke mich für die vielen positiven Reaktionen und Gespräche hinsichtlich unserer Arbeit für die Innsbrucker Bevölkerung.

Ihre

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck





Verlässlich betreut: Das Kinderbetreuungsangebot der Stadt lässt kaum Wünsche offen

Mit insgesamt 13 geöffneten Betrieben bietet Innsbruck ein flächendeckendes Betreuungsangebot in den Sommermonaten. Kooperationen in Igls und mit der Nachbargemeinde Rum sowie rund 450 Veranstaltungen von Ferienzug und TeenXpress sorgen darüber hinaus für verlässliche Betreuung und abwechslungsreiche Ferien.

Durch den permanenten Ausbau der Betreuungseinrichtungen ist eine Vollversorgung garantiert: Derzeit besuchen 2028 Kinder einen Kindergarten und 557 einen Schülerhort der Stadt Innsbruck. Seit Herbst 2012 bieten auch alle Einrichtungen einen Mittagstisch an. Jährlich werden so mehr als 140.000 Essen ausgegeben.

Die Sommerbetreuung in den städtischen Kindergärten und Schülerhorten nehmen aktuell 900 Kinder in Anspruch. Im Mittelpunkt stehen dabei zahlreiche Spielmöglichkeiten und viel Bewegung an der frischen Luft. Alle Einrichtungen verfügen über große Freiflächen und genügend Rückzugsmöglichkeiten. Ein besonderes Highlight wartet im Schülerhort Kaysergarten: Dort sorgt im Garten ein Schwimmbecken für Abkühlung. Die Nähe zum Freizeitzentrum Tivoli kommt wiederum dem Schülerhort Kinder am Tivoli zugute: Die Kinder können die Ballspielplätze des benachbarten Tivoli während der Sommermonate kostenlos bespielen und den Tanz- und Mehrzwecksaal des benachbarten Jugendzentrums nützen.

„Durch diese Angebote leistet die Stadt Innsbruck einen wichtigen Beitrag für mehr Bildungsqualität und Chancengerechtigkeit und erleichtert den Familien die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.“

Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner

Die Stadt Innsbruck ist aber auch darum bemüht, gemeindeübergreifende Angebote, dort wo Bedarf besteht, anzubieten: So führt die Stadt Innsbruck heuer erstmals im Kindergarten Walderkammweg ein Kooperationsprojekt mit der Gemeinde Rum durch. Die Rumer Kinder können den Kindergarten während der Sommerferien zu Innsbrucker Konditionen besuchen. Weiters stellt die Stadt bereits zum zweiten Mal die Räumlichkeiten des Kindergartens Igls einem externen Verein unentgeltlich für die Sommerbetreuung zur Verfügung. Beim „Kindersommer Igls“ werden Kinder von drei bis 14 Jahren von 7.30 bis 15.30 Uhr betreut. Alle Einrichtungen haben bis zum 24. August geöffnet.

Für die qualitätsvolle Betreuung sorgen die MitarbeiterInnen der Stadt, die auch während des Jahres im Einsatz sind. Im Sommer sind das mehr als 160 PädagogInnen, über 80 AssistentInnen und 24 Ferialkräfte.

Rücksicht auf alle Bedürfnisse

Um auch Kindern mit Beeinträchtigungen einen regulären Kindergartenbesuch zu ermöglichen, werden in den Sommer-Einrichtungen Kinder mit Behinderung durch eigens ausgebildete PädagogInnen betreut. Unterm Jahr bietet die Stadt insgesamt vier Integrationsgruppen, in denen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut





Zaubern, Schminken und Spielen: *Bei der Ferienzug-Eröffnung hatten alle ihren Spaß.*

Bewiesen Mut bei der Mountainbike-Show von Trial-Profi Tom Öhler: *DEZ-Centermanager Helmut Larch und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (Bild oben)*

Gestärkte Führungskräfte: *Brigitte Berchtold (r.) freute sich mit den KursteilnehmerInnen und -leiterInnen (Bild rechts).*



© FOTOLIA, DEZ(2), E. REINISCH

werden. Einen weiteren Schwerpunkt setzt die Stadt mit der Einzelintegration: So werden derzeit drei Kinder in verschiedenen Kindergärten und Schülerhorten integrativ betreut.

Die Grundlage für die qualitativ hochwertige Betreuung bildet die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Betreuungseinrichtung und den mobilen Sonderpädagoginnen. Diese werden auch dann eingebunden, wenn es etwa darum geht, Entwicklungsverzögerungen, Wahrnehmungsschwächen oder Bewegungsdefizite abzuklären. Mit großem Fachwissen und Einfühlungsvermögen begleiten sie jährlich rund 120 Kinder und natürlich auch deren Eltern.

„Integration ist mir ein besonderes Anliegen. Die Erfahrung zeigt, dass die Integrationsmodelle der Stadt ein guter Weg sind, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu fördern", so Stadtrat Ernst Pechlaner: „Wir werden auch hier weitere Maßnahmen im Sinne einer ‚inklusiven Pädagogik' setzen. Im Sinne des Arbeitsübereinkommens ist es mein Ziel, zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention die sukzessive Verlagerung von Ressourcen von den Sonderschulen zur Schulintegration einzuleiten."

Gestärkte Führungskompetenzen

Um die Aufgaben in Kinderbetreuungseinrichtungen zu erledigen, sind heutzutage vielfältige Fähigkeiten Voraussetzung. Ziel des Anfang Juli abgeschlossenen Zertifikatslehrgangs „Führungsmanagement in Kinderbetreuungseinrichtungen" war es, genau diese Fertigkeiten an 18 engagierte Pädagoginnen in Führungspositionen zu vermitteln. Dabei wurden Themen wie „Grundlagen des Managements", „Zeitmanagement und Arbeitsorganisation" oder auch „Teamentwicklung" besprochen.

„Mehr noch als in früheren Jahren haben sich der Umfang der Aufgaben, die zu bewältigenden Anforderungen und die anspruchsvollen Inhalte zu einer großen Herausforderung für Führungskräfte entwickelt", so Mag.a Brigitte Berchtold, Leiterin des Amtes Kinder- und Jugendbetreuung, die die Zertifikate übergab: „Mit dem erlernten Fachwissen besitzen die Pädagoginnen das notwendige Rüstzeug für die zahlreichen Entwicklungen im Bildungswesen."

Ferienzug und TeenXpress sorgen für buntes Programm

Der TeenXpress für alle von 13 bis 17 Jahren hat am 6. Juli mit dem Schulschluss-Open-Air am Sparkassenplatz volle Fahrt aufgenommen. 75 Veranstaltungen, darunter neue Stationen wie eine Übernachtung auf der Möslalm oder die Aktion „Pimp up my Mädchenzentrum" sorgen für Abwechslung bei den Teens. Der bunte Veranstaltungsreigen des Ferienzugs für Kinder von vier bis 14 wurde am 7. Juli im Einkaufszentrum DEZ eröffnet. Heuer wurde das bunte Kinderfest gemeinsam mit dem DEZ und der Sportunion organisiert – Bewegung stand dementsprechend bei vielen Stationen im Vordergrund. Neben einer Hüpfburg konnten die Kinder ihr Talent beim Slacklining oder Speed-Tennis zeigen.

Selbstverständlich sind auch hier alle Veranstaltungen auch für Kinder und Jugendliche mit Behinderung geeignet. Weitere Informationen unter: www.junges-innsbruck.at ER

Familienfreundliche Tarife

Tagesheimschulen und Schülerhorte werden im kommenden Schuljahr günstiger.


© STADT INNSBRUCK

Innsbruck ist schon jetzt eine familien- und kinderfreundliche Stadt. Damit das auch so bleibt, werden die Angebote in der Kinder- und Jugendbetreuung ständig weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Familien angepasst.

Auch das kommende Schuljahr 2012/13 bringt eine erfreuliche Neuerung mit sich: Die Tarife in den Tagesheimschulen und den Schülerhorten werden deutlich gesenkt. „Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, das Angebot der schulischen Tagesbetreuung zu forcieren. Die Anzahl der Betreuungsplätze soll ausgebaut und die Betreuungsdauer ausgeweitet werden", so Bildungsreferent Stadtrat Ernst Pechlaner. „Für die Innsbrucker Eltern bedeutet diese Tarifsenkung eine deutliche Erleichterung für die Geldbörse. Die hervorragende Kinderbetreuung in den Schulen und den Horten ist nun noch besser leistbar."

Der monatliche Elternbeitrag für den Betreuungsteil in den Tagesheimschulen wird ab September 2012 von 70 Euro auf 35 Euro reduziert. Unverändert in der bestehenden Elternbeitragsverordnung bleibt die 25-Prozent-Ermäßigung, wenn Kinder höchstens zweimal wöchentlich die Tagesbetreuung in Anspruch nehmen.

Auch die Tarife der Nachmittagsbetreuung in den städtischen Schülerhorten werden adaptiert. Im Sinne der Familienfreundlichkeit wird der bisher einheitliche Monatstarif von 102 Euro ab dem Betriebsjahr 2012/13 auf 40 Euro (für den ein- bis zweitägigen Besuch des Schülerhortes) bzw. 59 Euro (für drei bis fünf Tage) reduziert. Ermäßigungen bleiben ebenso bestehen wie der 100-Prozent-Zuschlag für Auswärtige.

Erfolgsprojekt Tagesheimschulen

Seit 2004 wurde das Tagesheimschulangebot der Stadt Innsbruck von den Hauptschulen auch auf die städtischen Volksschulen ausgeweitet. 1240 Kinder haben im Schuljahr 2011/12 dieses Angebot angenommen, für das kommende Schuljahr sind bereits 1350 Kinder für die Betreuung in einer der 26 städtischen Tagesheimschulen angemeldet. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage werden die Volksschule Neu-Arzl sowie die NMS Reichenau ab dem Schuljahr 2012/13 zusätzlich als ganztätige Schulen inklusive Mittagstisch (Tagesheimschulen) geführt. CM

WERBUNG

Badewanne raus – Dusche rein

Schimmelige Fugen, hohe Einstiegsbereiche, Undichtheiten? viterma renoviert Ihr Bad nachhaltig.

Fugenlose und rutschfeste Dusche

Duschtassen werden bei viterma aus Mineralwerkstoff nach Maß produziert. Dieses anwenderfreundliche Material gibt es in diversen Dekoren, es ist hygienisch und rutschhemmend. Unsere Duschtassen werden so produziert, dass sie die Öffnung der alten Badewanne oder Duschtasse überdecken und so nicht gleich das ganze Badezimmer renoviert werden muss.

Weitere Informationen beim viterma-Profi in Innsbruck:
Mag. Martin Hauser, Tel.: 0660/24 24 88 3, www.viterma.com



DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK:
- 100 % dicht – ohne Silikonfugen
- schnellstmögliche Renovierung
- Rückwände fugenlos – leichtere Reinigung
- hygienisch einwandfrei – Schimmel ade
- Umbau mit wenig Schmutz und Lärm

24h BadRenovierung

Bis zu 40 % Förderung für SeniorInnen

„Es braucht viel Kraft, diesen Schritt zu gehen!“

Vizebürgermeisterin Pitscheider ist von der Arbeit im Frauenhaus beeindruckt.

Der Verein „Frauen helfen Frauen“ ist eine Beratungseinrichtung für Frauen in Tirol, an den sie sich mit den unterschiedlichsten Fragen und Problemen wenden können. Neben der allgemeinen Sozialberatung bietet die Initiative im Frauenzentrum juristische, psychosoziale und finanzielle Beratung an. Sämtliche Gespräche erfolgen anonym und kostenlos.

Das vom Verein geführte Frauenhaus in Innsbruck bietet Schutz und Unterkunft für bis zu acht Frauen und deren Kinder. Allein 2011 haben 31 Frauen und 21 Kinder diese Einrichtung genutzt. Am 4. Juli besuchte die für Frauenförderung zuständige Vizebürgermeisterin Mag.a Sonja Pitscheider die Einrichtung und informierte sich über die Tätigkeiten vor Ort.

„Die Arbeit der Initiative ‚Frauen helfen Frauen‘ ist für die Betroffenen, aber auch für die gesamte Gesellschaft sehr wertvoll. Das wird weiterhin seitens der Stadt honoriert werden und die Vereinstätigkeit unterstützt“, so Pitscheider.



© E. REINISCH

Gaben Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider (Mitte) Einblick in die Tätigkeiten im Frauenhaus: *Bettina Hotter, Margarete Schwitzer, Anneliese Junker, Barbara Dobler (v. l.)*

> *„Vielen Dank für eine wertvolle und sicher oft nicht einfache Arbeit.“*
>
> Vizebürgermeisterin Mag.a Sonja Pitscheider

Breit gefächertes Betreuungsangebot

Im Frauenhaus finden vor allem misshandelte Frauen und ihre Kinder Zuflucht und Schutz. Das qualifizierte Team rund um Dr. Margareta Schwitzer steht den Frauen in ihrer Notsituation bei allen Problemen zur Seite. „Es ist eine abwechslungsreiche und sinnvolle Tätigkeit. Das Fordernde dabei ist, dass jede Geschichte anders ist“, so Schwitzer: „Es sind vor allem auch sehr junge Frauen, die zwar am Papier schon erwachsen sind, sich aber in der Gesellschaft noch nicht zurechtfinden. Meist kommen diese Frauen ohne Ausbildung und ohne Job zu uns.“

In den Wohneinheiten können die Frauen mit ihren Kindern den Tagesablauf selbst gestalten. Der Garten wird dabei von den Kindern besonders gerne zum Spielen oder Trampolinspringen genutzt. Das Betreuungsangebot umfasst alle Serviceleistungen des Frauenzentrums sowie Unterstützung bei Kindergarten-, Schul-, Wohnungs- und Arbeitssuche und Beistand bei der Kindererziehung. Das Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht aber stets im Vordergrund, weiß Vereinsobfrau Anneliese Junker: „Wir sind immer bemüht, die Eigenverantwortung zu stärken und wollen die Frauen nicht entmündigen. Es sind ja schließlich auch sehr starke Frauen, die den Weg zu uns finden, es braucht nämlich viel Mut und Kraft, diesen Schritt zu tun.“

Neben dem Frauenzentrum und dem Frauenhaus führt „Frauen helfen Frauen“ vier Übergangswohnungen im Raum Innsbruck. Im Rahmen der ambulanten Familienbetreuung werden Familien vor Ort und über einen längeren Zeitraum hinweg unterstützt. ER

> *„Die Fälle der Gewaltopfer nehmen zwar ab, es wenden sich aber immer häufiger Frauen in finanziellen Notsituationen an uns.“*
>
> Frauenhausleiterin Dr. Margareta Schwitzer

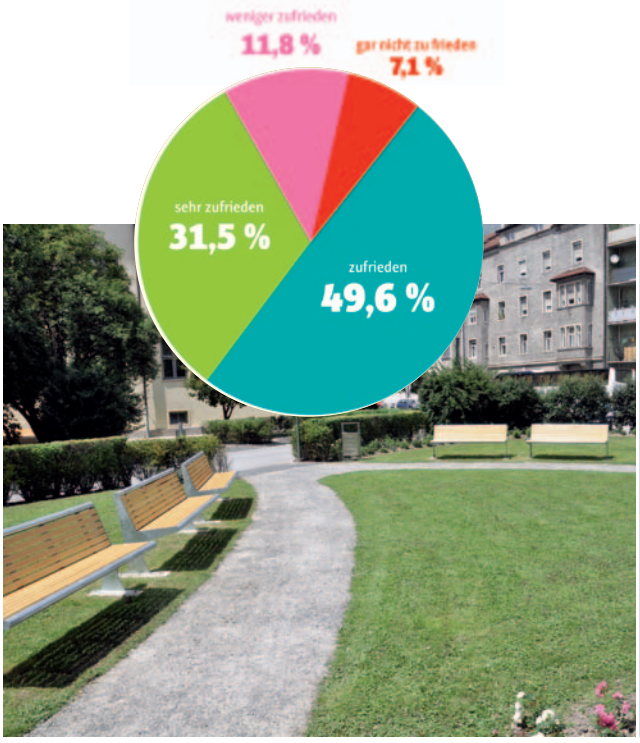
WEITERE INFORMATIONEN
www.fhf-tirol.at

Meine Stadt. Meine Meinung.

Die aktuellen Ergebnisse zur Frage der Woche im Überblick

Das Umfrageportal „Meine Stadt. Meine Meinung." lässt die Bürgerinnen und Bürger Innsbrucks aktiv zu Wort kommen. Die Frage der Woche dreht sich um aktuelle Themen und liefert ein Stimmungsbild zu stadtrelevanten Fragestellungen. Lesen Sie hier die Ergebnisse sowie Kommentare der jeweils ressortzuständigen PolitikerInnen zu den Fragen des letzten Monats.

Die Ergebnisse der Frage der Woche sowie die des Innsbruck-Stadt-Panel sind online jederzeit abrufbar: www.innsbruckinformiert.at. Der detaillierte Bericht zur zweiten Befragung wird Mitte August online sein und in der September-Ausgabe von „Innsbruck informiert" erscheinen. Infos zum Umfrageportal „Meine Stadt. Meine Meinung.": www.innsbruckinformiert.at/meinung ER



Ergebnis der Woche vom 11.6. bis 17.6.

Wie zufrieden sind Sie mit der Gestaltung und Pflege der öffentlichen Parkanlagen in Innsbruck?

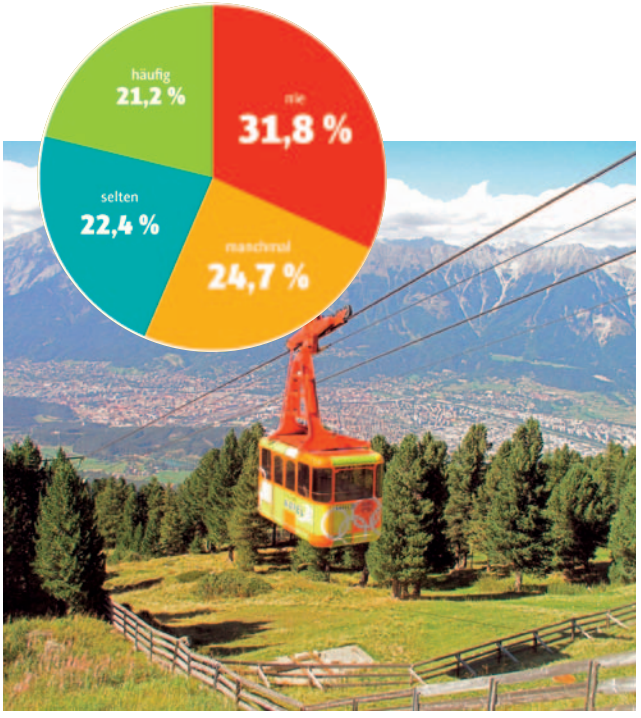


Vier von fünf InnsbruckerInnen sind mit Gestaltung und Pflege zufrieden, *dafür danke ich den fleißigen MitarbeiterInnen. Vom Spielplatz über die Liegewiese bis zur ruhigen Oase bieten wir, was unsere BürgerInnen wollen. Die GärtnerInnen werden sich nicht auf Lorbeeren ausruhen, sondern sich weiter anstrengen: Neues Grün wird geplant – und ganz konkret bemühen wir uns, auch für private Initiativen, wie etwa ein Projekt von „urban gardening", Gärtnern im städtischen Raum, passende Grundstücke zu finden.*

Mag. Gerhard Fritz
Grünraum-Stadtrat der Stadt Innsbruck

Ergebnis der Woche vom 18.6. bis 24.6.

Nutzen Sie im Sommer die Pendelbahn auf den Patscherkofel?



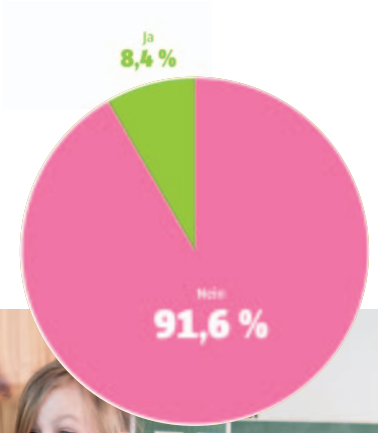


Die Bergbahnen Innsbrucks und des Tiroler Zentralraums stellen einen großen Naherholungswert für die Bevölkerung dar *und haben zugleich eine große Bedeutung für die Tourismusstadt Innsbruck. Die Umfrage zeigt, dass Nutzung und Nichtnutzung ca. 50/50 verteilt sind. Unser Ziel ist es, ein qualitätsvolles und erschwingliches Angebot für Familien in den Bergen zur Verfügung zu stellen, welches auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem zu erreichen ist. Die Berge rund um Innsbruck sind Kraftquellen – das wissen wir zu schätzen.*

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Stadt Innsbruck

MEINE STADT. MEINE MEINUNG.

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT/MEINUNG



Ergebnis der Woche vom 25.6. bis 1.7.

Ist Ihnen das Bildungsprogramm JUBI Jugend.Bildung.Innsbruck bekannt?



FOTOS: © STADT INNSBRUCK; GRAFIKEN: © NEROGRAFIK/ZIELGRUPPENVERLAG

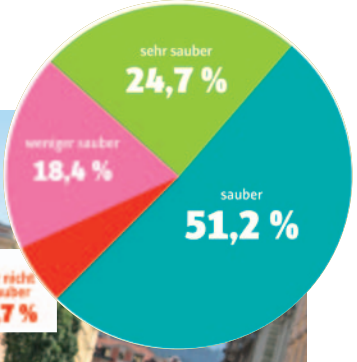


Der Abschlussbericht der vierten Projektphase von JUBI wird im Herbst öffentlich präsentiert. *Als Bildungsstadtrat werde ich mich in die fünfte JUBI-Projektphase besonders einbringen. Bildungsrelevante Themen des Arbeitsübereinkommens, wie Ganztagesschulen mit verschränktem Unterricht sowie die Entwicklung eines Modellstandortes für eine gemeinsame Schule der Sechs- bis Vierzehnjährigen, werden im Rahmen der Bildungsoffensive JUBI mit Bildungsexperten ausgearbeitet und sukzessive umgesetzt werden.*

Ernst Pechlaner
Bildungsstadtrat der Stadt Innsbruck

Ergebnis der Woche vom 2.7. bis 8.7.

Würden Sie Innsbruck als eine saubere Stadt bezeichnen?





Ich freue mich, dass Innsbruck eine saubere Stadt ist und die Bürger der gleichen Ansicht sind. *Das Amt für Straßenbetrieb ist im Rahmen der vorhandenen personellen Ressourcen stets bemüht, das ganze Jahr über 551 Kilometer Fahrstreifen sowie 130 Kilometer Gehsteige und Gehwege mit insgesamt 380.000 Quadratmetern Fläche sauber zu halten. Bis zu viermal täglich werden 2500 Papierkörbe im Stadtgebiet von Innsbruck entleert und die Mitarbeiter sammeln jährlich 2400 Tonnen Müll und Kehricht ein. Insgesamt sind 100 Mitarbeiter und 80 Fahrzeuge im Einsatz und sorgen für eine saubere und lebenswerte Stadt.*

Christoph Kaufmann
Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck



© E. REINISCH

NAGELNEUES E-BIKE FÜR DIE EIGENE MEINUNG

Neben der „Frage der Woche“ haben Innsbrucks BürgerInnen vierteljährlich die Möglichkeit, sich am „Innsbruck-Stadt-Panel“ zu beteiligen. Die Ergebnisse dieser repräsentativen Umfragen dienen der Stadtpolitik als Entscheidungsgrundlage. Um mitzumachen ist eine kostenlose Registrierung auf www.innsbruckinformiert.at/meinung erforderlich. Neben der Chance, sich aktiv ins Stadtgeschehen einzubringen, winken für alle Registrierten regelmäßig attraktive Preise. So konnte sich im Juni der Innsbrucker Schüler Stefan Ischia über den Hauptpreis, ein nagelneues E-Bike der ElectroDrive Tirol GmbH, freuen. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Harald Schneider (IKB) überreichten dem Gewinner den Gutschein.



Neuer interaktiver Stadtplan online

Ob am Computer oder am Smartphone: Der neue Stadtplan hilft bei der Orientierung in Innsbruck.

Seit Kurzem bietet die Stadt Innsbruck auf ihrer Homepage einen neuen Internet-Stadtplan an, auf dem auf verschiedenen Oberflächen von Kinderbetreuungseinrichtungen bis hin zu Parkscheinautomaten stadtrelevante Informationen zu finden sind.

Der neue Stadtplan vereint zeitgemäße Inhalte, moderne Technologien und praktisches Design. Dabei gibt es zahlreiche Neuerungen im Vergleich zum alten Online-Stadtplan, der letztmalig 2006 gelauncht wurde: In sieben unterschiedlichen Karten (Stadtplan, Stadtplan schwarz/weiß, Luftbild, Bildung und Kinderbetreuung, öffentliche Spielanlagen, Sport und Verkehr) werden die Informationen mit Raumbezug dargestellt. Der Wechsel zwischen den Karten kann manuell vorgenommen werden oder geschieht automatisch bei einer der sechs möglichen Suchmethoden (Adressen, Allgemeine Suche, Bildung und Kinderbetreuung, öffentliche Spielanlagen, Sport und Verkehr).

„Ziel ist es – wie auf der gesamten Homepage –, die Einrichtungen der Stadt nutzerfreundlich zu präsentieren."

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Das Design

Für InnsbruckerInnen und TouristInnen soll mit der neuen Darstellung Innsbrucks einzigartiges Flair als zentral im Inntal gelegene Stadt mit alpin-urbaner Ausprägung und hohem Grünanteil vermittelt werden. „Dargestellt wird etwa die höchste Erhebung, die 2638 m hohe westliche Praxmarerkarspitze, und der mit 560 m tiefste Punkt im östlichen Gemeindegebiet", erläutert der Leiter des Referats GIS DI Eckehard Ranninger bei der Präsentation gemeinsam mit seinem Mitarbeiter MMag. Gernot Schwendinger-Rottmar. Mittels unterschiedlicher Zoommaßstäbe werden drei verschiedene Kartenebenen ein- bzw. ausgeschaltet. Die erste Kartenebene (1:100.000) wurde zur Gänze neu geschaffen. Sie erstreckt sich von Stams bis Jenbach und soll die Ausdehnung und Form des Stadtgemeindegebietes sowie deren Konnex mit den Umlandgemeinden zeigen.

Die Inhalte

In jeder der Zoomstufen ändern sich die Beschriftungs- bzw. Darstellungsinhalte: von den Gemeindenamen über Gebietsbezeichnungen, Stadtteile und Autobahnabfahrten zu Park- und Straßennamen, von Gebäudebezeichnungen über Sehenswürdigkeiten zu Hausnummern. Bei ausgewählten Objekten werden Zusatzinformationen zu Straßenbezeichnungen und Denkmälern oder Links zu entsprechenden Websites angeboten. Die Auswahl von Objekten erfolgt über die unterschiedlichen Suchen oder die Funktion „Maptips". Insgesamt sind etwa 12.000 Hausnummern, 650 Straßenbezeichnungen, 2000 Objekte, 100 Kinderbetreuungseinrichtungen, 130 Sportanlagen etc. zu finden. Der Stadtplan wird dabei auch in Zukunft laufend adaptiert und weiterentwickelt.

Die Technologie

Die Bedienung hat sich den üblichen Standards angepasst: Durch Rollen und Schieben mit der mittleren Maustaste wird der Bildschirmausschnitt vergrößert/verkleinert bzw. verschoben. Der Stadtplan wird mit unterschiedlichen Technologien angeboten: als Flash-Variante, als HTML-Variante, auf die automatisch weitergeleitet wird, falls kein Flash-Player am Client installiert ist, und als Mobil-Variante für Smartphones und Tablets mit den Betriebssystemen Android oder Apple iOS.

www.innsbruck.at RE

WICHTIGSTE NEUERUNGEN

Sieben unterschiedliche Kartendarstellungen, verbesserte Adresssuche, Suche nach Stichworten/Allgemeine Suche, Gebietsbezeichnungen, Darstellung der Geländestruktur, Messen von Wegstrecken, Infos zu Straßennamen/Denkmälern, direkte Links, mobile Variante für Smartphones und Tablets

Direkt aus der Quelle in die Kehle

Rund 125 Trinkwasserbrunnen gibt es im Innsbrucker Stadtgebiet. Auf öffentlichen Plätzen, an den Promenaden und in den Parks steht das erfrischende Nass als qualitätsvoller Durstlöscher gratis zur Verfügung. Die Trinkbrunnen sind übrigens auch im neuen Online-Stadtplan verzeichnet. RE

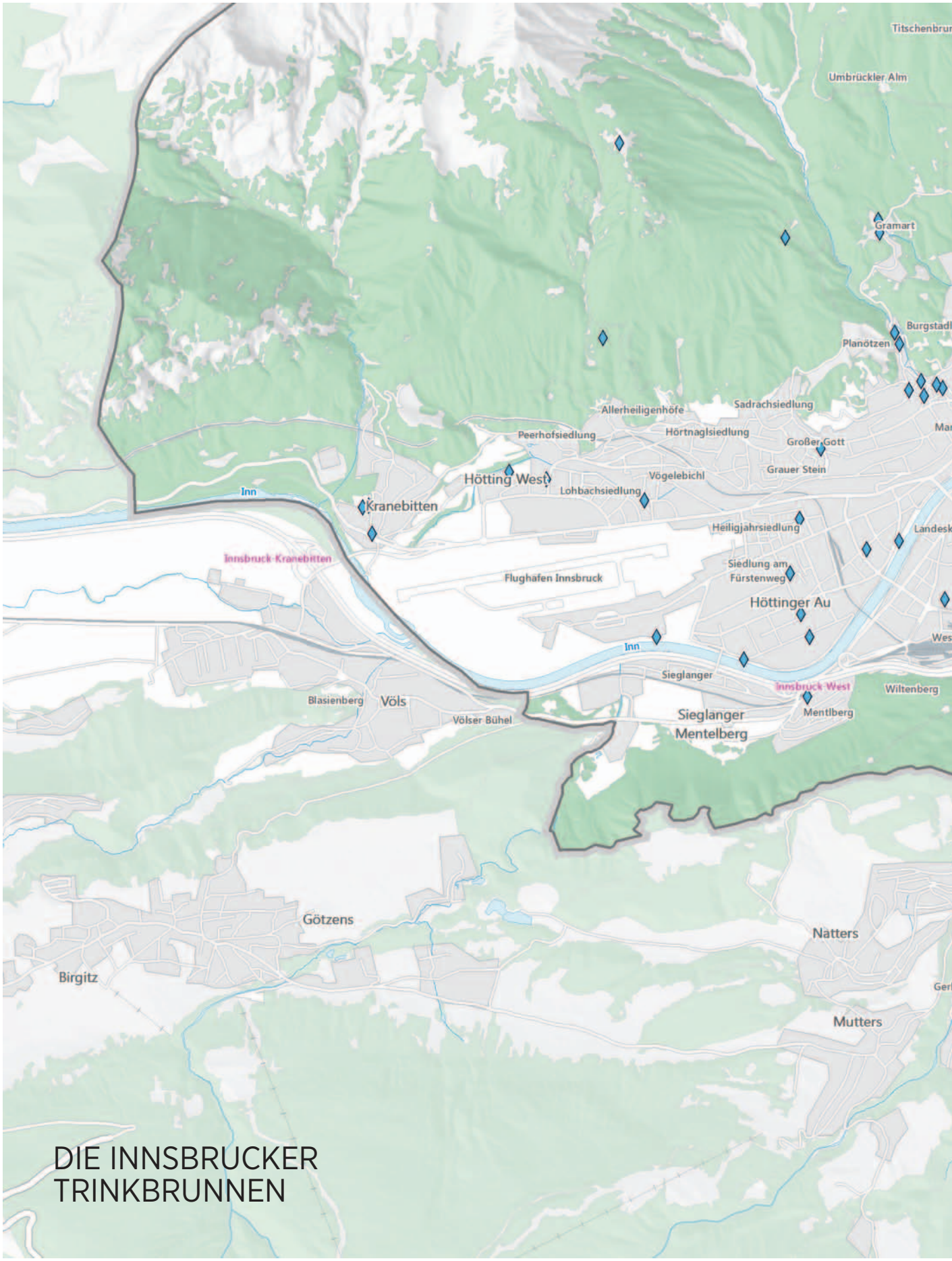


© S. WIESER

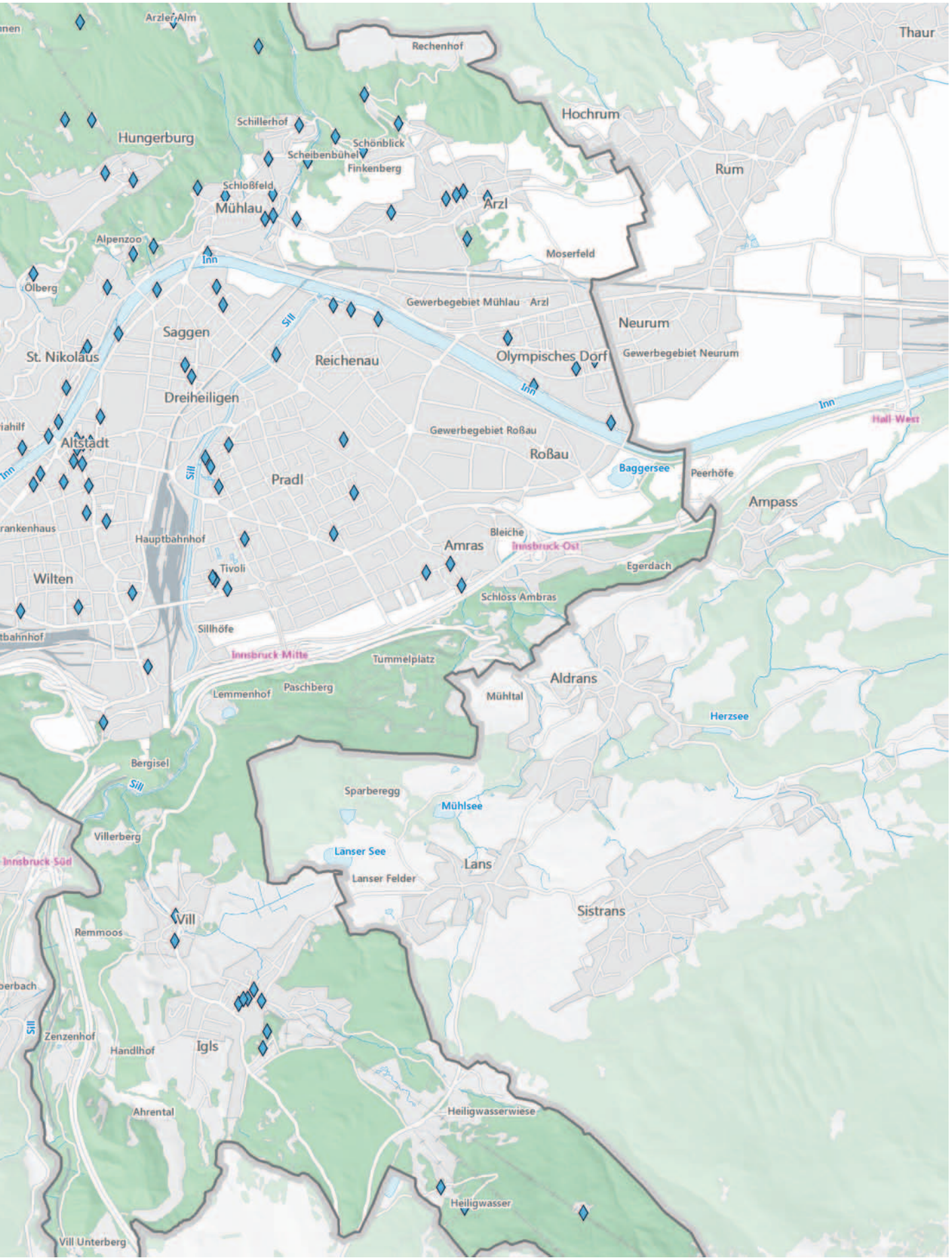
DIE INNSBRUCKER TRINKBRUNNEN

BEZEICHNUNG	STANDORT
Achselkopfhütte	Planötzenhofstraße 60 (Jagdhütte)
Adolf-Pichler-Platz	am Spielplatz Adolf-Pichler-Platz
Ägidibrunnen	vor Bilgeristraße 2
Alte Brunnenstube Schillerweg	nahe Schillerweg 2d
Alte Höttinger Kirche	bei Schulgasse 12
Alter Marktbrunnen	Busterminal, auf Höhe Innrain 22
Anton-Rauch-Straße	Anton-Rauch-Straße, bei Gasthof Koreth
Arzler Alm	am Weg bei Rosnerweg 113
Ballspielplatz Mühlenweg	gegenüber Mühlenweg 9
Bauerngasse	gegenüber Bauerngasse 6
Bederlungerquelle	Schillerweg
Bichlweg	gegenüber Bichlweg 2 (Gasthof Bierwirt)
Brunnenstube Gramart	nahe Gramartstraße 100
Bücherbrunnen von Defner	bei Stiftgasse 2
Daxgasse	bei Daxgasse 12
Dorfgasse I	vor Dorfgasse 9b
Dorfgasse II	vor Dorfgasse 25b
Dorfgasse III	gegenüber Dorfgasse 56
Duschek-Brunnen	vor Josef-Schraffl-Straße 4a
Eduard-Wallnöfer-Platz	Eduard-Wallnöfer-Platz
Eisbergbrunnen	Heiligwasserweg
Fallbachgasse	gegenüber Fallbachgasse 8
Fischebrunnen	nahe Rennweg 5 (Löwenhaus)
Florianibrunnen	neben Geyrstraße 49
Franziskusbrunnen	Rosnerweg
Frühlingsbrunnen	Park hinter Rennweg 27
Gitterlebrunnen	gegenüber Dr.-Stumpf-Straße 130
Goldenes Dachl	vor Herzog-Friedrich-Straße 15
Gritscher	neben Johannesgasse 16
Großer Gott	Schneeburggasse / Speckweg
Grünbacherpromenade	Grünbacherpromenade, auf Höhe Kajetan-Sweth-Straße 48
Hackerbrunnen	Hilberstraße, neben Wipptalplatz 2
Hans-Brenner-Platz	Kreuzung Sankt-Nikolaus-G. / Innstr.
Haydnplatz	Haydnplatz
Heiligwasser	bei Heiligwasserkirche
Höttinger Bild	bei Kapelle Höttinger Bild
Igler Alm	Igler Alm
Innbrücke	gegenüber Mariahilfstraße 2
Interessentschaftsbrunnen	gegenüber Josef-Schraffl-Straße 17
Johannesgasse	vor Johannesgasse 1
Johanneskirche	auf Höhe Innrain 32 (Finanzamt)
Kirchplatz Igls	neben Serlesweg 11
Klostergasse	vor Klostergasse 7
Kneippanlage Obexerpark	nahe Eichlerstraße 17
Kneippanlage Reichenauerprom.	hinter General-Eccher-Straße 39
Kohlplatzl	Finkenbergweg
Kollandbrunnen	Stangensteig
Kranebitter Kirche	unter Kirche (Klammstraße 5a)
Kreuzbründlweg	nahe Kreuzbründlweg 10
Kurpark Igls I	Eugenpromenade, Congress Igls
Kurpark Igls II	Girglweg
Kuttlerbrunnen	bei Höhenstraße 145
Lohbach I, Kommunikationsplatz	nördlich Franz-Baumann-Weg 14
Lohbachufer	Park auf Höhe Rosengasse
Mariahilfstraße	bei Kreuzung mit Kirschentalgasse
Maria-Theresien-Straße Nord	vor Maria-Theresien-Straße 1
Maria-Theresien-Straße Süd	vor Maria-Th.-Str. 31 (Kaufhaus Tyrol)
Marktplatz Hötting West	vor Viktor-Franz-Hess-Straße 7a
Mühlauer Fuchsloch	bei Feuchtbiotop
Mühlauer Hauptplatz	vor Hauptplatz 4
Pankraziusbrunnen	vor Philippine-Welser-Straße 91
Parkanlage Verdroßplatz	Verdroßplatz
Pechepark	gegenüber Pechestraße 10
Perlorniggbrunnen	gegenüber Fischnalerstraße 12

BEZEICHNUNG	STANDORT
Peterbrünnl	bei Völser Straße 25 (GH Peterbrünnl)
Pilzebrunnen	Park nahe Scheuchenstuelgasse 9
Rechenhofweg	oberhalb Hochbehälter
Reichenauerpromenade	ehem. Lodenareal
Rennweg	bei Fiakerstand (nahe Landestheater)
Resselpark	gegenüber Resselstraße 9
Roßbrunnen	vor Egger-Lienz-Straße 50 (Kirche)
Sankt-Florian-Brunnen	neben Pradler Straße 13
Sarntal-Brunnen	bei Schlossergasse 3a
Schmelzergasse	vor Schmelzergasse 4
Schobergasse	gegenüber Schobergasse 9
Schönblick	gegenüber Schönblickweg 2 (ehem. Gasthaus Schönblick)
Schützenstraße	hinter Schützenstraße 64
Seebergasse	neben Seebergasse 8
Siebererschule	neben Siebererstraße 9 (Schulhof)
Sonnenburgplatz	Kreuzung Stafflerstr. / Sonnenburgstr.
Sophienbrünnl	Sophienruhe vor Weiherburggasse 37 (Weiherburg)
Spielanlage Ampfererpark	neben Ampfererstraße 7
Spielanlage An-der-Lan-Straße 37	nahe An-der-Lan-Straße 37
Spielanlage Angergasse	neben Angergasse 18
Spielanlage Arzler Schießstand	nahe Eggenwaldweg 60
Spielanlage Beselepark	Beselepark
Spielanlage Dr.-Stumpf-Straße Ost	zwischen Dr.-Stumpf-Straße 35 und 43
Spielanlage Egerdach	nahe Egerdachstraße 59a
Spielanlage Gramartwiese	gegenüber Gramartstraße 121
Spielanlage Grünbacherpromenade	Grünbacherpromenade, auf Höhe An-der-Lan-Straße 24
Spielanlage Judenbühel	Judenbühel
Spielanlage Kärntner Park	gegenüber Kärntner Straße 42
Spielanlage Kranewitterpark	nach Kranewitterstraße 44
Spielanlage Mitterweg Ost	nahe Mitterweg 63b
Spielanlage Pulverturm	Hans-Flöckinger-Promenade, auf Höhe USI
Spielanlage Reichenauerpromenade	nahe Reichenauer Straße 123 (Wohnheim Reichenau)
Spielanlage Saurweinwiese I	Spielanlage Saurweinwiese
Spielanlage Saurweinwiese II	am WC-Gebäude
Spielanlage Schützenstraße	neben Schützenstraße 17
Spielanlage Serviten	hinter Maria-Theresien-Straße 42
Spielanlage Sieberschule	gegenüber Bienerstraße 9
Spielanlage Tummlerpark	nahe Hohlweg 2
Spielanlage Vereinsheim Hötting	bei Schulgasse 3
Spielanlage Widum Mühlau	zwischen Schloßfeld 2 und 6
Stadtpark I	Stadtpark Rapoldi
Stadtpark II	Stadtpark Rapoldi
Stadtpark III	Stadtpark Rapoldi
Stadtturm	Hinterhof Herzog-Friedrich-Straße 21
Theresienkirche	Kreuzung Gramartstraße / Rosnerweg
Tivoli I	Ballspielplatz Tivoli
Tivoli II	Spielplatz Tivoli
Tivoli III	Spielplatz Tivoli
Traklpark	gegenüber Haller Straße 7
Trautsonbrunnen	vor Herzog-Friedrich-Straße 22
Tropftrögl	Lackenweg
Venusquelle	nahe Höhenstraße 56
Vereinsheim Arzl	vor Schusterbergweg 15
Vill Dorfbrunnen	nahe Igler Straße 19
Villa Blanka	vor Weiherburggasse 8
Viller Dorfstraße	nahe Viller Dorfstraße 44
Wach	Schlöglgasse 9
Waldspielplatz Hungerburg	Taubentalweg
Waltherpark	gegenüber Innstraße 23
Wieserbrunnen	bei Hilberstraße 15 an der Friedhofsmauer
Zimmeterweg	vor Zimmeterweg 25



DIE INNSBRUCKER TRINKBRUNNEN


Arzler Alm
Rechenhof
Thaur
Hochrum
Schillerhof
Hungerburg
Schönblick
Scheibenbühel
Finkenberg
Rum
Schloßfeld
Mühlau
Arzl
Alpenzoo
Inn
Moserfeld
Olberg
Gewerbegebiet Mühlau Arzl
Neurum
Sill
Saggen
St. Nikolaus
Reichenau
Olympisches Dorf
Gewerbegebiet Neurum
Dreiheiligen
Inn
Inn
Hall West
Gewerbegebiet Roßau
Altstadt
Roßau
Baggersee
Peerhöfe
Sill
Pradl
Ampass
Hauptbahnhof
Bleiche
Amras
Innsbruck-Ost
Tivoli
Egerdach
Wilten
Schloss Ambras
Sillhöfe
Innsbruck Mitte
Tummelplatz
Aldrans
Lemmenhof
Paschberg
Mühltal
Herzsee
Bergisel
Sill
Sparberegg
Mühlsee
Villerberg
Lanser See
Lans
Lanser Felder
Sistrans
Vill
Remmoos
Sill
Zenzenhof
Handlhof
Igls
Ahrental
Heiligwasserwiese
Heiligwasser
Vill Unterberg



Freuten sich sichtlich über ihre Dekrete und die kommenden Schulferien: *einige der ausgezeichneten SchülerInnen mit Bgm. Christine Oppitz-Plörer, Bezirksschulrat Wolfgang Haslwanter und Karin Zangerl*



© A. AISTLEITNER (2)

Ausgezeichnete SchülerInnen

Alljährlich findet am ersten Montag im Juli die „Schulentlassfeier" statt, im Rahmen derer SchulabgängerInnen der Innsbrucker Pflichtschulen für ihre außerordentlichen schulischen Leistungen von der Stadt ausgezeichnet werden. Das diesjährige Fest fand in der Neuen Mittelschule Olympisches Dorf statt, wo Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer den erfolgreichen SchülerInnen ein Dekret sowie Kino- und Bädergutscheine überreichte. „In der Zukunft stehen euch, auf Grund des breiten Bildungsangebotes in der Stadt Innsbruck, zahlreiche Wahlmöglichkeiten zu Verfügung", so Oppitz-Plörer, die den SchülerInnen Mut machte, in der Berufswahl eigene Wege zu gehen.

Über 200 SchülerInnen sowie sechs AbsolventInnen des ECDL-Computerführerscheins konnten sich über eine Auszeichnung freuen.

Neben Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer und zahlreichen Eltern waren bei der Feier auch Wolfgang Haslwanter (Bezirksschulinspektor), Mag. Ferdinand Neu (Amtsdirektor des Bezirksschulrates Innsbruck Stadt), Dr. Karin Zangerl (Amtsvorständin Familie, Bildung und Gesellschaft) und Mag. Christian Biendl (Referent Bezirksschulangelegenheiten) anwesend. AA

Alte Schultasche für einen guten Zweck

In vielen Fällen landet die Schultasche zu Ferienbeginn in der hintersten Ecke des Kinderzimmers, bevor sie im Herbst zum Schulstart gegen ein neues, trendigeres Modell ausgetauscht wird. Wohin mit der alten, noch gut erhaltenen Schultasche? Für den Müllkübel ist sie eigentlich viel zu schade. Genau aus diesem Grund werden auch heuer wieder aussortierte Schultaschen und Schulsachen für bedürftige Familien in Rumänien gesammelt.

Mitmachen und die Aktion unterstützen

Das Österreichische Jugendrotkreuz organisiert jährlich Schwerpunktsammlungen an Tiroler Pflichtschulen. Auch die Innsbrucker Pflichtschulen sind eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen. Es werden aber nicht nur Schultaschen benötigt: saubere, nicht kaputte Schulsachen wie etwa Bleistifte, Kugelschreiber, Radiergummis, Lineale, Wasserfarben und Pinsel einfach mit in die Schultaschen geben.

Am Recyclinghof werden die Schultaschen zusammengetragen und für den Abtransport hergerichtet. Selbstverständlich können die Sachen auch direkt beim Recyclinghof, Rossaugasse 4a abgegeben werden. Engagierte AsylwerberInnen werden die Sachen reinigen und sortieren. Anschließend werden die befüllten Schultaschen rechtzeitig zu Beginn des neuen Schuljahres nach Satu Mare in Rumänien gebracht. Die Caritas organisiert und koordiniert vor Ort die Verteilung der Schultaschen.

Das soziale Abfallvermeidungsprojekt wird vom Umwelt Verein Tirol und dem Österreichischen Jugendrotkreuz koordiniert und von der Umweltabteilung und Sozialabteilung des Landes Tirol unterstützt. In den letzten Jahren konnten auf diese Weise bereits über 3000 Schultaschen in Krisengebieten verteilt werden. ER



© SHUTTERSTOCK



© INFOSCREEN

Innsbruck informiert in öffentlichen Verkehrsmitteln

Stadt Innsbruck und Infoscreen lancieren das Stadttelegramm.

Mit dem digitalen Stadttelegramm informiert die Stadt Innsbruck regelmäßig über die Serviceleistungen der Landeshauptstadt. Seit Anfang April sind die reichweitenstarken 20-Sekunden-Spots in den meistfrequentierten IVB-Bus- und Straßenbahnlinien zu sehen. Für die Stadt ist es ein wichtiger Schritt zu noch mehr Bürgernähe, schließlich erreicht Infoscreen mit 228 Bildflächen in Innsbruck rund 20 Millionen Fahrgäste pro Jahr.

Im Stadttelegramm wird die gesamte Leistungsvielfalt der Stadt tagesaktuell kommuniziert – angefangen bei Events über News bis hin zu interaktiven Elementen wie der „Frage der Woche“. Dabei werden die Zuseher um ihre Meinung zu diversen Fragestellungen gebeten, ihre Einschätzungen danach veröffentlicht.

Weil die Beliebtheit öffentlicher Verkehrsmittel steigt, ist das Stadttelegramm ein ebenso zeitgemäßes wie reichweitenstarkes Medium, um die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern von Innsbruck zu intensivieren. Die Inhalte werden vom Referat Medienservice der Stadt Innsbruck (Redaktion von Innsbruck informiert) erstellt und mittels Content-Management-System (CMS) täglich aktualisiert. Beschlossen wurde die Kooperation im Stadtsenat – ohne Gegenstimme.

Als einziges digitales Informationsmedium im öffentlichen Raum informiert und unterhält Infoscreen – der City Channel jede Woche rund 40 Prozent der Innsbrucker Bevölkerung. „Dass sich unsere Reichweite in Innsbruck sehr positiv entwickelt, ist auch bei den Verantwortlichen der Stadt nicht unbemerkt geblieben. Es freut mich, dass wir gemeinsam diese schlagkräftige Partnerschaft auf den Weg gebracht haben“, betont Infoscreen-Geschäftsführer Franz Solta. Hauptverantwortlich für das Interesse der Zuseher am City Channel ist das topaktuelle Programm. Dieses wird in enger Zusammenarbeit mit nationalen und regionalen Content-Partnern laufend aktualisiert. „Botschaften, die in unseren abwechslungsreichen Programm-Mix eingebettet sind, landen ohne Umwege direkt in den Köpfen der Zuseher. Das Stadttelegramm bietet interessanten regionalen Content und ist damit eine Bereicherung für unser Programm“, unterstreicht Stefanie Paffendorf, Leiterin der Infoscreen-Redaktion.

Über Infoscreen

Seit im Frühjahr 1998 die ersten drei Großbildflächen in der Wiener U-Bahnstation Stephansplatz on air gingen, hat der City Channel eine Alleinstellung als Medium in öffentlichen Verkehrsmitteln. Mittlerweile hält sich beinahe jede fünfte Österreicherin bzw. jeder fünfte Österreicher Woche für Woche mit Infoscreen auf dem Laufenden, nicht nur in Wien, sondern auch in Graz, Linz, Innsbruck, Klagenfurt und Eisenstadt. Das Redaktions-Team des City Channels wird bei der Erstellung des Programms von Content-Lieferanten wie dem Referat Medienservice, Kurier, Verlagsgruppe News, Kärntner Krone, Tiroler Tageszeitung, Wiener Zeitung, LAOLA1.at und der Nachrichtenagentur Reuters, die internationales Filmmaterial bereitstellt, unterstützt.



© TVB INNSBRUCK

Noch mehr Angebot in einem Ticket

Skifahren, Wandern, Schwimmen, Museen und vieles mehr im Großraum Innsbruck bietet das Freizeitticket Tirol das ganze Jahr über. In der neuen Saison ab 1. Oktober ist das Angebot neuerlich erweitert: Im Verbund sind neben den bewährten Partnern exklusiv der Stubaier Gletscher, die Schlick 2000, die Bergeralm, das Skigebiet Kühtai, das Rangger Köpfl und die beiden Kleinliftanlagen Rinn und Vögelsberg. Außerdem beinhaltet das Freizeitticket Tirol jeweils drei Nutzungen pro Jahr für das Freizeitzentrum Neustift und Axams. Ein weiteres kulturelles Highlight ist der Beitritt des Traditionsbetriebes Glockenmuseum Grassmayr.

„Das Freizeitticket bietet eine kostengünstige, familienfreundliche Möglichkeit für die aktive Freizeitgestaltung", so Familienreferent Vizebgm. Christoph Kaufmann. Die Jahreskarte beinhaltet insgesamt 23 Bergbahnen, sieben Eislaufplätze, fünf Hallenbäder, fünf Freibäder bzw. Badeseen und drei Museen inklusive Nachtskilauf, Nachtrodeln, Veranstaltungen und tolle Familienangebote.

Vom 1. bis 31. Oktober ist das Freizeitticket Tirol zu vergünstigten Tarifen erhältlich (395 statt 431 €). Ermäßigungen gibt es für Familien, Kinder, Studenten, Senioren etc. Infos und Verkaufsstellen: www.freizeitticket.at

ALLE FREIZEITTICKET-PARTNER AUF EINEN BLICK

- **23 BERGBAHNEN**
  Innsbrucker Nordkettenbahnen, Patscherkofelbahnen Igls, Muttereralm Bergbahnen, Bergbahnen Rosshütte Seefeld, Bergbahnen Silvretta Galtür, Skiregion Obergurgl-Hochgurgl, Silvretta Seilbahn AG-Ischgl, Serlesbahnen Mieders, 11er-Lifte Neustift, Bergbahnen Kappl, Bergbahnen Hochkössen, Kreitlift, Leutasch Weidach, Axamer Lizum, Ski Arlberg, Glungezerbahn, Kellerjochbahn Schwaz
  NEU: Stubaier Gletscher, Schlick 2000, Bergeralm, Kühtai, Rangger Köpfl, Kleinliftanlagen Rinn und Vögelsberg
- **5 HALLENBÄDER**
  Hallenbad Olympisches Dorf, Hallenbad Höttinger Au, Hallenbad Amraser Straße
  NEU: Freizeitzentrum Neustift, Freizeitzentrum Axams
- **5 FREIBÄDER**
  Tivoli Freibad Innsbruck, Badesee Rossau, Schwimmbad Mutters, Miederer Schwimmbadl, Strandperle Seefeld
- **7 EISLAUFPLÄTZE**
  Olympiaworld Tiroler Wasserkraftarena, Eishalle Götzens, Eislaufplatz Mutters, Eislaufplatz Igls, Eislauffläche am Sparkassenplatz, Eislaufplatz Hötting West, Eislaufplatz am Baggersee
- **3 MUSEEN**
  Stadtarchiv Innsbruck, Maximilianeum
  NEU: Glockenmuseum Grassmayr

ISD-Bilanz 2011: Erfolgreiche Daseinsvorsorge für die Stadt Innsbruck

Die Innsbrucker Soziale Dienste gemeinnützige GmbH (ISD) ist wesentlich für die Angelegenheiten des Sozial- und Gesundheitswesens in der Stadt verantwortlich: Von Altenpflege über Wohnungslosenhilfe bis hin zu Schüleressen reicht das Angebot. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011 kann die ISD eine hervorragende Leistungsbilanz bei sehr guter Wirtschaftlichkeit vorweisen. „Die ISD verrichtet unverzichtbare Leistungen im Bereich der Daseinsvorsorge unserer Stadt", bekräftigt Beteiligungsreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, die allen MitarbeiterInnen für ihren Einsatz dankt. Die ISD ist Arbeitgeber für 1063 Menschen.

LEISTUNG IN ZAHLEN

Knapp 900 BewohnerInnen in den sieben Wohn- und Pflegeheimen (300 Neuaufnahmen), mehr als 700 Heim-Neuanmeldungen, 700 PatientInnen in der Hauskrankenpflege, 210 SeniorInnenwohnungen (davon 53 neue 2011), 160 KlientInnen in der Wohnungslosenhilfe, mehr als 500 KundInnen des Innsbrucker Menüservices, Essen für 1300 Kindergarten- und Schulkinder; Die ISD-Küchen produzieren mehr als 1,1 Mio. Essen pro Jahr.

Erfolgreiche Bilanz

Für den gemeinnützigen Sozialdienstleister ist das Jahr 2011 eines der wirtschaftlich besten. „Der Jahresabschluss 2011 weist einen Bilanzverlust von 394.000 Euro auf, wobei dieser ausschließlich auf sehr hohe Abschreibungen, die leider in der Kalkulation keine Berücksichtigung finden, zurückzuführen ist", so ISD-Geschäftsführer Dr. Hubert Innerebner. Der operative Cashflow bilanziert positiv, das heißt es wurden um 461.000 Euro mehr eingenommen als ausgegeben. Der Umsatz betrug 47 Mio. Euro.

Breites Betätigungsfeld

Das Betätigungsfeld der ISD reicht von Pflegeheimen bis zu Kinderzentren. Eine zentrale Aufgabe ist die Beratung: In Form von „Case Management" werden die Menschen beraten, welche Betreuung für sie bzw. ihre Angehörigen individuell am besten ist. „Es braucht nicht immer ein Pflegeheim, oft ist die mobile Hauskrankenpflege die bessere Lösung", erläutert ISD-Geschäftsführer Dr. Hubert Innerebner. Die Beratung erfolgt im ISD-Sozialservice (Innrain 24) oder dezentral in den zehn Sozialzentren, die sich in den einzelnen Stadtteilen befinden. Dort werden auch Ausflüge und Veranstaltungen organisiert und mobile Sozialarbeit geleistet.

Im Alexihaus und in der Herberge in der Hunoldstraße finden wohnungslose Menschen eine Bleibe. Am Haydnplatz und in der Gutenbergstraße nimmt die ISD sozialarbeiterische Betreuung vor. Weiters betreibt die ISD die Kinderzentren Pechegarten und Mariahilf. Seit 2009 gibt es auch eine Krisenwohngemeinschaft mit zwölf Plätzen für Kinder und Jugendliche, die hier in Akutfällen kurzfristig untergebracht und betreut werden können. RE

Innsbrucker Soziale Dienste

ISD

Im Jahr 2002 hat der Gemeinderat beschlossen, die ISD zu gründen. Mit der Schaffung dieser Organisationseinheit wurden alle wesentlichen städtischen Angelegenheiten des Sozial- und Gesundheitswesens im stationären und ambulanten Bereich unter einem Dach zusammengeführt. Die Stadt Innsbruck ist 100-Prozent-Gesellschafterin.
www.isd.or.at

Neuroth-Gutscheinheft als Gewinn für Ihre Gesundheit!

Bei ersten Anzeichen von Hörschwäche sollte man prompt reagieren. So verhindert man soziale Isolation und weitere Gesundheitsprobleme.
Aber Hörminderung ist keine Frage des Alters. Neben der gängigen altersbedingten Hörminderung gibt es zahlreiche andere Gründe (z.B. Alltagslärm, Hörsturz, etc.), die zu irreparablen Schäden führen können. Daher hat Neuroth eine einmalige Aktion – Sie erhalten in jedem Neuroth-Fachinstitut gratis Ihr persönliches Gutscheinheft überreicht! Neben einer Vielzahl an kostenlosen Serviceleistungen, wie gratis Hörtests, umfangreiche Hörgeräte-Überprüfungen, Batterieaktionen, und vieles mehr, haben Sie auch die Chance auf tolle Preise, wie eine Karibik-Kreuzfahrt.
Holen Sie sich jetzt das Gutscheinheft und profitieren Sie von den Vorteilen.



Hörakustik-Meister Lutz Seiferth (Maria-Theresien-Straße) beantwortet Ihre Fragen

NEUROTH INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 57
Tel. 0512/566 015

Museumsstr. 22
Tel. 0512/588 927

www.neuroth.at



© C. MERGL, STADT INNSBRUCK (4)

Erfolgreiche Premiere

Zur ersten gemeinsamen Klausur trafen sich die Mitglieder der Stadtregierung und die Verwaltung des Stadtmagistrats. Die Großprojekte des Arbeitsübereinkommens wurden weiter ausgearbeitet.

Am 10. und 11. Juli begrüßte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer neben den Mitgliedern der Stadtregierung (Vizebürgermeisterin Mag.a Sonja Pitscheider, Vizebgm. Christoph Kaufmann, Stadtrat Mag. Gerhard Fritz und StR Ernst Pechlaner) und den Klubobleuten (Stellvertreterin Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser, Mag.a Uschi Schwarzl und Arno Grünbacher) AbteilungsleiterInnen und Amtsvorstände des Stadtmagistrates im Speckbacherhof in Gnadenwald.

„Diese Regierungsklausur war ein sehr produktiver Arbeitsprozess, weshalb diese Tagungen auch in Zukunft stattfinden werden."

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

„Es ist uns allen ein großes Anliegen, im Sinne der Bürgerinnen und Bürger die vielfältigen Aufgaben und Projekte gemeinsam in enger Zusammenarbeit anzugehen", so die Bürgermeisterin. „Dabei ist besonders wichtig, die Beamtenschaft in diese Prozesse von Anfang an einzubinden, um konkrete Ergebnisse effizient, rasch und bürgerfreundlich umsetzen zu können."

Produktive Arbeitskreise

Nach einer gemeinsamen Erörterung der großen städtischen Projekte und Vorhaben der nächsten sechs Jahre standen die Themenbereiche Wohnen, BürgerInnen-Beteiligung, Kinder- und SchülerInnenbetreuung sowie Verkehr im Vordergrund der Klausurarbeit. Dazu wurden vier Arbeitskreise eingerichtet, in denen die ressortzuständigen PolitikerInnen gemeinsam mit der Fachbeamtenschaft die wichtigsten Themenkomplexe erörterten. CM

ARBEITSKREIS 1 – WOHNEN

VIZEBGM. CHRISTOPH KAUFMANN, STR GERHARD FRITZ

Entsprechend dem Regierungsübereinkommen, wonach in den kommenden Jahren 2000 neue geförderte Wohnungen im Rahmen einer Offensive sozialen Wohnbaus geschaffen werden sollen, hielt es diese Arbeitsgruppe für notwendig, den konkreten Bedarf zu erheben. Kostentreibende Faktoren müssen im Wohnbau möglichst reduziert werden, ohne die Wohnqualität zu vermindern. Gleichzeitig soll Bauland mobilisiert und eine Prioritätenreihung für städtische Grundstücke vorgenommen werden. Eine Verdichtung des Wohnbaus muss gegebenenfalls geprüft werden. Dazu wird eine hochrangige Arbeitsgruppe im Stadtmagistrat gemeinsam mit der Verwaltung installiert.

Auch die Wohnbauförderungsrichtlinien sollen im Sinne der sozialen Gerechtigkeit diskutiert werden. Von größter Bedeutung ist eine Überprüfung der Vergaberichtlinien anhand der Frage, ob die politischen Ziele aus dem Jahr 2002 erreicht wurden, oder gesellschaftliche Veränderungen eventuell neue Richtlinien erfordern. Auch das Mietzinsmodell soll überarbeitet werden, um eine Mietreduktion zu erzielen. Dabei sollen alle Wohnungen der IIG betrachtet werden.





ARBEITSKREIS 2 – BÜRGER/-INNEN-BETEILIGUNG

BGM. CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER

Erhoben werden soll nach den Erkenntnissen der Arbeitsgruppe, welche Modelle der BürgerInnenbeteiligung bereits existieren und wie diese in Zukunft weiterentwickelt werden könnten (Stadtteilausschüsse, Arbeitsgemeinschaften, Initiativen, etc.), um möglichst viele Menschen in aktive BürgerInnenbeteiligungsprozesse zu integrieren. Konkrete Projekte sind in diesem Zusammenhang etwa die Nachnutzung der Post-Filiale Hötting-West, der Ausbau der Grassmayr-Kreuzung und verschiedene Projekte der Grünraum- bzw. Straßenraumgestaltung.

Von größter Bedeutung ist allerdings die Feststellung, dass Bürgerbeteiligung nicht mit direkter Demokratie gleichzusetzen und dementsprechend zu behandeln sei. Die Meinungen der BürgerInnen sollen eingeholt und Vorschläge eingebunden werden, aber nicht zwangsläufig in einen Ausbau der direkten Demokratie münden. In den Stadtteilen sollen vermehrt moderierte, strukturierte Gespräche mit der Bevölkerung stattfinden. Auch die interne Kommunikation im Stadtmagistrat muss verbessert werden, indem externe ExpertInnen in den weiteren Prozess zur Entwicklung der BürgerInnenbeteiligung eingebunden werden. Die bereits diskutierte Dienststelle für BürgerInnenbeteiligung kann dementsprechend nicht nur als Anlaufstelle für die Anliegen der BürgerInnen fungieren, sondern muss als Schnittstelle alle städtischen Referate in dieser Arbeit unterstützen.



ARBEITSKREIS 3 – KINDER- UND SCHÜLER/-INNENBETREUUNG

STR ERNST PECHLANER

Diskutiert wurde die ganztägige, ganzjährige und kostenlose Betreuung in den Kindergärten für alle Kinder ab zwei Jahren. Auch die Verbesserung der Ferienbetreuung in den Stadtteilen stand auf der Tagesordnung – hier sollen konkrete Bedarfserhebungen durchgeführt werden.

Die bestehenden schulischen Ganztageseinrichtungen sollen erweitert und die pädagogische Weiterentwicklung der Schulen forciert werden. Im Gespräch ist auch eine Modellschule der Sechs- bis 14-jährigen, die gemeinsam mit dem Bund und dem Land Tirol 2014 eröffnet werden soll.

ARBEITSKREIS 4 – VERKEHR

VIZEBGM. SONJA PITSCHEIDER

Hinsichtlich der Straßenraumgestaltung, etwa beim Projekt „Anpruggen“ in St. Nikolaus oder am Kaiserschützenplatz in Wilten, forderte die Arbeitsgruppe Aufklärung, welche Maßnahmen (z. B. Shared Space) dort rechtlich umsetzbar sind. Dazu sollen externe ExpertInnen umfangreich informieren.

In Bezug auf „Mobil 21“, das gemeindeübergreifende Verkehrskonzept der Stadt für den Zentralraum von Innsbruck, sollen die Gespräche mit dem Land Tirol konsequent weitergeführt werden. Im Vordergrund stehen dabei die grundlegenden Zieldefinitionen, ehe über konkrete Maßnahmen diskutiert werden kann.





Großprojekt: *Seit 2010 wird der Gleisbau vorangetrieben. Letztes Jahr wurden die Arbeiten in der Maria-Theresien-Straße und an der Universitätsbrücke abgeschlossen.*

© C. MERGL

Verlängerung der Linie 3

Seit 2010 laufen die Bauarbeiten für die Verlängerung der Linie 3. Diese bildet die Vorstufe für das ambitionierte Regionalbahnprojekt.

Innsbruck wächst und damit auch das Verkehrsaufkommen, das besonders im Innenstadtbereich zunehmend zu einer Überlastung der Verkehrs- oder Parkplatzsituation führen wird. Der Ausbau des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) wird demgemäß in den folgenden Jahren immer wichtiger, weshalb bereits seit 1998 intensiv an der Planung und Konzeption eines zukunftsweisenden Projektes gearbeitet wird: Die Regionalbahn soll von Völs im Westen bis Rum im Osten quer durch Innsbruck verlaufen und so eine attraktive, bequeme und vor allem umweltfreundliche Alternative zum Privatverkehr darstellen. Die erste Vorstufe für dieses Großprojekt bildet die Verlängerung der Straßenbahnlinie „3“ über die Innenstadt hinaus bis in den Westen der Stadt.

Von Amras bis zum Kaufhaus „west“

Seit 2010 wird an dieser neuen Strecke gearbeitet. Nun steht – neben dem aktuellen Ausbau der Linie 3 am Leipziger Platz/Amraser Straße – die Verlängerung bis zum Fischerhäuslweg auf dem Programm, die zunächst die Linienführung durch die Höttinger Au bis zum fünften Gymnasium bzw. Kaufhaus West vorsieht. Der Straßenraum wird in diesem Abschnitt teils erheblich umgestaltet werden. Ziel ist, bis Ende 2012 den Fahrbetrieb der Linie 3 von Amras bis zum Kaufhaus „west“ aufzunehmen. Bis 2013 soll schließlich der Bauabschnitt bis zum Fischerhäuslweg abgeschlossen sein. Bei einem planmäßigen Bauverlauf wird ab 2014 schließlich die Gleisverlegung vom Fischerhäuslweg bis zur Technik West realisiert werden. Dann kann die Linie 3 bis dorthin regulär verkehren.

Die Verlängerung der Linie 3 ist dabei aber nur eine vorübergehende Zwischenlösung, um die neu verlegten Straßenbahnrouten im Westen der Stadt so früh wie möglich befahren zu können: Sobald der Regionalbahn-Ausbau über die Reichenau ins O-Dorf vorangetrieben wird, wird die Linie O, die von Bussen auf Straßenbahnen umgestellt werden soll, die Route in den Westen übernehmen und die Linie 3 wieder den gewohnten Verkehr aufnehmen.

Im Kern des Projektes steckt die dringend notwendige Umstellung der Linie O auf Bahnbetrieb. Sie zählt heute zu einer der am stärksten frequentierten Buslinien von ganz Österreich. Pro Tag werden hier rund 33.000 Fahrgäste transportiert. Die Kapazitätsgrenzen sind damit absolut erreicht, denn mehr Busse auf der Strecke einzusetzen (derzeit 29), würde lediglich zu einer wenig umweltfreundlichen Verkehrsüberlastung im Stadtgebiet führen. CM



© IVB

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema Regionalbahn

ÖVP INNSBRUCK

Ohne Projektmanagement droht Baustellenchaos und Kostenexplosion

Die Entscheidung für den Bau der Regionalbahn ist schon vor Jahren gefallen, jedoch ist kaum mehr von der Regionalbahn – einer Verbindung Völs-Hall – zu sprechen, sondern von einem Straßenbahnmodell innerhalb Innsbrucks. Das bedeutet, dass die vom Bund zugesagten 38 Mio. Euro für eine Regionalbahn fraglich sind. Die Wirtschaft steht zur Regionalbahn. Es kann aber nicht sein, dass der Bau dazu führt, dass Wirtschaftstreibende wegen eines mangelnden Projektmanagements und fehlender Begleitkontrolle in ihrer Existenz und somit auch Arbeitsplätze gefährdet sind. Die ÖVP fordert alle Entscheidungsträger auf, sich dafür einzusetzen, dass während der Bauphase die Erreichbarkeit und Belieferung der Betriebe durchgehend gewährleistet ist und entsprechende Kundenparkplätze vorhanden sind. Weiters wird eine bessere Informationspolitik zum Projekt gefordert. Die Bahn muss als Gesamtkonzept gesehen werden. Bahn ja, aber nicht zu Lasten der Wirtschaft! Nur eine funktionierende Wirtschaft garantiert den Pulsschlag unserer Stadt. ■

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihre
MMag. Barbara
Traweger-Ravanelli
ÖVP-Gemeinderätin

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Die Regionalbahn – für die Zukunft unserer Stadt

Die Zahlen sprechen für sich: Schon heute benutzen ca. ein Drittel aller IVB-Fahrgäste die Linie O. Pro Gelenk-Bus finden 110 Personen Platz, während mit der Regionalbahn in Doppeltraktion die dreifache Anzahl an Personen schneller und komfortabler befördert werden kann. Der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel wird weiter zunehmen, insofern ist es auch logisch, dass wir die neuen Gefäße der Regionalbahn dringend brauchen werden. Den beteiligten Mitarbeitern gebührt großer Dank. Sie leisten hervorragende Arbeit, um sowohl die Zeitpläne der Arbeiten als auch die Kosten im Überblick zu behalten. Alleine im Bauabschnitt Bruneckerstraße konnten die Kosten um 10 % unterschritten werden. Wo gehobelt wird, fallen auch Späne. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis für etwaige Beeinträchtigungen durch die Baustellen – das Ergebnis wird die Mühen sicher aufwiegen!

Unsere Liste steht zu 100 % hinter dem wichtigen Projekt Regionalbahn, da diese für die künftige Mobilität in unserer Stadt unerlässlich ist. ■

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Mag. Lucas Krackl
Klubobmann
lucas.krackl@fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Straßenbahn als Lebensqualitäts- und Wirtschaftsmotor

Vor rund 10 Jahren stellten PolitikerInnen die Weichen für die Erweiterung der Straßenbahn. Zusätzlich entschloss man sich, eine Regionalbahn mit den S-Bahn-Haltestellen in Rum und Völs zu verknüpfen. Mit der zukünftigen Straßen- und Regionalbahn können noch mehr Menschen komfortabel den Öffentlichen Verkehr nutzen. Und nicht nur das. Europäische Vergleichsstädte zeigen, dass entlang der Strecken die Wirtschaft floriert, sei es der Einzelhandel, seien es Gewerbebetriebe. Der Straßenbahnausbau kann auch dazu genutzt werden, unsere Straßen mit Bäumen zu begrünen. Dadurch gewinnt Gehen an Attraktivität. Wir werden uns in den nächsten sechs Jahren bemühen, Kilometer für Kilometer in beide Richtungen – Ost wie West – so schnell als möglich voranzutreiben. Ein Wirtschaftsprogramm, das sich sehen lassen kann. Wir bitten um Verständnis, wenn die Baustellen in Ihrer Straße ankommen. Die InnsbruckerInnen gewinnen durch den Ausbau der Straßen- und Regionalbahn ein Mehr an Mobilität. ■

Vizebürgermeisterin
Mag.a Sonja Pitscheider

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Das Straßenbahnkonzept – Eine umweltfreundliche Zukunftsinvestition

Die Vielzahl an Baustellen in unserer Stadt erfordern viel Verständnis von den Innsbrucker BürgerInnen. Sie bedeuten jedoch auch Investitionen in die Wirtschaft, schaffen Arbeitsplätze und den BürgerInnen kann zukünftig ein leistungsfähiger und umweltfreundlicher öffentlicher Personennahverkehr angeboten werden. Die Mehrheiten im Innsbrucker Gemeinderat und Tiroler Landtag haben angesichts von Fahrgastzunahmen und Überlastungen die Notwendigkeit eines bedarfsorientierten Konzeptes und dessen Realisierung erkannt und die Regionalbahn über die Stadtgrenzen hinaus beschlossen. Auf Kritiken an der Umsetzung dieses Großprojekts muss nun sachbezogen und lösungsorientiert eingegangen werden. Die SPÖ steht zu den Zielen des Innsbrucker Straßenbahnkonzepts, aber auch zur nötigen Flexibilität in der Umsetzung, wenn dadurch die Akzeptanz in der Bevölkerung erhöht wird. Kein Verständnis haben wir aber für PolitikerInnen, die erst das Regionalbahnprojekt beschlossen haben und nun in der Umsetzung nichts mehr davon wissen wollen. ■

GR Helmut Buchacher

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Monsterprojekt statt vernünftiger Verkehrspolitik

Vernünftige Verkehrspolitik zeichnet sich durch eine Vielzahl kleinerer Maßnahmen aus, die im Zuge eines Gesamtplans im Einklang mit den Interessen der Bürger und der Wirtschaft unter Einbeziehung ökologischer und raumplanerischer Aspekte umgesetzt werden. Bei der sogenannten „Regionalbahn“ sind wir davon meilenweit entfernt. Vielmehr handelt es sich bei dieser um ein Prestige-Projekt der Grünen unter tatkräftiger Mithilfe der Bürgermeisterin und der SPÖ, das zum Millionengrab und zu einer jahrzehntelangen Belastung der Stadtfinanzen werden wird. Es ist auch eine Kampfansage an die Bürger und die Wirtschaft, die durch wegfallende Parkplätze bzw. Geschäftsentgang im Zuge der aufwendigen Baumaßnahmen belastet werden. Von einer „Regional“-Bahn kann zudem nicht gesprochen werden, haben doch die Umlandgemeinden kaum bis gar kein Interesse an ihr. Deshalb wird auch die behauptete Teilfinanzierung durch den Bund nicht kommen – auch wenn die Stadtregierung sich standhaft weigert, das zuzugeben. ■

Ihr
Rudi Federspiel
Klubobmann

FPÖ INNSBRUCK

Regionalbahn - Finanzdesaster ist vorprogrammiert

Knapp eine halbe Milliarde Euro, ganz genau 435 Millionen Euro, also fast sechs Milliarden Schilling würde der weitere Ausbau der Regionalbahn kosten. Die gelbschwarz-rot-grüne Stadtregierung wirft unser Steuergeld zum Fenster hinaus, gerade in Zeiten einer angespannten Weltwirtschaftslage. Die Regierungsparteien von SPÖ und ÖVP haben unser Steuergeld bereits Brüssel geopfert, damit EU-Pleitestaaten finanziert werden. Wir waren die einzige Partei, die auf Stadt-, Landes- und Bundesebene vertreten ist, die gegen den ESM-Vertrag gestimmt hat. Die FPÖ war seit jeher gegen das Regionalbahnprojekt. Wir treten dafür ein, dass der weitere Ausbau der Regionalbahn sofort gestoppt wird, wenn es die Verträge zulassen, um unsere Enkel nicht noch mehr finanziell zu belasten. Wir fordern deshalb die Stadtregierung entschieden auf, die Warnungen des Landesrechnungshofes vor einem Finanzdesaster ernst zu nehmen, denn bereits jetzt stufen unabhängige Spitzenbeamte den Endausbau als unfinanzierbar ein. ■

KO GR Mag. Markus Abwerzger; GR Deborah Grégoire; GR Andreas Kunst

PIRATEN PARTEI TIROL

Neue Regionalbahn, ein Horror?

Wenn man nur daran denkt: 300.000.000 Euro – und das wird erst der Anfang sein! Ich finde, dass man mit den Millionen besser neue Konzepte fördern würde, wie Straßenbahnbusse mit Brennstoffzellen, welche selbstständig fahren und der Busfahrer kann die Fahrscheine kontrollieren und verkaufen. Man sollte das Projekt stoppen und neu überdenken! Mehr auf die Zukunft bauen und nicht für alte Dinge, die – wenn eine Tram steht – alle stehen müssen. Mit einer solchen Liquidität gehen wir an: Einkommen & leistbarer Wohnraum. Dazu fordern wir Liquidisierung des Mittelstands mit Tirolbonds, also Anleihen von Tirolern für Tiroler. Dann Mietkaufobjekte im Piraten-Immopool. Wie zu beweisen sein wird, gelingt es durch die Anwendung der richtigen Bankkonditionen sogar, Stadtwohnungen noch billiger zu machen! Außerdem sind zum jetzigen Zeitpunkt laut AK 40.000 Eigenheime als Fremdwährer ungesichert (!) auf hoher Marktsee. Hier organisieren wir Sicherungsinstrumente zum Währungs- sowie Zinsrisiko und zum Risiko Hausbank. ■

GR Alexander Ofer

TIROLER SENIORENBUND

Schnell-Verbindung zwischen Menschen hat Vorrang

Der Öffentliche Verkehr dient vor allem dazu, Menschen sehr rasch zu verbinden. Millionen-Aufwendungen, die einen Teil der Bus-Linien abschaffen und durch eine Regionalbahn ersetzen, sind nur dann gerechtfertigt, wenn sie diese zwischenmenschlichen Verbindungen schaffen. Das ist die eine Seite. Die andere Seite ist jene, dass Finanzierung und Betrieb der Straßenbahn durch Innsbruck die Mobilität nicht verteuern darf. Der Öffentliche Verkehr muss für alle Generationen und Familien, vornehmlich aber für die Senioren, erschwinglich bleiben. Die derzeitigen Ermäßigungen müssen also erhalten bleiben, ohne Wenn und Aber. Dazu kommt, dass die Finanzierungsverträge so gemacht werden müssen, dass es zu keinen weiteren Belastungen der Innsbrucker Gebührenzahler kommen darf. Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und die Privatisierungs-Unternehmen der IVB dürfen die Leistungen der Kommunalbetriebe nicht verteuern. Sämtliche Unternehmen müssen im Einflussbereich der Stadt Innsbruck bleiben. ■

Tiroler Seniorenbund
GR Helmut Kritzinger

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert“ ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.

AUS DEM STADTSENAT UND GEMEINDERAT

Stadt Innsbruck gegen Deponie auf der Ferrariwiese

Der Stadtsenat sprach sich am 4. Juli in seiner Sitzung entschieden gegen die beantragte Genehmigung einer Bodenaushubdeponie im Bereich der Ferrariwiese aus. Der entsprechende Beschluss wurde einstimmig gefasst. „Die Ferrariwiese hat für das Stadtbild einen hohen Wert", stellte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer einleitend klar.

„Dem Beschluss zugrunde liegt eine negative Stellungnahme der Stadtplanung, wonach das Vorhaben den stadt- und raumplanerischen Zielen widerspricht", so der für Stadtplanung ressortverantwortliche Stadtrat Mag. Gerhard Fritz. Insbesondere wäre durch das Projekt mit erheblichen zusätzlichen Beeinträchtigungen des Stadt- und Landschaftsbildes sowie des Sanierungsgebietes Luft zu rechnen.

Die negative Stellungnahme der Stadt Innsbruck wird im Rahmen des Behördenverfahrens an das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz, übermittelt. RE

Nach großem Erfolg im Jahr 2011 – Innsbrucker Einkaufsnacht Nr. 2

Nach der erfolgreichen Premiere 2011 plant die Innsbrucker Stadtmarketing GmbH für 5. Oktober wieder eine Shopping-Nacht. Für das Rahmenprogramm sind Veranstaltungen am Landesmuseumsvorplatz, am Marktplatz, vor dem Goldenen Dachl, in der nördlichen Maria-Theresien-Straße und am Wiltener Platzl geplant. Der Gemeinderat stimmte am 12. Juli einstimmig der Überlassung des öffentlichen Grunds zu, die Beschallung muss um 22 Uhr enden. Weiters sprach sich der Gemeinderat für eine Verlängerung der Ladenöffnungszeiten im Rahmen der Veranstaltung bis 23 Uhr aus. RE

Förderung der VIA-Produktionsschule

Seit 2010 beteiligt sich die Stadt am sozialökonomischen Betrieb VIA-Produktionsschule. Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren, besonders solche mit Migrationshintergrund, erhalten hier Berufsorientierung und Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. „Es handelt sich dabei um ein erfolgreiches Arbeitsmarktprojekt für junge Frauen", erläuterte Sozialstadtrat Ernst Pechlaner. Die Auftrags- und Hauptfördergeber sind nunmehr das Land Tirol und das AMS Tirol. Der Gemeinderat stimmte am 12. Juli einstimmig zu, die VIA-Produktionsschule im Rahmen des Beschäftigungspaktes Tirol auch im Jahr 2012 mit 40.000 Euro zu fördern. CM

Neues Dach für die Höttinger Alm

Die Lärchenschindeln am Hauptgebäude der Höttinger Alm sind knapp 40 Jahre alt und nicht mehr funktionstüchtig. Das Dach der Höttinger Alm soll mit einem Aluminiumdach für rund 24.900 Euro neu eingedeckt werden. Gegenüber einem Schindeldach ist mit einer zwei mal so langen Lebensdauer zu rechnen, Schindeln wären zudem doppelt so teuer. Der Stadtsenat stimmte der Erneuerung am 4. Juli einstimmig zu. ER

Mehr Geld für stadt_potenziale 2013

Seit fünf Jahren besteht die österreichweit einzigartige städtische Kulturförderinitiative „stadt_potenziale", die sich an Kunst- und Kulturprojekte wendet, die sich mit Urbanität bzw. Stadt als kulturellem Raum und Innsbruck im Speziellen auseinandersetzen. Der Stadtsenat beschloss am 4. Juli, den Fördertopf für die städtische Kunst- und Kulturinnovationsförderung stadt_potenziale für 2013 von 70.000 Euro auf 100.000 Euro zu erhöhen. Die Ausschreibung erfolgt im Herbst 2012. Die Mittel werden im Budget 2013 veranschlagt. CM

Mühlau: Stadt mietet Räumlichkeiten für Vereine

Das Geschäftslokal am Mühlauer Hauptplatz 5 wurde schon bisher von ansässigen Vereinen genutzt. Das Mietverhältnis mit einer privaten Firma läuft nun aus. Am 4. Juli hat der Stadtsenat einstimmig beschlossen, dass die Stadt Innsbruck die Räumlichkeiten anmietet und den Mühlauer Vereinen unentgeltlich (exkl. Betriebskosten) zur Nutzung überlassen wird. RE

Fischvergnügen am Marktplatz

Von 9. bis 19. August 2012 findet das Hamburger Fischvergnügen am Marktplatz statt. Bereits zum 18. Mal werden täglich von 10 bis 22 Uhr Fischprodukte, Obst und Blumen angeboten. Der Markt wird durch „Marktschreier" und – um die Lärmbelastung für die Anrainer möglichst gering zu halten – durch dezente Livemusik zusätzlich belebt.

Der Stadtsenat stimmte der Grundüberlassung – ausgenommen jener Flächen, die bereits für den Beach-Club in Verwendung sind – vom 6. bis 21. August (inkl. der Zeiten für die Auf- und Abbauarbeiten) einstimmig zu. ER

DER GEMEINDERAT

... besteht aus 40 Mitgliedern und wird von der Innsbrucker Wahlbevölkerung alle sechs Jahre gewählt. Er ist in den Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches das oberste beschließende Organ der Stadt. Den Vorsitz im Gemeinderat führt die Bürgermeisterin.

DER STADTSENAT

... berät Themen des Gemeinderates vor und fasst in verschiedenen Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt Beschlüsse. Im Stadtsenat sind derzeit sieben Mitglieder, davon zwei ohne Ressortverantwortung, vertreten; Mandatsverhältnis: 2 (ÖVP), 2 (FI), 2 (GRÜNE), 1 (SPÖ).

Hochwasserschutz Inn-Sill

Der Stadtsenat beschloss am 4. Juli einstimmig die Vergabe von Arbeiten im Zuge des Hochwasserschutzes an Inn und Sill an den Bestbieter. Dabei handelt es sich um die Anbindung an die nördliche Ing.-Etzel-Straße und die Promenadengestaltung zur Weiterführung des Radweges. CM

Markthalle: Pachtvertrag für vier Jahre

Die Stadt Innsbruck ist Alleingesellschafterin der Innsbrucker Markthallen Betriebs GmbH. Der Stadtsenat beschäftigte sich in seiner Sitzung am 20. Juni mit dem Pachtvertrag zwischen Stadt und GmbH. Dieser wird, so der einstimmige Beschluss, rückwirkend mit 1. Jänner 2012 auf vier Jahre abgeschlossen. „Mit dieser zeitlichen Beschränkung möchte die Stadt Innsbruck ein Signal setzen, dass die Projektentwicklung für das Markthallen-Areal rasch vorangetrieben wird“, erläuterte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Nach der Planungsphase soll im Jahr 2016 Baubeginn für die Neugestaltung sein.

Als erste Öffnung der Markthalle zum Inn wird jetzt am Herzog-Siegmund-Ufer nördlich angrenzend an die Halle eine 281 m² große Bodenplattform errichtet. Dort sollen Markthallen-Standbetreiber ihre Produkte anbieten bzw. einen Gastgarten betreiben können. Die derzeit dort befindlichen Parkplätze sollen weiter westlich der Markthalle verlegt werden. Entsprechende Rahmenbedingungen hat der Stadtsenat am 20. Juni ebenfalls einstimmig beschlossen. RE

Neuer Sand für den Beachvolleyballplatz Hötting-West

Die städtische Sportanlage Hötting-West erfreut sich hoher Beliebtheit und umfasst einen Naturrasenfußballplatz, einen Kunstrasenplatz, eine Skateranlage und eine Zwei-Feld-Beachvolleyballanlage. Mittlerweile entspricht die Körnung des Beachvolleyballsandes nicht mehr den Erfordernissen. Auch das Schutzvlies unter dem Sand weist entsprechende Mängel auf, sodass für SpielerInnen Verletzungsgefahr besteht. Der Stadtsenat stimmte dem Austausch des Sandes sowie den notwendigen Reparaturarbeiten des Vlieses in der Höhe von rund 32.100 Euro am 4. Juli einstimmig zu. Der Altsand findet in der Besandung der bestehenden Naturrasen-Sportplätze neue Verwendung. ER

Betriebs-Expansion in der Rossau

Im Gewerbegebiet Rossau möchte ein dort ansässiges Autohaus seinen Betrieb flächenmäßig erweitern. Der Stadtsenat stimmte am 4. Juli einstimmig der Vermietung eines 2380 m² großen städtischen Grundstückes zu. Das Grundstück wird derzeit durch den Straßenbetrieb und das Tiefbauamt genutzt. Sie werden Ersatzflächen auf städtischen Grundstücken in Mühlau bekommen. RE

Fahrzeuge für den städtischen Fuhrpark

Da die Reparatur- bzw. Wartungskosten wirtschaftlich nicht vertretbar sind, scheiden ein Unimog und ein Kompaktlader aus dem städtischen Fuhrpark aus. Der Stadtsenat beschloss in seiner Sitzung vom 4. Juli einstimmig die Anschaffung neuer Fahrzeuge: Die Kosten für den Unimog belaufen sich auf rund 108.600 Euro, für das Mehrzweckfahrzeug auf 50.000 Euro. ER

NÄCHSTER GEMEINDERAT
Am 11. Oktober um 15 Uhr findet im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) die nächste Gemeinderatssitzung statt. Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich eingeladen!

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT



© C. MERGL

***Der neue konstituierte Stadtteilausschuss Igls** trat im Plenarsaal des Rathauses erstmals zusammen.*

Stadtteilausschuss Igls konstituiert

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Innsbruck und den BürgerInnen des Stadtteiles Igls findet auch in der neuen Legislaturperiode des Gemeinderates seine Fortsetzung: Am 28. Juni traten die Mitglieder des Gemeinderates und RepräsentantInnen aus Igls im Plenarsaal des Rathauses zur Konstituierung des Stadtteilausschusses Igls zusammen. „Es freut mich, dass im Rahmen dieses Ausschusses auch in den kommenden Jahren die erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt werden kann“, betonte Vorsitzende Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Die Stärke des Unterausschusses wurde einstimmig auf zehn Mitglieder festgelegt. Als Vorsitzender des Unterausschusses Igls wurde Mag. Klaus Defner wiedergewählt, Ing. Karl Zimmermann als stellvertretender Vorsitzender. CM

Museumstraße – Friedensbrücke

Arbeitsgruppe präsentierte erste Ergebnisse.



© S. WIESER

Die Innsbrucker Museumstraße ist eine der meistfrequentierten und beliebtesten Straßen von Innsbruck. In den kommenden Jahren soll diese Schlagader der Innenstadt saniert und modernisiert werden. Eine private Arbeitsgruppe, bestehend aus VertreterInnen der Wirtschaft, präsentierte nun dem Stadtsenat, wie die Neugestaltung der Museumstraße bis hin zur Friedensbrücke in der Amraser Straße aussehen könnte. Eine Belebung der vorhandenen Plätze wird angestrebt, neue Freiflächen könnten geschaffen werden, etwa durch eine Umwandlung der Erlerstraße in einen verkehrsbefreiten Platz.

Entstehen soll eine Straße, die durch eine lebendige Kunstszene (Straßenkünstler, Freiluftkino, stärkere Einbindung des Treibhauses), attraktive Fassadengestaltung sowie innovative Gastronomiekonzepte, Straßencafés und Gastgärten BesucherInnen anlocken soll. Ein Ausbau der Shopping-Kompetenz darf dabei nicht fehlen. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der Arbeitsgruppe soll vertieft und das Projekt weiter vorangetrieben werden. CM

STÄDTISCHE AUFSICHTSORGANE ANGELOBT

Die MitarbeiterInnen der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) wurden am 4. Juli von Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer zu „Städtischen Organen der öffentlichen Aufsicht" bestellt und als solche angelobt. Zuvor hatten sie alle erfolgreich eine zusätzliche Prüfung abgelegt. Im neuen Innsbrucker Stadtrecht (§ 38a) sind die Aufgaben der Aufsichtsorgane mitsamt ihren Befugnissen klar geregelt. ER

ERRATUM

Im letzten Heft sind uns leider auf Seite 25 und 26 folgende Fehler passiert: Obfrau des gemeinderätlichen Ausschusses für Umwelt, Energie und Mobilität ist Gemeinderätin Mag.a Uschi Schwarzl (Grüne). Gemeinderat Andreas Kunst wurde nicht verabschiedet. Er ist weiterhin Mitglied des Gemeinderats. Die aktuelle Zusammensetzung des Gemeinderates und seiner Ausschüsse finden Sie auf www.innsbruck.gv.at unter dem Menüpunkt BürgerInnen/Politik – Gemeinderat.



© C. MERGL

Gedachten dem Altbürgermeister: *Sohn Klaus Lugger, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Landtagspräsident Herwig van Staa.*

Kranzniederlegung zum 100. Geburtstag von DDr. Lugger

Mit einer feierlichen Kranzniederlegung am Friedhof St. Nikolaus gedachten am 10. Juli Landtagspräsident und Altbürgermeister DDr. Herwig van Staa, Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, die Mitglieder der Stadtsenates und Angehörige des 2005 verstorbenen Altbürgermeisters Innsbrucks DDr. Alois Lugger – am 11. Juli wäre dieser 100 Jahre alt geworden. Neben seinem Sohn Prof. Dr. Klaus Lugger und VertreterInnen des Stadtmagistrates erwiesen ihm auch Alt-Landeshauptmann Dr. Alois Partl sowie Alt-Stadtrat Dr. Paul Kummer die Ehre. Begleitet wurde die Feier von einer Abordnung der Schützenkompanie Pradl und einem Bläser-Ensemble.

Der am 11. Juli 1912 in Brixen geborene Alois Lugger wanderte 1916 mit seiner Familie nach Innsbruck aus. Seine politische Karriere begann er 1947 als Tiroler Landesrat. Von 1965 bis 1979 war er Landtagspräsident, von 1956 bis 1983 Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck. Ihm zu Ehren wurde 1997 – zu seinem 85. Geburtstag – der Kaiser-Maximilian-Preis gestiftet, der alljährlich an verdiente Persönlichkeiten der europäischen Regionalpolitik verliehen wird. CM



© B. GROSSRUCK

GEDENK-GOTTESDIENST FÜR HILDE ZACH

Am Samstag, 25. August, findet anlässlich des 70. Geburtstages ein Gedenkgottesdienst für die verstorbene Altbürgermeisterin Hilde Zach statt. Die hl. Messe wird um 19 Uhr im Dom zu St. Jakob zelebriert.



© C. MERGL

Hineinschnuppern in die Berufswelt: *Bgm. Christine Oppitz-Plörer (l.) und Personalchef Ferdinand Neu (r.) begrüßten die neuen Ferialkräfte im Plenarsaal des Rathauses.*

Ein abwechslungsreicher Sommerjob

Sommerzeit ist Ferienzeit – nichtsdestotrotz nützen viele junge Menschen in den Ferien die Gelegenheit, als Ferialkräfte in verschiedene Berufe hineinzuschnuppern und dabei Geld zu verdienen.

Auch die Stadt Innsbruck stellt jedes Jahr zahlreiche Jugendliche als Ferialkräfte an und gibt ihnen damit die Möglichkeit, die vielfältigen Tätigkeitsfelder im Stadtmagistrat und den städtischen Einrichtungen kennenzulernen und Geld zu verdienen. „Es freut mich immer sehr zu sehen, wie viele junge Menschen alljährlich das Stadtmagistrat beruflich kennenlernen möchten“, so die Bürgermeisterin, die die insgesamt 64 Jugendliche im Rahmen einer kleinen Feier begrüßte. Um für ihre Aufgaben gut gerüstet zu sein, erhielten die Jugendlichen einen Innsbruck-Rucksack.

Für ein Ferialpraktikum angemeldet hatten sich über 100 Jugendliche. 47 junge Damen und 17 junge Herren wurden ausgewählt und werden heuer in den Sommermonaten in den verschiedenen Ämtern und Einrichtungen tätig sein. CM



© C. MERGL

Willkommen im Stadtmagistrat: *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Magistratsdirektor Bernhard Holas (l.) und Personalchef Ferdinand Neu (r.) begrüßten die neuen MitarbeiterInnen, die als kleines Einstandsgeschenk ein Innsbruck-Badetuch erhielten.*

Ein Willkommen für neue MitarbeiterInnen

Insgesamt 44 neue städtische MitarbeiterInnen – 24 Männer und 20 Frauen – durfte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer gemeinsam mit Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas und dem Leiter des Personalwesens Mag. Ferdinand Neu im Rahmen eines Empfanges im Bürgersaal des historischen Rathauses begrüßen. „Diese Veranstaltung ist ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber unseren neuen Kolleginnen und Kollegen“, so Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. „Ohne Ihre Hilfe könnten wir die vielfachen Anliegen der Bürgerinnen und Bürger nicht so rasch und kompetent erledigen. Daher wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Freude bei Ihrer weiteren Karriere im Stadtmagistrat.“ Die Stadt Innsbruck ist mit rund 1400 MitarbeiterInnen einer der größten regionalen Arbeitgeber. CM

VORBILDLICHER ARBEITGEBER

Die Stadt Innsbruck geht seit vielen Jahren einen klaren Weg und bietet Menschen mit Behinderung einen sicheren Arbeitsplatz. 2011 wurde die gesetzliche Quote zur Beschäftigung im Stadtmagistrat wieder deutlich überschritten: Insgesamt sind es 75 DienstnehmerInnen, um die Quote zu erfüllen, wären 58 nötig gewesen.

„Diese MitarbeiterInnen sind eine große Bereicherung für den Stadtmagistrat“, weiß die für Personal ressortzuständige Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer: „Daher werden wir die vorbildliche Praxis bei der Einstellung von behinderten Personen fortführen.“ Der Leiter des Personalwesens Mag. Ferdinand Neu betont: „Bei jeder Neueinstellung prüfen wir eingehend, ob ein/e MitarbeiterIn mit Behinderung eingesetzt werden kann.“

Das Behinderteneinstellungsgesetz verpflichtet alle Dienstgeber, die 25 oder mehr Dienstnehmer beschäftigen, auf je 25 Dienstnehmer mindestens einen Menschen mit Behinderung einzustellen. Die vorgegebene Quote zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung wird vom Stadtmagistrat Innsbruck seit Jahren weit überschritten. Nach gesetzlicher Berechnung (Personen mit besonderem Handicap werden doppelt gerechnet) wurde die Quote 2011 zu 153 Prozent erfüllt. RE



Jazz und Tango

Der Sommer am Sparkassenplatz ist noch nicht vorbei.

Die Veranstaltungsreihe „Der lange Sommer am Sparkassenplatz“ geht in die Verlängerung. Die Tiroler Sparkasse und die IVB bieten ein abwechslungsreiches und qualitativ hochwertiges Programm. Insgesamt 57 Events finden an 51 Spieltagen bei freiem Eintritt statt. Nach den Open-Air-Filmvorführungen und den Auftaktkonzerten ist seit dem 7. Juli die kleine Bühne fest im Einsatz: Unter dem Motto „Jazz meets Pop“ traten bisher Verena Pötzl, Michi Tschuggnall und das Jazz Orchester Tirol sowie Leszek Zadlo – „The Man from Krakau“– und heimische Künstler auf.

Am 27. Juli wird in Kooperation mit dem Kulturfestival „stummer schrei“ der prämierte tschechische Animationsfilm „Jedné noci v jednom meste - One night in a city“ vorgeführt. Die Filmmusik stammt übrigens von der Tiroler Formation „Whyrauch“.

Ein Konzert-Highlight ist die Hommage an Werner Pirchner am 13. August: Unter der Leitung von Martin Ohrwalder hat das Jazz Orchester Tirol eine musikalische Reise ausgehend von Werner Pirchners ½ Doppelalbum arrangiert, das bis dato selten live aufgeführt wurde. Die Konzerte finden jeweils Montag, Donnerstag und Freitag um 18:00 Uhr und am Samstag um 11:00 Uhr statt. Jeden Dienstag gibt’s für alle die Möglichkeit, Tangoluft zu schnuppern: ShowtänzerInnen werden zu argentinischen Klängen ihr Können zeigen und zum Mittanzen animieren. ■

Info

Mehr Infos unter:
www.sparkassenplatz.info oder
www.ivb.at

Mit Ihren Linien zu den Veranstaltungen.

Mit Bus oder Tram. Zu allen Plätzen, wo was los ist, zu den wichtigsten Veranstaltungen der Stadt.
Nähere Infos zum IVB-Veranstaltungsservice und unseren Mobilitäts-Partnern
Tiroler Landestheater, Tiroler Landesmuseum, Treibhaus und Olympiaworld auf www.ivb.at

IVB

VERANSTALTUNGSKALENDER – AUGUST 2012

Angaben ohne Gewähr



***Auch im August** werden zahlreiche Kirchen- und Orgelkonzerte in der Pfarrkirche Igls veranstaltet.*



***Am 7. August startet das Theater Melone** mit der Premiere des Stückes „Das Lächeln der Weltmeere" um 20.30 Uhr im Westbahntheater.*

© PFARRE IGLS, THEATER MELONE

MITTWOCH 1. AUGUST	• **Franziskanerplatz, 11.30 Uhr**: Alp Events: Konzert, Tiroler Heimatklang • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel
DONNERSTAG 2. AUGUST	• **Goldenes Dachl, 20 Uhr**: Hoffest Kaiser Maximilian I. • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Loriots Meisterwerke, Über Frauen, Männer und harte Eier • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel • **Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr**: Konzert, Roman Summereder
FREITAG 3. AUGUST	• **Dr.-Karl-Rahner-Platz, 20 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Pre-OpeRning: Opern Lounge • **Post, Igls, 20.20 Uhr**: Gartenkonzert Igls, Viller Dorfmusikanten • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel
SAMSTAG 4. AUGUST	• **Stadtturm, 11 Uhr**: Alp Events: Konzert, Die Böhmische Freud • **Dr.-Karl-Rahner-Platz, 12 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Pre-OpeRning: Konzert Sürpris • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel
SONNTAG 5. AUGUST	• **Goldenes Dachl, 11.30 Uhr**: Turmmusik, Innsbrucker Bläserchor • **Treibhaus, 18.30 Uhr**: Swing tanzen, Fünf-Uhr-Tee. Crashkurs • **Hotel Bierwirt, 20.15 Uhr**: Alp Events: Konzert Amras, Musikkapelle Ellbögen • **Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr**: Kirchenkonzert, Kirchenchor Igls-Lans und Kammerorchester
MONTAG 6. AUGUST	• *Es wurden uns für diesen Tag keine Termine gemeldet.*
DIENSTAG 7. AUGUST	• **Westbahntheater, 20.30 Uhr**: Das Lächeln der Weltmeere, Kammerspiel (Premiere)
MITTWOCH 8. AUGUST	• **Goldenes Dachl, 11 Uhr**: Alp Events: Konzert, Militärmusik Tirol • **Tiroler Landestheater, 18 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Oper: La Stellidaura Vendicante • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel • **Westbahntheater, 20.30 Uhr**: Das Lächeln der Weltmeere, Kammerspiel
DONNERSTAG 9. AUGUST	• **Hofgarten, 13 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Lunchkonzert I: Barockvioline und Laute • **Stift Wilten, 20 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Konzert: America Latina • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Rezeption I" • **Goldenes Dachl, 20 Uhr**: Hoffest Kaiser Maximilian I. • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Loriots Meisterwerke, Über Frauen, Männer und harte Eier • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel • **Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr**: Konzert, Karl Maureen • **Westbahntheater, 20.30 Uhr**: Das Lächeln der Weltmeere, Kammerspiel
FREITAG 10. AUGUST	• **Schloss Ambras, 13 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Konzert: Blockflöte in der Kapelle • **Tiroler Landestheater, 18 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Oper: La Stellidaura Vendicante • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Rezeption I" • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Loriots Meisterwerke, Über Frauen, Männer und harte Eier • **Post, Igls, 20.20 Uhr**: Gartenkonzert Igls, Stadtmusikkapelle Amras • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel • **Westbahntheater, 20.30 Uhr**: Das Lächeln der Weltmeere, Kammerspiel
SAMSTAG 11. AUGUST	• **Stadtturm, 11 Uhr**: Alp Events: Konzert, Musikkapelle Kreith • **Goldenes Dachl, 18 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Barocke Auszugsmusiken • **Hofkirche, 18.30 Uhr**: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben • **Schloss Ambras, 20 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Oper: La Dirindina • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Rezeption I" • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel • **Westbahntheater, 20.30 Uhr**: Das Lächeln der Weltmeere, Kammerspiel

VERANSTALTUNGSKALENDER – AUGUST 2012

Angaben ohne Gewähr



*Die Oper „Il Paride" wird im Rahmen der 36. Innsbrucker Festwochen der **Alten Musik** am 24. August um 19 Uhr und am 26. August um 16 Uhr im Tiroler Landestheater aufgeführt.*

© ALTE MUSIK/BETTINA STÖSS

SONNTAG 12. AUGUST	• **Jesuitenkirche, 11 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Musik im Gottesdienst I • **Goldenes Dachl, 11.30 Uhr**: Turmmusik des Innsbrucker Bläserchor • **Tiroler Landestheater, 16 Uhr**: Innsbrucker Festwochen , Oper: La Stellidaura Vendicante • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Rezeption II" • **Hotel Bierwirt, 20.15 Uhr**: Alp Events: Konzert Amras, Stadtmusikkapelle Amras • **Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr**: Kirchenkonzert, Bozen Brass
MONTAG 13. AUGUST	• **Schloss Ambras, 20 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Oper: La Dirindina • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Rezeption II"
DIENSTAG 14. AUGUST	• **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Rezeption II" • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Agrargemein: Markus Koschuh, Tiroler Bauerntheater • **Tiroler Landestheater, 21 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Konzert: Baroque Oriental
MITTWOCH 15. AUGUST	• **Goldenes Dachl, 11.30 Uhr**: Turmmusik, Innsbrucker Bläserchor • **Franziskanerplatz, 11.30 Uhr**: Alp Events: Konzert, Fidelen Alpler • **Schloss Ambras, 13 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Schlossfest Ambras • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Restaurant I" • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel
DONNERSTAG 16. AUGUST	• **Theologische Fakultät, 20 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Barockoper jung: L' Incoronazione di Poppea • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Restaurant I" • **Goldenes Dachl, 20 Uhr**: Hoffest Kaiser Maximilian I. • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Loriots Meisterwerke, Über Frauen, Männer und harte Eier • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel • **Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr**: Konzert, Albert Knapp
FREITAG 17. AUGUST	• **Hofgarten, 13 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Lunchkonzert II: Englische Lautenlieder • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Restaurant I" • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Loriots Meisterwerke, Über Frauen, Männer und harte Eier • **Post, Igls, 20.20 Uhr**: Gartenkonzert Igls, Stadtmusikkapelle Amras • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel
SAMSTAG 18. AUGUST	• **Stadtturm, 11 Uhr**: Alp Events: Konzert, Musikkapelle Grinzens • **Goldenes Dachl, 18 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Barocke Auszugsmusiken • **Hofkirche, 18.30 Uhr**: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben • **Theologische Fakultät, 20 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, L' Incoronazione di Poppea • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clowniformia „Restaurant II" • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Shakespeare's Greatest Hits • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel • **Hofkirche, 22 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Konzert: La Sabbatina
SONNTAG 19. AUGUST	• **Jesuitenkirche, 11 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Musik im Gottesdienst II • **Goldenes Dachl, 11.30 Uhr**: Turmmusik, Innsbrucker Bläserchor • **Schloss Ambras, 13 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Konzert: Violine in der Kapelle • **Schloss Ambras, 20 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Konzert: Scottish Tunes • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Restaurant II" • **Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr**: Kirchenkonzert, Solisten

VERANSTALTUNGSKALENDER – AUGUST 2012

Angaben ohne Gewähr



© WILTENER SÄNGERKNABEN

***Die Wiltener Sängerknaben** laden zu den Hofkirchenkonzerten am 11., 18. und 25. August immer um 18.30 Uhr in die Innsbrucker Hofkirche ein.*

MONTAG 20. AUGUST	• **Hofkirche, 17.30 Uhr**: Konzert auf der Ebert-Orgel, Prof. Reinhard Jaud • **Theologische Fakultät, 20 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, L' Incoronazione di Poppea • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Restaurant II" • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Shakespeare's Greatest Hits
DIENSTAG 21. AUGUST	• **Schloss Ambras, 20 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Konzert: Slawische Tänze • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Hotelzimmer I" • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Shakespeare's Greatest Hits
MITTWOCH 22. AUGUST	• **Maria-Theresien-Straße, 11 Uhr**: Alp Events: Konzert, Polizeimusik Tirol • **Hofgarten, 13 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Lunchkonzert III • **Jesuitenkirche, 20 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Konzert: Konzert in der Verbotenen Stadt • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Hotelzimmer I" • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Agrargemein: Markus Koschuh, Tiroler Bauerntheater • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel
DONNERSTAG 23. AUGUST	• **Tiroler Landeskonservatorium, 19 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Finalkonzert des CESTI-Wettbewerbs • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Hotelzimmer I" • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Loriots Meisterwerke, Über Frauen, Männer und harte Eier • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel • **Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr**: Konzert, Theo Teunissen
FREITAG 24. AUGUST	• **Schloss Ambras, 13 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Konzert: Lautenclavier in der Kapelle • **Tiroler Landestheater, 19 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Oper: Il Paride • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Hotelzimmer II" • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Loriots Meisterwerke, Über Frauen, Männer und harte Eier • **Post, Igls, 20.20 Uhr**: Gartenkonzert Igls, Musikkapelle Kreith • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel
SAMSTAG 25. AUGUST	• **Stadtturm, 11 Uhr**: Alp Events: Konzert, Musikkapelle Patsch • **Goldenes Dachl, 18 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Barocke Auszugsmusik • **Hofkirche, 18.30 Uhr**: Hofkirchenkonzert der Wiltener Sängerknaben • **Kaiserliche Hofburg, 20 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Konzert: Leidenschaft und Seele • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Hotelzimmer II" • **Treibhaus, 20.15 Uhr**: Agrargemein: Markus Koschuh, Tiroler Bauerntheater • **Kellertheater, 20.30 Uhr**: Offene Beziehung, humorvolles Partner-wechsel-dich-Spiel
SONNTAG 26. AUGUST	• **Stift Wilten, 10.30 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Musik im Gottesdienst III • **Goldenes Dachl, 11.30 Uhr**: Turmmusik, Innsbrucker Bläserchor • **Tiroler Landestheater, 16 Uhr**: Innsbrucker Festwochen, Oper: Il Paride • **Stadtsäle, 20 Uhr**: Festival der Träume, Hotel Clownifornia „Hotelzimmer II" • **Pfarrkirche Igls, Igls, 20.30 Uhr**: Kirchenkonzert, Solisten • **Treibhaus, 20.30 Uhr**: Josef Hader, Hader spielt Hader
MONTAG 27. AUGUST	• *Es wurden uns für diesen Tag keine Termine gemeldet.*
DIENSTAG 28. AUGUST	• *Es wurden uns für diesen Tag keine Termine gemeldet.*
MITTWOCH 29. AUGUST	• **Franziskanerplatz, 11.30 Uhr**: Alp Events: Konzert, Pradler Inntaler
DONNERSTAG 30. AUGUST	• **Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr**: Konzert, Florian Kathrein
FREITAG 31. AUGUST	• *Es wurden uns für diesen Tag keine Termine gemeldet.*

KULTUR

Kompositionsstipendien 2012: Auszeichnungen für Johannes Sigl und Katharina Blassnigg

Zur Förderung zeitgenössischer Musik unterstützt die Stadt Innsbruck seit 2007 jährlich InnsbruckerKomponistInnen mit einem Beitrag von 10.000 Euro. Die Fördersumme wird seit 2011 in ein Kompositions-, dotiert mit 7000 Euro, und ein Förderstipendium, dotiert mit 3000 Euro, unterteilt. Die unterschiedliche Ausrichtung soll gewährleisten, dass sowohl die Förderung von Werken etablierter KomponistInnen als auch Kompositionen junger Talente ermöglicht wird.

2012 wurden Johannes Sigl für das Kompositions- und Katharina Blassnigg für das Förderstipendium ausgewählt. Am 28. Juni begrüßte Kulturreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer gemeinsam mit Abteilungsleiterin Mag.a Birgit Neu (Gesellschaft, Kultur, Gesundheit und Sport) und Dr. Daniela Weiss-Schletterer (Referatsleiterin Kultur – Konzepte und Veranstaltungen, Jury-Sitzungsleitung) die beiden Stipendiaten. ER



© E. REINISCH

„Manchmal sind Preise und Auszeichnungen ein Dank für Vergangenes, in Ihrem Fall aber drücken Sie die Vorfreude auf die Zukunft aus.“

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer



© ANTIROL

Zu erreichen ist die Möslalm am einfachsten von Scharnitz aus Richtung Karwendeltäler. *Wandertipp: Fahren Sie mit der Bahn auf das Hafelekar, weiter geht es über markierte Wandersteige, den Hermann-Buhl-Weg zum Gleirscher Joch und von dort hinunter zur Möslalm (Dauer ca. zwei Stunden). Auf der Alm können Sie sich Räder ausleihen, mit denen Sie einfach und bequem nach Scharnitz und von dort mit den ÖBB nach Innsbruck zurückfahren können.*

Wo die Welt noch in Ordnung ist …

80 Jahre und immer noch in voller Blüte: Die Möslalm feiert Geburtstag.

Innsbruck ist eine der wenigen Städte weltweit, auf deren Stadtgebiet auch eine hochalpine Landschaft zu finden ist. Fünf bewirtschaftete Almen stehen im Eigentum der Stadt. Als urigste unter den Bergwirtschaften kann wohl die Möslalm bezeichnet werden, die seit 80 Jahren von der Pächterfamilie Kircher mit viel Fleiß und Einsatz betrieben wird. Das Almgebiet umfasst eine Größe von 3000 ha und liegt attraktiv auf 1252 Metern Seehöhe im Alpenpark Karwendel. Knapp 200 Rinder und die hauseigene Käserei sorgen dafür, dass Gäste richtiges „Almflair“ erleben dürfen. Frischmilch, Almbutter oder Graukäse gehören genauso zum Angebot wie gute Hausmannskost in der heimeligen Gaststube oder auf der gemütlichen Terrasse. Ein Matratzenlager lädt darüber hinaus zum Übernachten ein.

Hoher Standard hoch gelegen

Die Stadt ist bemüht, ihre Almen bestmöglich zu erhalten und nach ökologischen Gesichtspunkten zu modernisieren. So wurden auch auf der Möslalm in den letzten Jahren eine eigene Käserei, eine Pflanzenkläranlage und ein Trinkwasserkraftwerk, das gleichzeitig Wasser und Energie für die Alm bereitstellt, errichtet. LB

AUSSTELLUNGSKALENDER – AUGUST 2012

Angaben ohne Gewähr

APOTHEKENMUSEUM WINKLER

Herzog-Friedrich-Straße 25, ganzjährig, außer So.; ausschließlich geführte Besichtigungen nur nach Terminvereinbarung: Mo. bis Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12 Uhr

- **Zerlassen Menschen-Fett ist gut für lahme Glieder –** bis 31. Dezember

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Do. 11–21 Uhr, Sa. 11–17 Uhr

- **Alvaro Siza: Von der Linie zum Raum –** bis 22. September

BOTANISCHER GARTEN, GEWÄCHSHÄUSER

Sternwartestraße 15a, täglich 13–17 Uhr

- **Hortus Medicus – Die Kraft der Pflanzen –** bis 10. Oktober

DAS TIROL PANORAMA

Bergisel 1–2, Mo. bis So. 9–17 Uhr

- **Es war einmal ein Väterchen –** bis 4. November

GALERIE BERTRAND KASS

Heiliggeiststraße 6a, Mo. bis Sa. 17–19 Uhr

- **Heimbach–Charlier–Wriessnik –** bis 9. August
- **Titus Reinarz –** 10. August bis 23. August
- **Jansen–Simon–Sommer –** 24. August bis 6. September

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12–18 Uhr, Sa. 10–17 Uhr

- **Gunter Damisch: Öl auf Leinwand –** bis 3. August
- **Eva Bodnar: fallingwater –** bis 8. September

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. bis So. 15–18 Uhr

- **Vera Höss: Es war einmal –** 2. August bis 19. August

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So. 11–18 Uhr, Do. 11–20 Uhr

- **Michael Schmidt: Lebensmittel –** bis 26. August

GALERIE IN DER SENIOREN RESIDENZ

Veldidenapark, Neuhauserstraße 5, täglich 9–18 Uhr

- **Laura Schöpf: meine Art –** bis 23. September

GALERIE SANDHOFER

Claudiastraße 10, Mo., Di., Mi. 14–18 Uhr, Do. 17–21 Uhr, Fr. 12–17 Uhr

- **Ein Tag am Meer –** bis 12. September

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

- **Paul Flora: Frühe Zeichnungen –** bis 1. September

KAISERLICHE HOFBURG

Rennweg 1, täglich 9–17 Uhr

- **Berge, eine unverständliche Leidenschaft –** bis 30. November

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr

- **Kay Walkowiak: The Mechanics of Form –** bis 11. August

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria–Theresien–Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr. 11–18 Uhr, Sa. 11–16 Uhr

- **Alpenrepublik –** bis 4. August

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Di. bis Fr. 10–12 und 14–18 Uhr, Sa. 11–17 Uhr

- **Detours & Detournements –** bis 4. August
- **Space Matters –** bis 4. August
- **Bernd Oppl: constants are changing –** 23. August bis 6. Oktober

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10–13 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung

- **Radiomuseum –** bis 31. Dezember

SCHLOSS AMBRAS

Schlossstraße 20, täglich 10–17 Uhr

- **Dresden & Ambras –** bis 23. September

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So. 9–17 Uhr

- **Blickwechsel: Landschaft zwischen Bedrohung & Idylle –** bis 28. Oktober

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, tägl. 9–17 Uhr

- **Ton um Ton –** bis 7. Oktober

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So. 9–17 Uhr

- **Musik aus der Dose – Sammlungen von Louis Holzer –** bis 27. Jänner

TERMINE & AUSSTELLUNGEN
www.innsbruckinformiert.at

Bis 4. August werden in der Neuen Galerie *die Werke der Ausstellung „Space Matters" von Sandra Schäfer, Susan Kelly, Lan Tuazon und Ivana Marjanovic gezeigt.*

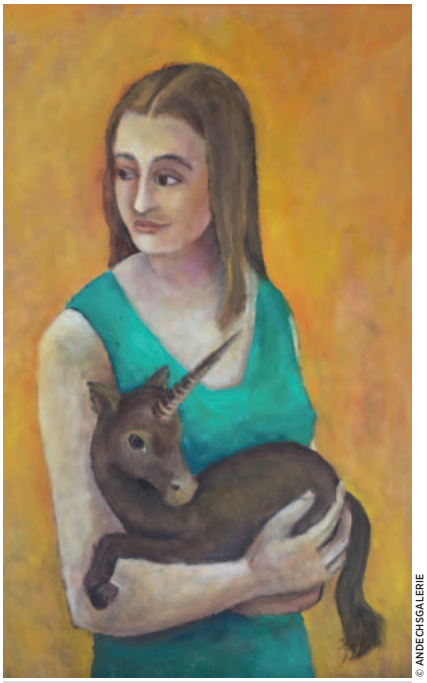


© NEUE GALERIE



© AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

„Von der Linie zum Raum" *ist bis 22. September im aut. architektur und tirol zu sehen.*



© ANDECHSGALERIE

Die Andechsgalerie präsentiert die Ausstellung „Es war einmal" *von Vera Höss vom 2. bis 19. August.*



Am 23. August um 20.45 Uhr:
„True Grit" mit Jeff Bridges

Immer wenn es dunkel wird …

Das Open-Air-Kino im Zeughaus gehört zum Sommer in Innsbruck so fix dazu wie abendliche Regengüsse, von denen sich das kinobegeisterte Publikum keinesfalls abhalten lässt. Immer wenn es dunkel wird, wird im Innenhof des Zeughauses der Filmapparat angeworfen – und das bei jedem Wetter. Einlass und Abendkasse starten eine Stunde vor Filmbeginn. Programm und Infos unter www.treibhaus.at, www.leokino.at





© VERANSTALTER (2)

SOMMERKINO IM ZEUGHAUS

1.8.	21.30 Uhr	Gary Cooper: High Noon
2.8.	21.30 Uhr	In Principio Erano Le Mutande
3.8.	21.30 Uhr	Iron Sky
4.8.	21.30 Uhr	Anfang 80
5.8.	21.30 Uhr	Some Like It Hot
6.8.	21.15 Uhr	Atmen
7.8.	21.15 Uhr	La Guerre Est Declarée
8.8.	21.15 Uhr	Le Havre
9.8.	21.15 Uhr	You Will Meet A Tall Dark Stranger
10.8.	21.15 Uhr	My Week With Marilyn
11.8.	21.15 Uhr	The Artist
12.8.	21.15 Uhr	Midnight In Paris
13.8.	21.00 Uhr	Winter's Bone
14.8.	21.00 Uhr	Humphrey In Casablanca
15.8.	21.00 Uhr	L'Italien
16.8.	21.00 Uhr	Habemus Papam
17.8.	21.00 Uhr	Never Let Me Go
18.8.	21.00 Uhr	De Vrais Mensonges
19.8.	21.00 Uhr	Intouchables
20.8.	20.45 Uhr	Clerks
21.8.	20.45 Uhr	Barbara
22.8.	20.45 Uhr	Les Neiges Du Kilimandjaro
23.8.	20.45 Uhr	True Grit
24.8.	20.45 Uhr	Himalaya
25.8.	20.45 Uhr	The Descendants
26.8.	20.45 Uhr	La Piel Que Habito
27.8.	20.30 Uhr	The King's Speech
28.8.	20.30 Uhr	Jodaeiye Nader Az Simin
29.8.	20.30 Uhr	Best Exotic Marigold Hotel
30.8.	20.30 Uhr	To Rome With Love
31.8.	20.30 Uhr	Raavanan

Es war einmal ...

Galerie im Andechshof
Innrain 1 - Altstadt

Bei diesem Titel nicht an Märchen und deren Motive zu denken, ist kaum möglich. Aber auch alte Meister, ihre Kompositionen und ihr Umgang mit der Farbe können damit in Verbindung gebracht werden. Der Zusammenfluss all dieser Quellen wird in den Werken der Tiroler Künstlerin Vera Höss sichtbar. Die malerische Gestaltung ihrer Bilder und Grafiken soll die Imagination der BetrachterInnen ansprechen und sie berühren. Die BesucherInnen sind herausgefordert, an den Werken ihre mitgebrachten Haltungen zu „Es war einmal ...“ einer Überprüfung und Neuorientierung auszusetzen. Gewohnte Kompositionen und Zitate aus Bildern alter Meister werden durch ein neues Motiv, eine neue Perspektive und eine neue Farbwahl einerseits entfremdet und damit andererseits einem neuen Verständnis geöffnet. Durchgängig erkennbar sind das Anliegen und die Fähigkeit der Künstlerin, Farbe als sinnlich-materielles Gestaltungsmaterial erlebbar zu machen.

Dass sich Besucher der Ausstellung in diese Intensität und Tiefe der Betrachtung ihrer Bilder hineinziehen lassen, ist das Anliegen der Künstlerin. Was noch an Verständnis darüber hinaus möglich ist, liegt jeweils im Subjektiven, wenn man davon ausgeht, dass das Bild im Auge des Betrachters entsteht.



© VERA HÖSS

Die Künstlerin

Vera Höss wurde 1979 in Tirol geboren. Sie studierte Malerei und Grafik an der Kunstuniversität in Linz. Seit 2005 lebt und arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Innsbruck. Mehr Infos auf www.vera-hoess.com

AUSSTELLUNG
Vera Höss – „Es war einmal", Eröffnung: Mi., 1. August 18 Uhr, Ausstellungsdauer: 2. bis 19. August, Mi. bis Fr. 15–19 Uhr, Sa. und So. 15–18 Uhr

25 Jahre Klarinettenorchester Tirol



© MUSIKSCHULE/THOMAS ZEILER

Empfang zum Jubiläum: *v. l. Konservatoriumsdirektor Bernd Gerhard Müller, Musikschuldirektor Wolfram Rosenberger, Matthias Jahn, Kulturausschussobfrau Patrizia Moser, Martin Kunz, GRin Herlinde Keuschnigg, 1. Klarinettistin vom Klarinettenensemble aus Sachsen und Peter Rabl*

Am 30. Juni feierte das Klarinettenorchester Tirol unter der Leitung von Peter Rabl mit einem Jubiläumskonzert im Stadtsaal sein 25-jähriges Bestehen. Mit den Tirolern feierten das „Sächsische Klarinettenorchester aus Zwickau“ (Leitung: Matthias Jahn) und der „Klarinettenchor Bern“ (Leitung: Martin Kunz). Anlass genug, um die Jubilare und Gäste aus Deutschland und der Schweiz im Innsbrucker Bürgersaal feierlich zu empfangen.



© FESTIVAL DER TRÄUME, PER PEDES TIROL/CHRISTIAN FORCHER (3)

***Lachen bis der Concierge kommt** – das und vieles mehr erlebt man im Hotel Clownifornia beim Festival der Träume.*

INNSBRUCKER SOMMER 2012

Es grünt so grün, wenn Innsbrucks Kulturgarten blüht

Viele bunte Blüten hat der Kulturgarten des Innsbrucker Sommers bereits ausgetrieben. Mehrjährige Gewächse waren genauso darunter wie exotische, neuartige Züchtungen. Doch auch die Spätblüher im August haben noch einiges zu bieten: So warten zum Beispiel rauschende Feiern wie das Hoffest Kaiser Maximilians I. oder das Schlossfest Ambras auf BesucherInnen. Zauberhafte Momente bringt außerdem das Festival der Träume mit sich. Wer sich lieber den Klängen der Alten Musik hingibt, ist bei den Festwochen genau richtig. Aber auch die Wiltener Sängerknaben warten noch mit Konzerten auf.

Welcome to the Hotel Clownifornia

Zum Lachen nicht in den Keller gehen muss man im Hotel Clownifornia, wenn 16 Clowns, Spaßmacher und Artisten beim Festival der Träume in die Stadtsäle einziehen. Eröffnet wird das kunterbunte Treiben am 7. August mit dem „Galachen". Wie alle Hotels verfügt auch das Hotel Clownifornia über die typischen Einrichtungen: An der Rezeption gewinnt man einen ersten Einblick in die wundersame Welt des Humors. Im Speisesaal trifft man sich und genießt als Teil des lustigen Treibens, was auf der facettenreichen Speisekarte steht. Auf dem Hotelzimmer ist schließlich Platz für Privatsphäre. Ausgewählte BesucherInnen dürfen jedoch einen Blick durchs Schlüsselloch wagen. Großartige Künstler aus verschiedenen Destinationen sorgen auf allen drei Ebenen für Unterhaltung, die Inszenierung übernehmen Peter Shub, Edouard Neumann und Cal McCrystal.

Für die jüngsten FreundInnen des Humors wird ein spezielles Programm in den Ursulinensälen geboten. Weiterführende Workshops mit Profis wie Peter Shub, David Shiner oder Barry Lubin runden das Festival ab.
www.festival-der-traeume.at

Ritter und Gaukler erobern die Altstadt

Feiern wie vor 500 Jahren kann man auch heuer wieder beim Hoffest Kaiser Maximilians I. Insgesamt dreimal verwandelt sich die Altstadt im August in ein mittelalterliches Spektakel mit Gauklern, Rittern, Landsknechten, Herolden, TänzerInnen und MusikerInnen. Grotesk- und Springtänze stehen dann ebenso auf dem Programm wie







Beim Hoffest Kaiser Maximilian I. *am 2., 9. und 16. August 2012 ab 20 Uhr vor dem Goldenen Dachl wetteifern Ritter, Gaukler und Fackeltänzer um die Gunst des Kaisers. Eintritt frei!*

ausgelassene Darbietungen von Hofnarren. Originalgetreue Kostüme und Musik aus der Epoche tragen dazu bei, das Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Sogar der Kaiser selbst zieht feierlich mit rund 70 AkteurInnen in die Altstadt ein, bevor er an der Hoftafel Platz nimmt. Bei Schlechtwetter gibt es Ersatztermine. Der Eintritt ist frei.
www.perpedes-tirol.at

Sängerknaben in der Hofkirche

Neben gregorianischer Musik stehen unter anderem Werke von Mozart, Bruckner und Bach auf dem Programm der sieben Hofkirchenkonzerte der Wiltener Sängerknaben. Johannes Stecher hat die geistlichen Werke aus den verschiedenen Jahrhunderten zusammengestellt. Eintrittskarten sind bei der Innsbruck Information und an den Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen erhältlich.
www.saengerknaben.com

Viel Platz für Musik und Tanz

Der lange Sommer am Sparkassenplatz macht seinem Namen alle Ehre: Noch bis 1. September finden auf der kleinen Bühne am Sparkassenplatz jeweils Montag, Donnerstag und Freitag um 18 Uhr und am Samstag um 11 Uhr verschiedene Gratis-Live-Konzerte statt. Besonders freuen dürfen sich die BesucherInnen auf die Hommage an Werner Pirchner. Aber auch TanzfreundInnen kommen nicht zu kurz: Jeden Dienstag gibt sich die Innsbrucker Tangoszene von 18:30 Uhr bis 22 Uhr mit Live-DJ`s ein Stelldichein.
www.sparkassenplatz.info

Wenn das schöne Fremde so nah liegt

Die Festwochen der Alten Musik entführen ihre BesucherInnen heuer auf eine musikalische Entdeckungsreise durch ferne Länder und Kulturen – von



China bis Bolivien – zur Zeit des Barock. Für einen abwechslungsreichen Veranstaltungsreigen sorgen vier Opernproduktionen, zahlreiche Konzerte, der internationale Gesangswettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti und ein reichhaltiges Rahmenprogramm. Der künstlerische Leiter der Innsbrucker Festwochen, Alessandro De Marchi, Christina Pluhar, Riccardo Minasi, Academia Montis Regalis, L'Arpeggiata, Musica Antiqua Roma, Max Emanuel Cencic, Dominique Visse, Jennifer Rivera und viele mehr werden die BesucherInnen in die schöne Fremde entführen. Neben den Opern „L'Incoronazione di Poppea" oder „Il Paride" wird auch die Aufführung von Francesco Provenzales „La Stellidaura vendicante" ein spezielles Highlight sein.

Das Besondere an Provenzales Schaffen: Der Neapolitaner führte in eigentlich ernste Sujets komische Figuren ein, die im Dialekt singen. Mit dieser Eigenart prägte Provenzale für lange Zeit den Theaterstil und die Blüte der Commedia dell'arte in der Stadt am Vesuv.

Nur zwei seiner Opern sind überliefert, „La Stellidaura vendicante" ist eine davon. Und darin sind Verwicklungen vorprogrammiert: Zwei Edelmänner konkurrieren um die schöne Stellidaura. Ein Diener singt im kalabresischen Dialekt, den niemand wirklich versteht. Umgekehrt tut sich aber auch der Diener schwer, die Anweisungen in italienischer Sprache zu begreifen, wodurch zunächst ein Liebesgeständnis bei der falschen Person landet, aber zu guter Letzt der Titelheldin Stellidaura, die wegen eines Mordanschlags auf den Rivalen ihres Liebhabers zum Tode durch Gift verurteilt wurde, das Leben gerettet wird. Denn der Diener verwechselt links und rechts und damit das tödliche Gift mit einem harmlosen Schlafmittel. Das Happy End ist gesichert. Komik besiegt Tragik.

Schlossfest am 15. August

In Kooperation mit den Festwochen lädt außerdem auch das Kunsthistorische Museum Schloss Ambras wieder zum Schlossfest am 15. August. Speziell Familien können sich auf eine facettenreiche, überraschende Reise in die Welt

TIPP
Am 3. August laden die Festwochen zum kostenlosen Pre-OpeRning in die Opern-Lounge unter freiem Himmel am Dr.-Karl-Rahner-Platz zur Videoübertragung von Henry Purcells „Dido und Aeneas".



***In den Genuss wunderschöner Musik** kommen die BesucherInnen der Hofkirchenkonzerte, während große wie kleine Renaissancefans beim Ambraser Schlossfest gleichermaßen willkommen sind.*



***Jennifer Rivera** verkörpert in „La Stellidaura vendicante“ die Titelpartie.*

© WILTENER SÄNGERKNABEN, FESTWOCHEN, JENNIFER RIVERA

eines Renaissancefestes mit Gauklern, Fahnenschwingern, Märchenerzählern und Schauspielern begeben. Als Führer steht ihnen wieder der beliebte Ambraser Hofnarr zur Seite. Kostümieren ist erwünscht und wird unter Umständen sogar mit einem Preis belohnt! Tolle Einblicke gewährt auch die diesjährige Sonderausstellung, bei der zwei Renaissanceherrscher im Mittelpunkt stehen. Erzherzog Ferdinand II. und Kurfürst August von Sachsen widmeten sich im 16. Jahrhundert leidenschaftlich dem Zusammentragen von Kunstwerken und Kuriositäten und begründeten auf diese Weise spektakuläre Sammlungen. Achtung: Kostenloses Parken und Shuttle gibt es beim DEZ-Einkaufszentrum, beim Schloss selbst ist kein Parkplatz verfügbar. LB

www.altemusik.at
www.khm.at/ambras

DREI FRAGEN AN FRANÇOIS DE CARPENTRIES

REGISSEUR VON „LA STELLIDAURA VENDICANTE“

Wie liefen die Vorbereitungen zu „La Stellidaura vendicante“?
Bestens. Dank der modernen Kommunikationsmittel haben Alessandro De Marchi und ich einen sehr guten und regelmäßigen Kontakt, trotz des Umstandes, dass wir beide viel beruflich auf Reisen sind. Das Team der Festwochen ist sehr freundlich, verständnisvoll und effizient. So ist es uns möglich, unsere verschiedenen Ideen und Wünsche mit Präzision und Gefühl umzusetzen. Die Herstellung von Bühnenbild und Kostümen geht gut voran, obwohl zahlreiche Personen in den Prozess involviert sind. Die Organisation ist wirklich fantastisch.

Worauf dürfen sich die BesucherInnen freuen?
Stellidaura ist eine besondere Geschichte über eine Protagonistin aus dem 17. Jahrhundert, versehen mit Gefühlen und Werthaltungen einer sehr modernen und unabhängigen Frau. Es ist einerseits eine Reise in den Stil dieser Epoche und andererseits eine Reflexion über die komplizierten Liebesbeziehungen von heutigen Menschen.

Was gefällt Ihnen an Innsbruck besonders gut?
Die Seele der Stadt.

Toi, toi, toi für die Zukunft: Zwei Größen des städtischen Kulturlebens verabschieden sich


© A. AISTLEITNER

Bedankten sich bei Brigitte Fassbaender (4. v. r.) und Harald Mayr (4. v. l.): *Gemeinderätin Sophia Reisecker, Gemeinderätin Uschi Schwarzl, Gemeinderätin Herlinde Keuschnigg, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Gemeinderat Mesut Onay und Gemeinderat Franz Hitzl (v. l.)*

Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Hotel Schwarzer Adler bedankte sich die Stadtregierung bei der scheidenden Intendantin des Tiroler Landestheaters Ks. Brigitte Fassbaender und dem Kaufmännischen Direktor Harald Mayr für das jahrelange kulturelle Wirken in Innsbruck. „Kultur hält die Gesellschaft zusammen und gerade die Hochkultur, welche das Tiroler Landestheater vermittelt, ist fest in den Köpfen und Herzen der InnsbruckerInnen verankert“, so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, die Fassbaender und Mayr in ihrer Ansprache als kongeniales Duo bezeichnete.

Nach 25-jähriger Tätigkeit beim Landestheater wird Harald Mayr dieses Jahr in den Ruhestand gehen. Auch Brigitte Fassbaender gibt nach 13 Jahren ihre Funktion als Intendantin weiter. Sie blickt auf eine aufregende, lehrreiche Zeit mit vielen wunderschönen Begegnungen zurück. Ihre Lebens- und Wirkungszeit in Innsbruck betreffend meinte Fassbaender: „Wo man sich geschätzt fühlt, lebt man gerne.“ AA

MIT DABEI WAREN:

Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Stadtrat Mag. Gerhard Fritz, Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas, Abteilungsleiterin Mag.a Birgit Neu (Gesellschaft, Kultur, Gesundheit und Sport) sowie der Kulturausschuss des Gemeinderates

Tanz mit ganz viel Freude

Gemeinderätin Patrizia Moser mit Brigitte & Gérard Albertini *sowie den „Bengeln“ aus „Der siebte Sinn“*


© PETER BRÜHWASSER

Mit der Tanzproduktion „Der siebte Sinn“, die am 23. Juni in den Kammerspielen uraufgeführt wurde, zeigten Brigitte und Gérard Albertini einmal mehr, welch kreative, künstlerische und auch pädagogische Leistung sie seit nunmehr 23 Jahren in Innsbruck erbringen. Insgesamt 150 Kinder und Jugendliche ab vier Jahren, die das ganze Jahr über im Bewegungszentrum – der jeweiligen Altersstufe entsprechend – an Tanz und Bewegung herangeführt werden bzw. trainieren, brachten einen mitreißenden Beweis ihres Könnens an insgesamt vier Abenden auf die Bühne. Besonders eindrucksvoll war aber auch mitzuerleben, mit welcher Freude die Kinder und Jugendlichen dabei sind. Ihre Begeisterung griff sofort auf das Publikum über und riss es es am Ende gar zu Standing Ovations hin.

Auch Kulturausschuss-Vorsitzende Univ.-Prof. Dr. Patrizia Moser verlieh in ihren Grußworten anlässlich der Premiere ihrer Freude über die kreative und künstlerische Arbeit im Bereich Kinder- und Jugendtanz Ausdruck. „Ich darf mich im Namen der Stadt Innsbruck für das jahrelange Engagement von Brigitte und Gérard Albertini bedanken, das aus dem Innsbrucker Kulturstadtleben nicht mehr wegzudenken ist.“

Groß ist aber auch die Freude bei den Albertinis, dass sie in der Valiergasse 15 (ehemaliges Milchhofareal) eine neue Bleibe für ihr Bewegungszentrum gefunden haben, nachdem ihre alte Heimstätte am Langen Weg abgerissen wird.

Offizielle Eröffnung des neuen Studios mit Showprogramm ist am 22. September, zu der alle Menschen, ob klein oder groß, die sich für Tanz und Bewegung interessieren, eingeladen sind. Ende September / Anfang Oktober gibt es dann Gratisschnupperwochen für alle Kinder und Jugendlichen sowie Erwachsene. Infos: www.bewegungszentrum.at, neue Adresse: Bewegungszentrum Innsbruck, Valiergasse 15, Tel. 0512/39 36 24



***Ein neues Sportzentrum** entsteht am ehemaligen WUB-Areal an der Sill.*

SPORT

Klettersportzentrum und Leichtathletikhalle am WUB-Areal

Im Dezember 2011 konnte auf dem ehemaligen WUB-Areal die neue Trendsport-/Skaterhalle eröffnet werden. In weiterer Folge sollen am Gelände zwei Hallen für Klettern inklusive Bundesleistungszentrum und Leichtathletik errichtet bzw. adaptiert werden. Ein entsprechendes Gesamtnutzungskonzept wurde vom Sportamt mit der IIG ausgearbeitet. In seiner Sitzung am 4. Juli stimmte der Stadtsenat – vorbehaltlich eines positiven Gemeinderatsbeschlusses – dem Nutzungskonzept einstimmig zu. Mit dem Land Tirol und dem Bund werden Gespräche zur Mitfinanzierung der Leichtathletikhalle bzw. des Kletterzentrums und des Bundesleistungszentrums aufgenommen.



© FOTOWERK ACHNER

„Damit wurde ein Meilenstein für die Leichtathletik- und Kletterszene gesetzt."

Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Am WUB-Areal sollen damit in Zukunft Synergien der unterschiedlichen Sportarten genutzt werden. Vorgesehen ist auch ein Bürotrakt. Für die Leichtathleten wird das WUB-Areal der Ersatztrainingsstandort für die weggefallene Messehalle. Für die Kletterer wird der dringend benötigte zusätzliche Platz neben dem Kletterzentrum am Tivoli geschaffen sowie ein Bundesleistungszentrum errichtet. Bezüglich Kletterhalle konnten bei der Konzepterstellung alle Anforderungen des österreichischen Alpenvereins und des österreichischen Wettkletterverbandes berücksichtigt werden. Bei optimalem Ablauf der Verhandlungen könnte die Leichtathletikhalle im Herbst 2013 und die Kletterhalle im Herbst 2014 fertiggestellt werden. RE

SPORTTERMINE

EISSPORT — Angaben ohne Gewähr

Olympiaworld
- **25. August, 18 Uhr**: HCI – Zagreb (Vorbereitungsspiel)

FUSSBALL

Tivoli Stadion
- **11. August, 18.30 Uhr**: FC Wacker Innsbruck – SV Mattersburg
- **18. August oder 19. August**: FC Wacker Innsbruck – SC Wiener Neustadt

SCHWIMMEN

Freibad Tivoli
67. Österreichische Staatsmeisterschaft
- **9. August, 16.30 Uhr**: Finallauf
- **10. August, 9 Uhr**: Vorlauf
- **10. August, 16.30 Uhr**: Finallauf
- **11. August, 9 Uhr**: Vorlauf
- **11. August, 16.30 Uhr**: Finallauf
- **12. August, 9 Uhr**: Vorlauf
- **12. August, 16 Uhr**: Finallauf

INFOS AUCH UNTER:
www.olympiaworld.at
www.innsbruck.at/Sport&Freizeit
www.tirol4you.at
www.innsbruckinformiert.at

SOMMERPAUSE

Die WUB Skate & BMX Halle ist vom 4. August bis einschließlich 31. August geschlossen. Zum Auftakt der neuen Hallensaison findet am 1. September 2012 ein Skatecontest statt.
www.wub-skatehalle-innsbruck.at



© A. OPATRIL

Einheitlich gekleidet für das Sportevent: *Die TeilnehmerInnen der International Children`s Games und Sportamtsleiter Romuald Niescher in Daegu.*

Sportliche Spitzenleistungen in Südkorea

Rund 2000 TeilnehmerInnen zwischen zwölf und 15 Jahren aus 80 Städten und 50 Nationen nahmen heuer an den International Children`s Games in Daegu, der viertgrößten Stadt Südkoreas, teil. Darunter waren auch 17 AthletInnen, die die Stadt Innsbruck in den Sportarten Taekwondo, Schwimmen und Leichtathletik vertraten. „Neben dem sportlichen Wettkampf geht es um den kulturellen Austausch zwischen den Jugendlichen. Bei den Children`s Games können die Jugendlichen unvergessliche Eindrücke fürs spätere Leben sammeln", so Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. Neben persönlichen Bestzeiten konnten die jungen SportlerInnen vor allem in den Schwimmdisziplinen Erfolge verbuchen. Besonders zu erwähnen ist die Silbermedaille in Taekwondo von Vanessa Knauder. AA

Rhythmus im Blut

Zum Mittelpunkt der Internationalen Tanzwelt wird Innsbruck vom 15. bis 21 Oktober, wenn neben der ersten offenen Weltmeisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen und dem dazugehörigen Qualifikationsturnier auch das erste Austrian Open für Amateure sowie ein dreitägiger Tanzcongress stattfinden.

Die Weltmeisterschaft der Professionals in den lateinamerikanischen Tänzen findet bereits zum dritten Mal in Tirol statt und wird medial in 54 Länder und 42 Sprachen übertragen. Eine Weltpremiere bietet die WM durch ihre offene Austragung. Jenen Paaren, die nicht fix als Meister oder Vizemeister ihres Landes qualifiziert sind, wird so die Möglichkeit geboten, sich einen WM-Startplatz zu „ertanzen". AA

WANN? WAS? WO?

- 16. bis 18. Oktober: Tanzcongress (Congress)
- 19. und 20. Oktober: 1st WDC AI Austrian Open & European Cup für Amateure (Olympiahalle)
- 19. Oktober: Qualifikationsturnier für die Weltmeisterschaft (Olympiahalle)
- 20. Oktober: Weltmeisterschaft der Professionals in den lateinamerikanischen Tänzen (Olympiahalle)
- Details: www.worldslatin.com

Im Laufschritt durch die Nacht

Die abendliche Innsbrucker Innenstadt ist die Kulisse für den 1. Innsbrucker Sparkasse Nightrun am 22. September. Das Wettbewerbsprogramm bietet für alle LäuferInnen etwas: vom Kids-Run über kurze Volksläufe, Sie-&-Er-Lauf bis zum Halbmarathon über 21,3 km. Start und Ziel ist der Sparkassenplatz. Die Kinder- und kurzen Volksläufe starten schon ab 16 Uhr, der Startschuss für den Halbmarathon fällt dann um 19 Uhr. Der von der Turnerschaft-Sparkasse-Innsbruck – Leichtathletik veranstaltete Lauf zählt zum Innsbrucker Laufcup.

INFOS ZUM NIGHTRUN

Bei Voranmeldung bis 1. August gibt es Nenngeld-Ermäßigungen (Kinder und Jugend 4 Euro, Volksläufe 8 Euro, Halbmarathon 20 Euro). Nennschluss für die Online-Anmeldung ist der 17. September. Info und Online-Anmeldung: www.innsbrucker-nightrun.at



QIGONG IM HOFGARTEN

Unter dem Motto „den Tag energiegeladen und voller Lebensfreude beginnen" wird noch bis 9. August Qigong im Hofgarten angeboten.
Wann: bis 9. August Mo., Di., Mi. und Do., 6.30–7.30 Uhr
Wo: Hofgarten Innsbruck, große Wiese beim Musikpavillon/Teich (bei Schlechtwetter im Musikpavillon)
Leitung: Anna-Maria Missethon, 0676/9572850
www.dantianzentrum.com

PARTNERSTÄDTE & BESUCHE

Ein partnerschaftlicher Sommer

Innsbruck unterhält zu insgesamt sieben Städten weltweit partnerschaftliche Beziehungen. Vor allem im Sommer finden jährlich verschiedene Austauschprogramme und Initiativen statt, die diese langjährigen Freundschaften pflegen und vertiefen.

So nehmen jedes Jahr StudentInnen aus Tbilissi an den „Innsbrucker Hochschulkursen Deutsch“ der Universität Innsbruck teil. Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer begrüßte die TeilnehmerInnen des diesjährigen Lehrganges am 5. Juli im Rathaus. Die StudentInnen wurden von Professorin Dalila Sikharulidze und dem ehemaligen Stadtrat Dr. Paul Kummer – Ehrenbürger der Stadt Tbilissi – begleitet.

Auch aus der Partnerstadt New Orleans (USA) nehmen seit 1. Juli und noch bis 10. August insgesamt 258 StudentInnen der Universität von New Orleans an der „Summer School“ der Universität Innsbruck teil. Sie sind aber nicht die einzigen partnerschaftlichen Botschafter aus der weit entfernten Wiege des Jazz: New Orleans war seit 2. Juli auch wieder zu Gast in der Galerie im Andechshof. Die Werke der Künstlerinnen Nina Schwanse und Natalie Tobacyk von der University of New Orleans stellten weitere Höhepunkte des transatlantischen Kulturaustauschs dar, der zwischen der Galerie im Andechshof und dem Fine Arts Department der Universität von New Orleans bereits seit 2000 regelmäßig gepflegt wird. CM



© C. MERGL, E. RAMMER

Besuch aus dem fernen Georgien: *Bürgermeisterin Oppitz-Plörer begrüßte die StudentInnen aus Tbilissi, Begleitprofessorin Dalila Sikharulidze und Paul Kummer im Rathaus – Gastgeschenke wie der Innsbruck-Rucksack durften nicht fehlen.*



Transatlantischer Kulturaustausch: *(v. l.) Peter J. Fos, Patrizia Moser, die Künstlerinnen Natalie Tobacyk und Nina Schwanse sowie Galerieleiter Horst Burmann bei der Vernissage in der Andechsgalerie*

Internationale Gäste im Rathaus

Gleich vier BotschafterInnen konnte Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer im Juli empfangen.

Seit März 2012 ist Ana Martinho Botschafterin von Portugal in Österreich. Genau drei Monate nach ihrem Amtsantritt stattete sie Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer einen Besuch ab. Begleitet wurde sie dabei vom portugiesischen Honorarkonsul Dr. Ernst Wunderbaldinger.

Die Vertiefung der Beziehungen im kulturellen, touristischen sowie wirtschaftlichen Bereich stand im Mittelpunkt der Gespräche zwischen der Bürgermeisterin und der estnischen Botschafterin Eve-Külli Kalla, die aus Wien zur Eröffnung des Honorarkonsulats Estland in Innsbruck angereist war. Begleitet wurde sie vom estnischen Kulturminister Rein Lang und dem Honorarkonsul Dr. Hubert Tramposch.

Während seines Aufenthaltes seien ihm speziell die Sauberkeit und die schönen Veranstaltungen in Innsbruck aufgefallen, berichtete der französische Botschafter Stéphane Gompertz bei seinem Besuch im Rathaus. Bei dem Gespräch mit Bürgermeisterin Oppitz-Plörer waren auch Cyprien François (Direktor des französischen Kulturinstituts in Innsbruck) und Laurence Monnot (Chef du Service de Presse) anwesend.

In Begleitung des Konsuls für Burkina Faso in Tirol, Prof. Dr. Peter Stöger, war auch der burkinische Botschafter in Österreich, Paul Robert Tiendrébéogo, zu Gast im Rathaus. Gemeinsam mit Lucie Kompaoré Tindano (Botschaftsrätin), Noufou Paré (Dritter Botschaftssekretär) und Eric Bayala (Leiter des freien Sahel Tirol, Mitarbeiter im Konsulat) statteten sie Bürgermeisterin Oppitz-Plörer ihren Antrittsbesuch ab.



© A. AISTLEITNER

Vom Balkon aus *hatten Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Botschafter Stéphane Gompertz einen schönen Blick auf die Maria-Theresien-Straße.*

STADTBLITZLICHTER

AUF DIE PLÄTZE – FERTIG – LOS

Rund 300 Kilometer – von Innsbruck bis nach Arco am Gardasee – radelten die 84 TeilnehmerInnen der zwölften Euregiotour, die in Innsbruck startete. Am 22. Juni verabschiedete Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer die engagierten RadfahrerInnen vor dem Goldenen Dachl. Ziel und Motivation der Radtour von und für Transplantierte ist es, das Bewusstsein der Bevölkerung für die Themen „Organspende" und „Transplantation" zu steigern. AA



© A. AISTLEITNER



© E. REINISCH

IN DIE PEDALE TRETEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Seit 1999 radeln Matthias Beyer, Christian Richling und Rainer Haßfeld für einen guten Zweck durch ganz Europa. Bisher haben die drei Männer insgesamt über 60.000 Euro für den Förderverein der onkologischen Abteilung der Kinderklinik in Karlsruhe in 17 europäischen Ländern „erradelt", darunter Ungarn, Italien, Polen und England. Heuer führte die Benefiztour von Mingolsheim in Bad Schönborn über die Schwäbische Alb nach München und nach Innsbruck. Vor dem Goldenen Dachl wurden die ambitionierten Radler von Sportreferent Vizebürgermeister Christoph Kaufmann am 9. Juli mit einer Spende der Stadt Innsbruck in Empfang genommen. Von Innsbruck ging's am 11. Juli mit der Bahn wieder zurück nach Hause – im Gepäck – neben den Fahrrädern – ca. 6000 Euro für den Förderverein. ER

SICHERHEITSFEST MIT PETERLE

Zahlreiche Kinder folgten am 29. Juni der Einladung von Peterle und kamen zum Sicherheitsfest zum Stadtturm. Dort gaben seine Freunde von Feuerwehr, Polizei, Rotem Kreuz und Bergrettung anschauliche Tipps. Im Bild: (hinten v. l.) Uschi Klee (Referat Frauenförderung, Familien und Senioren), Branddirektor Erwin Reichel (Berufsfeuerwehr), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Max Langer (Rotes Kreuz), Reinhard Moser (Stadtpolizeikommando), Karin Zangerl (Amt Familie, Bildung und Gesellschaft); (vorne v. l.) Zaklina, Peterle, Nikola, Heinz Bürger (Bergrettung) RE



© E. RAMMER



© L. BELLMANN

IM ZEICHEN DES KULTURELLEN AUSTAUSCHS

Eine Schülergruppe aus Jerusalem, Süd- und Nordtirol besuchte im Rahmen eines seit über 30 Jahren bestehenden Austauschs die Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck. Neben der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten stand auch der Besuch des Café Sacher in der Hofburg auf dem Programm, wo Gemeinderätin Renate Krammer-Stark die jugendlichen Gäste und deren Begleitpersonen willkommen hieß. Im Vordergrund der einwöchigen Begegnung stehen das Kennenlernen und der einzigartige, multikulturelle Austausch. LB


© TIROLER KRONENZEITUNG

HOCH HINAUS MIT DER BÜRGERMEISTERIN

Wie schon in den vergangenen Jahren lud die Tiroler Krone gemeinsam mit Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Vergnügungspark-Chef Fritz Thurner Kinder aus Innsbruck zu einem abwechslungsreichen Nachmittag auf den Vergnügungspark ein. Dieses Jahr konnten 25 Kinder vom Jugendland Arzl am 7. Juli den ganzen Nachmittag kostenlos alle Attraktionen ausprobieren und sich bei einer Gratis-Jause stärken. Für Nadine, Hanna, Ebro, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Krone-Chefredakteur Walther Prüller ging es diesmal am Riesenrad hoch hinaus. ER


© C. MERGL

KREUZ AM WEST-FRIEDHOF SANIERT

Am Innsbrucker Westfriedhof befinden sich an den Schnittpunkten der Hauptwege zwei Kreuze mit Christusfiguren. Das ältere, im Nordteil des Friedhofes befindliche, wurde bereits im vergangenen Jahr einer umfangreichen Restaurierung unterzogen. Nun folgte in mehrwöchiger Arbeit auch das Kreuz im jüngeren südlichen Teil des Westfriedhofes. Das um 1900 vom Künstler Alois Winkler geschaffene Kreuz trägt eine über zwei Meter große Christusfigur und wurde vom Restaurator Martin Zulehner in Zusammenarbeit mit Zimmerleuten der Innsbrucker Immobilien Service GmbH (IISG) restauriert. Grünanlagenreferent Stadtrat Gerhard Fritz besichtigte am 27. Juni gemeinsam mit Alexander Legniti (Referat Friedhöfe) das rundum erneuerte Kunstwerk. CM


© A. AISTLEITNER

BESUCH DER ARCHITEKTENKAMMER IM RATHAUS

Zum Gespräch im Rathaus trafen sich Hanno Vogl-Fernheim, Erich Fritsch, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, der für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Integration zuständige Stadtrat Gerhard Fritz, Dagmar Birnleitner, Alfred Brunnsteiner und Erika Schmeissner-Schmid (v. l.). Die Vertretung der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg präsentierte beim Antrittsbesuch ihre Anliegen, Wünsche und Vorstellungen. AA

INNSBRUCK ALS BEISPIEL GUTER REGIERUNGSFÜHRUNG

Führung und gute Regierungsarbeit auf lokaler und regionaler Ebene standen im Mittelpunkt der MCI Summer School vom 4. bis 6. Juli. Stadtrat Gerhard Fritz nahm die Gruppe im Rathaus in Empfang und gab Einblick in die politische Situation der Landeshauptstadt. Die TeilnehmerInnen diskutierten gemeinsam mit dem Stadtrat über unterschiedliche Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung. Alina Tatarenko vom Europarat, die die Gruppe begleitete, nannte Innsbruck einen „idealen Standort, um die vom Europarat propagierten zwölf Prinzipien für gute Regierungsführung im Rahmen von unterschiedlichen Seminaren und Trainings zu verbreiten.“ ER


© E. REINISCH

Innsbrucker Soziale Dienste

AUSFLÜGE MIT DEN SOZIALEN DIENSTEN (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstag-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das August-Programm:

- **Donnerstag, 2. August**
  Spaziergang von Lans nach Igls; danach Einkehr ins Milchtrinkstüberl in Igls; Abfahrt: 13.17 Uhr Straßenbahn Haltestelle Bergisel; Org. & Begl.: Dieter Schneider vom SZ Hötting-Mühlau, Tel. 0512/5331–7520
- **Donnerstag, 9. August**
  Besichtigung des Krematoriums Innsbruck; Anfahrt: Linie 3, Treffpunkt: 14.15 Uhr, Endstation Linie 3, kurzer Spaziergang zum Krematorium, ca. 10 Minuten; Führungsbeginn 14.30 Uhr mit Ing. Dieter Kuba, Anmeldung bis zum 2.8. erforderlich unter Tel. 0512/5331–7580; Org. & Begl.: Birgit Lainer-Falch vom SZ Höttinger Au/West
- **Donnerstag, 16. August**
  Kneippen in Lans mit Führung und fachmännischer Anleitung; Treffpunkt: 14 Uhr Olympiaexpress (Römerstraße, Linie J); bitte um Voranmeldung unter Tel. 0512/5331–7520; Org. & Begl.: Dieter Schneider vom SZ Hötting-Mühlau
- **Donnerstag, 23. August**
  Besuch des Truppenübungsplatzes Lizum-Walchen; Treff: 9 Uhr Wohnheim Reichenau, Fahrt in die Wattener Lizum, Besichtigung der Infrastruktur, gemeinsame Weiterfahrt zum Hochlager mit Militärfahrzeugen. Einladung zum Mittagessen durch Oberst Zagajsek; Anmeldung erforderlich unter Tel. 0512/93001–7560; Rückkehr ca. 16 Uhr; Org. & Begl.: Margot Wörgetter, SZ Reichenau/Amras
- **Donnerstag, 30. August**
  Kneippen in der Reichenau in Theorie und Praxis; Treff: 14 Uhr beim Wohnheim Reichenau; praktische Umsetzung der guten Tipps von Rosi Marte in der Kneippanlage Reichenau (nahe Innpromenade); mitzubringen: Handtuch, Socken und Jacke; Anmeldung erforderlich unter Tel. 0512/5331–7560; Org. & Begl.: Margot Wörgetter vom SZ Reichenau/Amras

INFORMATION UND ANMELDUNG
ISD-Sozialzentrum Reichenau
Reichenauer Str. 123, Tel. 0512/93 001–7560
Mo. bis Fr. 10–12 Uhr, www.isd.or.at


© E. RAMMER

***Ehrengäste bei der Eröffnungszeremonie im Congress** waren unter anderem (v. l.) SOS-Kinderdorf-Generalsekretär Richard Pichler, Vizepräsidentin Margaret Nkrumah, Bgm. Christine Oppitz-Plörer, der scheidende Präsident Helmut Kutin, Außenminister Vizekanzler Michael Spindelegger und Landeshauptmann Günther Platter.*

Generalversammlung von SOS-Kinderdorf

Aus 133 Ländern waren 350 Abgeordnete von SOS-Kinderdorf International vom 21. bis 23. Juni nach Innsbruck angereist. Im Rahmen der 19. Generalversammlung wählten sie Siddhartha Kaul als Nachfolger für Präsident Helmut Kutin, der nach 27 Jahren Präsidentschaft aus dem Amt ausschied.

Unter Kutin, der selbst im ersten SOS-Kinderdorf der Welt in Imst aufgewachsen ist, wurde das Sozialwerk eine global tätige Organisation. Seit seinem Antrittsjahr 1985 hat sich die Zahl der Kinderdörfer mehr als verdoppelt, dazu kommen noch Hunderte weitere Hilfsprogramme für mehr als 1,5 Millionen Kinder und Erwachsene. Vor 27 Jahren war SOS-Kinderdorf in über 80 Ländern vertreten, heute sind es 133 Länder. Bis 2014 ist Kutin noch Präsident der österreichischen SOS-Kinderdörfer.

In Kutins und Gmeiners Fußstapfen tritt nun Siddhartha Kaul. Der gebürtige Inder ist durch die führende Rolle seines Vaters beim Aufbau von SOS-Kinderdorf in Indien seit den 1950er-Jahren mit der Kinderhilfsorganisation aufgewachsen. Er war Dorfleiter, Regionalleiter und schließlich seit 2003 Kontinentalleiter für ganz Asien. „Was ich an Siddhartha Kaul, abgesehen von seinem Organisationstalent und seiner realistischen Denkweise in Wirtschaftsfragen am meisten schätze, ist sein großes menschliches Verständnis und die tiefe Zuneigung, die er den SOS-Kinderdorf-Müttern, den Kindern und jungen Menschen gegenüber empfindet“, so Helmut Kutin über seinen Nachfolger. RE


© R. LARL

ERNA HAT EIN KLEID

Eigentlich hat sie viele Kleider. Mit Vorliebe schlüpft sie in verschiedene Kostüme und in unterschiedliche Rollen! Einmal vergnügt und beschwingt, dann wieder melancholisch und sehnsüchtig. Sie zeigt uns die Welt aus ihrer Sicht!
Idee, Konzept, Performance, Stelzentanz: Veronika Cadet – Sie nimmt mit ihrem Tanz und ihrer Improvisation große und kleine Zuschauer ab 4 Jahren an der Hand und führt sie in die unterschiedlichsten Welten und Stimmungen. Live-Musik: Alexandra Hirsch mit Akkordeon

Montag, 20. August 2012
10:45 Uhr, Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a. Kosten: 3 Euro
Anmeldung: Referat Kinder- & Jugendförderung, Tel. 0512/5360 –4228 oder –4224

STADTBÜCHEREI INNSBRUCK
Colingasse 5a, Tel. 56 33 72
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Mo. 14–19 Uhr, Di. bis Fr. 10–17 Uhr
www.innsbruck.bvoe.at


© CERNUSCA

Ein Erfindergeist wird 105

Vier Generationen waren bei der Geburtstagsfeier von Georg Cernusca in der Seniorenresidenz Veldidena zu Gast, als auch die Bürgermeisterin rechtzeitig zum Geburtstagsständchen die Glückwünsche der Stadt Innsbruck überbrachte. „Ein beachtliches Alter, schließlich liegen zwischen Ihnen und der Urenkelin genau 100 Jahre“, so die Bürgermeisterin. Ihr Besuch an seinem Jubeltag ist für ihn „ein Ansporn, 106 Jahre alt zu werden“.

Ing. Georg Cernusca blickt auf ein langes und erfolgreiches Leben zurück, das er seiner Familie und der Wissenschaft gewidmet hat. Er wurde am 22. Juni 1907 in Frasin (heutiges Rumänien) geboren. Als gelernter Fotograf und Radiotechniker zog er 1940 nach Berlin, wo er als Laboringenieur und Elektroakustiker arbeitete. Fünf Jahre später nahm er eine Stelle bei der Österreichischen Radio Verkehrs AG an, wo er eine Reihe an Mikrofonen entwickelte und patentieren ließ. 1947 erhielt Cernusca die österreichische Staatsbürgerschaft, übersiedelte nach Tirol. Dort gelang ihm eine Sensation: Mit einem von ihm entwickelten batteriebetriebenen Tonbandgerät wurde 1952 erstmals aus dem Hochgebirge vom Zuckerhütl eine Radioreportage gesendet. ER

DIE BEIDEN ÄLTESTEN INNSBRUCKER FEIERTEN GEBURTSTAG

Derzeit leben in Innsbruck mehr als 20 über 100-Jährige. Zwei davon feierten sogar im selben Monat ihren 105. Geburtstag: Hermine Mikschik (13.6.) und Ing. Georg Cernusca (22.6.). Und beiden stattete Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer am 22. Juni einen Besuch ab.

Rüstig bis ins hohe Alter

Mit einer kräftigen Stimme und guter Laune freute sich auch Hermine Mikschik über den Geburtstagsbesuch der Bürgermeisterin im Wohnheim Lohbach.

Bis vor drei Jahren lebte sie noch allein in ihrer Wohnung in Pradl, die sie bereits im Jahr 1940 bezog. Ein Sturz zwang sie zur Übersiedlung ins Wohnheim am Hofgarten. Seit 2009 wohnt sie im Wohnheim Lohbach.

Geboren am 13. Juni 1907 in Innsbruck, wuchs sie nach dem frühen Tod des Vaters in bescheidenen Verhältnissen auf. Die Kriegsjahre verbrachte sie auf einem Bauernhof in Ellmau, wo sie hart arbeiten musste. Im Gastgewerbe und als Zimmermädchen verdiente die fleißige junge Frau ihr Geld. Daneben nahm sie sich immer Zeit für viele Theaterbesuche. Im „Stadttheater“, wie es damals noch hieß, war sie begeisterte Stehplatzbesucherin und lernte dort auch ihren späteren Mann kennen, der als Portier im Rathaus angestellt war. Täglich spazierte sie mit ihrem Hund von Pradl ins Rathaus, um ihren Mann abends vom Dienst abzuholen. ER


© E. REINISCH

PFLEGE ELSNER
von Ärzten empfohlen
• Vom Konsumenten Magazin getestet
• Von Ärzten empfohlen
• Gute Deutschkenntnisse
• € 1.064,-- (nach 24 h Förderung)
Ihr Partner für die 24 Stunden Betreuung
MAG. CHRISTIAN H. ELSNER | 0664 400 38 50
office@pflege-elsner.at | www.pflege-elsner.at




Umweltpreisverleihung mit (v. l.): *Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider Preisträger IIG-Geschäftsführer Franz Danler, GR Thomas Carli, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, GR Christoph Appler, Preisträger „Restl-Koch" Franz Metzler, StR Ernst Pechlaner, GRin Uschi Schwarzl, Preisträger Emo Rettmeyer*

Innovative Umwelt-Projekte ausgezeichnet

Ein energiesparend saniertes Wohnheim, die einfache Nutzung der Sonnenenergie in Innsbruck und die schmackhafte Vermeidung von Lebensmitteln im Müll: Das sind die drei Projekte, die am 5. Juli mit dem „Umweltpreis der Stadt Innsbruck 2011" ausgezeichnet wurden. Die Verleihung wurde passend bei einem der drei Preisträger im Wohnheim Hötting gefeiert. Im Anschluss an die Feier zauberte Preisträger Franz Metzler aus seiner „Restl-Küche" ein sommerliches Buffet.

„Heute werden Vorbilder vor den Vorhang geholt, damit Gutes nachgeahmt wird", so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer bei der Preisverleihung. Umweltausschuss-Obfrau Gemeinderätin Mag.a Uschi Schwarzl appellierte, den Fokus mehr auf Umweltthemen zu richten: „Wir brauchen nicht nur einen Eurorettungsschirm, sondern unsere Welt braucht noch viel mehr einen Umweltrettungsschirm." Und dazu würde jede Initiative, und sei sie noch so klein, ihren Beitrag leisten.

Seit 1989 wird der „Umweltpreis der Stadt Innsbruck" jährlich für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes verliehen. Zur Teilnahme eingeladen sind Einzelpersonen, Personengruppen, Gewerbe- und Industriebetriebe, Institutionen und Organisationen.

Die Gewinner 2011

Für den Umweltpreis 2011 wurden vor allem Projekte im Energiebereich (Steigerung der Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energien, neueste Energietechnologien oder energetisches Bauen und Modernisieren) gesucht. Die Projekte wurden in drei Kategorien unterteilt:

Kategorie Institution

Innsbrucker Immobilien GmbH (IIG), vertreten durch Geschäftsführer Dr. Franz Danler, für das Projekt „Sanierung Wohnheim Hötting – Haus C" aus dem Themenbereich Energieeffizienz

Im Jahr 2011 wurde das 1968 erbaute Wohnheim Hötting generalsaniert. Im Rahmen der Sanierung wurden alle 36 Zimmer, sämtliche Elektro- und Sanitärinstallationen sowie Personen- und Bettaufzug erneuert und Erker an der Südfassade angebracht. Das Dach sowie die gesamte Fassade wurden nach dem neuesten Stand der Technik thermisch saniert. Durch diese umfangreichen Maßnahmen kann jährlich eine Energieeinsparung von rund 95.000 kWh erzielt werden, was einer Reduktion von 82 Prozent entspricht.Dieses Projekt der IIG ist ein zukunftsweisendes Beispiel für ökologisches Bauen und damit eines der „Leuchtturmprojekte" des Innsbrucker Energieentwicklungsplans. Für die Generalsanierung des Wohnheims Hötting erhielt die IIG bereits den Tiroler Sanierungspreis 2011 in der Kategorie „Mehrfamilienhaus".





© E. RAHMER (3)

Der Umweltpreis der Stadt Innsbruck wurde in drei Kategorien vergeben: *Institution, persönliches Engagement, Bewusstseinsbildung. Der Koch Franz Metzler hat es sich zur Aufgabe gemacht, der Verschwendung von Lebensmitteln entgegenzuwirken und zeigte, wie sich mit Kreativität aus „Restln" ein schmackhaftes und ansehnliches Buffet zusammenstellen lässt.*

Kategorie Persönliches Engagement

Emo Rettmeyer für das Projekt „Nutzung der Sonnenenergie in Innsbruck mit einfachen Mitteln" aus dem Themenbereich Energieeffizienz

Emo Rettmeyer lebt bereits seit 25 Jahren nach dem Motto „jeder kann im kleinen Rahmen etwas erreichen". Mit viel Kreativität und innovativen Ideen nutzt er den natürlichen Energieträger Sonne. Beispielsweise verwendet er einen Klapptisch mit reflektierender Windschutzscheibenfolie, den er vor dem Fenster platziert, tagsüber als Reflektor und nachts hochgeklappt als Fensterisolierung, womit er messbar ca. 1/3 an Strahlungswärme im Raum gewinnt. In einem weiteren Projekt verwendet Herr Rettmeyer künstlerisch gestaltete Solarabsorber, die tagsüber beispielsweise in Wintergärten oder hinter Glasfassaden aufgeheizt werden und abends im Wohnzimmer als natürlicher Ofen dienen. Ein besonders kreatives Projekt sind Rettmeyers Südfensterkulissen als Sonnenkollektoren und Frischluftvorwärmer – besonders geeignet als Blumen- oder Küchenkräuterplatz –, die besonders bei Altbauten sehr effektiv sind.

Kategorie Bewusstseinsbildung

Franz Metzler, für das Projekt zur „Vermeidung von Lebensmitteln im Müll" aus dem Themenbereich Abfallbereich und Umwelterziehung

Jedes Jahr werden in Tirol über 10.000 Tonnen essbare Lebensmittel entsorgt. Mit tirolweiten Kochkursen, Kampagnen und Projekten hat Franz Metzler es sich zur Aufgabe gemacht, dieser Verschwendung entgegenzuwirken. In seinen Kochkursen geht es um einen sinnvollen und gezielten Umgang mit Nahrungsmitteln, angefangen von strukturiertem Einkaufen über wirtschaftliches und kreatives Kochen bis hin zur restlosen Verarbeitung und Verwertung der Produkte. Mit seiner Kampagne „Lebensmittel sind kostbar" war der pensionierte Küchenchef für die ATM tirolweit in Einkaufszentren unterwegs und hat Kunden zu diesem Thema beraten. Erst kürzlich war Franz Metzler im Rahmen des städtischen Umwelt-Bildungsprogramms „Abfallberatung macht Schule" zu Gast in der Neuen Mittelschule Gabelsbergerstraße. RE

ZUR PREISVERLEIHUNG GEKOMMEN WAREN:

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider sowie die Umweltausschuss-Mitglieder Obfrau GRin Uschi Schwarzl, GR Christoph Appler, GR Thomas Carli, GRin Marcela Duftner, StR Ernst Pechlaner und GR Helmut Buchacher, Wohnheim-Hötting-Leiter Ralf Außerladscheider sowie MitarbeiterInnen des Referats Umwelttechnik und Abfallwirtschaft, die unter Federführung von Christine Schermer die Preisverleihung organisierten.

Dekretverleihung an städtische MitarbeiterInnen

***Dekrete und ein großes Dankeschön** von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Bernhard Holas und Ferdinand Neu gab es unter anderem für jene städtischen MitarbeiterInnen, die ihr 25- bzw. 40-jähriges Dienstjubiläum feierten.*



© A. AISTLEITNER

Die Stadt Innsbruck ist Dienstgeberin von rund 1400 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, 83 davon konnten sich am 26. Juni über eine Ehrung für ihre berufliche Tätigkeit freuen. 32 Dienstjubiläen, 16 Beförderungen, zehn Überstellungen, drei Unkündbarstellungen sowie 22 positive Prüfungsabschlüsse lieferten genügend Gründe, um die verdienten MitarbeiterInnen vor den Vorhang zu holen und zu feiern. Personalreferentin Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer nahm die Feier im Plenarsaal des Rathauses zum Anlass, um den MitarbeiterInnen für die geleistete Arbeit zu danken: „Im Rahmen dieser besonderen Veranstaltung möchte ich Ihnen eine Anerkennung für Ihre beruflichen Leistungen und Tätigkeiten entgegenbringen. Das Stadtmagistrat ist ein Dienstleistungsbetrieb, der sich für Menschen einsetzt und etwas bewegt. Sie alle gestalten das städtische Miteinander und tragen dazu bei, das Umfeld zu verbessern." Auch Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas und der Leiter des Personalamtes Mag. Ferdinand Neu gratulierten den engagierten MitarbeiterInnen. AA

Verdiente Lehrkräfte ausgezeichnet



© L. BELLMANN

***Ein Geschenk für den Ruhestand und Blumen zur Ernennung:** Ferdinand Neu, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Franziska Falschlunger, Helene Rudig, Wolfgang Frenzel, Carmen Gasser, Karin Zangerl und Wolfgang Haslwanter (v.l.)*

Die Ferien sind da, ein Jahr intensiver Arbeit liegt hinter den SchülerInnen und LehrerInnen der Innsbrucker Pflichtschulen. Um die Verdienste seitens der PädagogInnen zu würdigen, wurden auch heuer wieder im Rahmen einer Feier zum Schulschluss 40 Lehrkräfte ausgezeichnet. „Immer wenn Menschen ausgezeichnet werden, geht es auch darum, sie als Vorbild zu positionieren, das Nachahmung finden sollte", so Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, die die Dekretverleihung am 25. Juni im Plenarsaal durchführte: „Ich möchte Sie ermutigen, den Weg, den Sie eingeschlagen haben, weiterzugehen. Bildung ist ein Gut, das durch den Gebrauch nicht weniger wird, sondern sich vermehrt. Ich danke Ihnen, dass Sie dieses Gut weitergeben." Auch Bezirksschulinspektor Wolfgang Haslwanter gratulierte den zu Ehrenden: „Hier und heute sind Lehrerinnen und Lehrer, die Außergewöhnliches geleistet haben. Ich danke Ihnen dafür." Im Rahmen der Feier wurden auch die DirektorInnen Dipl.-Päd. Franziska Falschlunger, Helene Rudig und Dipl.-Päd. Wolfgang Frenzel offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Zur Schulleiterin ernannt wurde Dipl.-Päd. Carmen Gasser. LB

GEBURTEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern

APRIL 2012

Stella **Kešinovic** (19.4.)

MAI 2012

Ricardo Marco Herbert Valentin **Holzer** (10.5.)
Kristella **Gratl** (17.5.)
Anastasia **Radosavljevic** (21.5.)
Rajana **Bersaeva** (25.5.)
Alexander Marian **Hasel** (29.5.)
Raffael Oliver **Hasel** (29.5.)
Pascal **Maier** (30.5.)
Fatma **Yalnitz** (30.5.)
Lukas Andreas Ernst **Hirschl** (31.5.)
Leona **Stojanovic** (31.5.)

JUNI 2012

Sara **Cinac** (1.6.)
Kadir **Degirmenci** (1.6.)
Paula Isolde Waltraud **Schnellinger** (1.6.)
Ella Sophie **Veiter** (1.6.)
Valerie Jana Jolie **Höll** (2.6.)
Raphael **Micheler** (2.6.)
Riccarda-Vita **Mühlbacher** (2.6.)
Frida **Pernter** (2.6.)
Simon Josef **Kraxner** (3.6.)
Mathias **Wolf** (3.6.)
Ivica Antonio **Mikulic** (4.6.)
Katharina Franziska **Nilica** (4.6.)
Emir **Tek** (4.6.)
Madlen Carmen **Kupfner** (5.6.)
Benjamin **Riedl** (5.6.)
Melanie Maria **Heitz** (6.6.)
Elias **Felder** (7.6.)
Emilia **Fida** (7.6.)
Emily-Sophie **Gierlinger** (7.6.)
Sophia **Liner** (7.6.)
Samuel Karl Albert **Mennel** (7.6.)
Dominik Peter **Prasch** (7.6.)
Lea Marion **Prasch** (7.6.)
Benedikt Johannes **Schlaucher** (7.6.)
Nejla **Avdibašic** (8.6.)
Cornel Mario **Feraru** (8.6.)
Gabriel **Glavic** (8.6.)
Lorena Marie **Knaus** (9.6.)
Leon Johann **Lueger** (9.6.)
Bastian Leo **Wolf** (9.6.)
Aleksander Przemyslaw **Filipek** (10.6.)
Sofia Maria **Kirchmair** (10.6.)
Amelie Belinda **Steiner** (10.6.)
Franziska **Wacker** (10.6.)
Valentina **Wacker** (10.6.)
Livia Marie **Zauser** (10.6.)
Luis Oskar **Leiter** (11.6.)
Tobias **Freiberger** (12.6.)
Marco **Gereis** (12.6.)
Emily **Larch** (12.6.)

JUNI 2012

Nick **Nišandžic** (12.6.)
Fabio Daniel **Rederlechner** (12.6.)
Sophia **Abd El Kader** (13.6.)
Laura Anika **Kindl** (13.6.)
Johannes Meinhard **Pittracher** (13.6.)
Lorenz Martin **Haudek** (14.6.)
Greta Isabella **Ivanova** (14.6.)
Philipp Clemens **Kogler** (14.6.)
Julian **Molitoris** (14.6.)
Marco Elmar **Oberdanner** (14.6.)
Alperen **Sababoglu** (14.6.)
Alessia **Schatzl** (14.6.)
Katharina Paula **Übergänger** (14.6.)
Valentina Alexandra **Übergänger** (14.6.)
Jana Rosa **Wöss** (14.6.)
Sümeyye **Doganer** (15.6.)
Gabriel **Eineter** (15.6.)
Marius Reinhard **Eller** (15.6.)
Berat **Eser** (15.6.)
Lily June **Grant** (15.6.)
Tim **Kollmann** (15.6.)
Adrian Rudolf **Brenner** (16.6.)
Joana Nuria Katharina **Burtscher** (16.6.)
Elias Constantin **Jochberger** (16.6.)
Julia **Reitmann** (16.6.)
Maximilian **Baur** (17.6.)
Eymen **Dogangüzel** (17.6.)
Fiona Maria **Hafele** (17.6.)
Nenad **Popovic** (17.6.)
Anna **Thaler** (17.6.)
Leonie **Wetscher** (17.6.)
Valentin Stefan **Wiedenmann** (17.6.)
Sophie **Bischoff** (18.6.)
Elias Thomas **Hammerle** (18.6.)
Georg Franz **Palmberger** (18.6.)
Emma Birgit **Schwaninger** (18.6.)
Lara Carmen **Schwaninger** (18.6.)
Tony Johann **Janek** (18.6.)
Sophie Marie **Falkenstein** (19.6.)
Emma Ilse **Schnellrieder** (19.6.)
Tobias **Pfister** (19.6.)
Leo Walter Hellmut **Oexle** (19.6.)
Selina-Sophie **Zaminer** (19.6.)
Sophie Teresa **Arnold** (20.6.)

Familienauto?
AUTOHAUS MORIGGL
verlässlicherfahren
PEUGEOT
2x in Ibk | Haller Str. 9 + 15 | Bachlechnerstr. 25
T 0512/266 944-0 | www.auto-moriggl.at

JUNI 2012

Johannes Karl Franz **Scherzer** (20.6.)
Sophia Elisa **Troppmair** (20.6.)
Livia **Welser** (20.6.)
Larissa **Gstrein** (21.6.)
Adham **Imam** (21.6.)
Leo **Kolb** (21.6.)
Alexander Paul **Frank** (22.6.)
Sarah Yuki **Graf** (22.6.)
Lina **Grothe** (22.6.)
Petar **Juric** (22.6.)
Sebastian Aaron **Koll** (22.6.)
Rosemarie Anna **Lindner** (22.6.)
Kian Davood Parvez **Saboor** (22.6.)
Samuel Leon **Hassl** (23.6.)
Yasmin **Kofler** (23.6.)
Janik **Krassnitzer** (23.6.)
Maximilian Robert **Mitterer** (23.6.)
Nora Bärbel **Schärmer** (23.6.)
Elias **Schneitter** (23.6.)
Mario Stefan **Krösbach** (24.6.)
Stella **Schönegger** (24.6.)
Nhyiraba Maame Adwoa Manu **Boakye** (25.6.)
Amina **Ghaderi** (25.6.)
Andreas **Gritsch** (25.6.)
Ilvie Verena **Heis** (25.6.)
Inana **Daud** (26.6.)
Julia **Etschmann** (26.6.)
Philipp Georg **Reinisch** (26.6.)
Ronja **Ribis** (26.6.)
Maria Fabiana **Stofferin** (26.6.)
Leo **Vauce** (26.6.)
Lukas **Vauce** (26.6.)
Alexander **Haas** (27.6.)
Sarah Marie **Gutschi** (27.6.)
Benjamin Eli Henry **Jeschke** (27.6.)
Felix Georg **Palle** (27.6.)
Elisa Maria **Schmid** (27.6.)
Patrick **Singer** (27.6.)
Jakob Josef Michael **Staudacher** (27.6.)
Anna Doris **Zangerl** (27.6.)
Samuel **Fritz** (30.6.)
Timo Ben Gerald **Lindner** (30.6.)

JULI 2012

Luis **Felder** (1.7.)
David Daniel **Fuchs** (1.7.)
Julian **Spitaler** (1.7.)
Lukas **Denifle** (2.7.)
Lukas **Haider** (2.7.)
Andreas Erich **Schweiger** (2.7.)
Felix Johannes **Daringer** (3.7.)
Peter Paul **Lang** (3.7.)
Leni **Neuner** (3.7.)
Levin **Danler** (4.7.)

EHESCHLIESSUNGEN

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare

14. JUNI 2012

Dalibor **Milicevic**, Innsbruck, und Marija **Tasic**

15. JUNI 2012

Robert Franz **Karlin**, Innsbruck, und Karin Johanna **Schwinghammer**

Christian Siegfried **Mair**, Innsbruck, und Brigitte Erika **Schwinghammer**

Robert Piotr **Samborski**, Innsbruck, und Veronika Sophie **Temml**

Martin **Schönnach**, Innsbruck, und Manuela Rita **Canestrini**

16. JUNI 2012

Stefan **Gossner**, Westendorf, und Julia **Neumayr**, Innsbruck

Martin Gerhard **Haller**, Inzing, und Lea Margit Beata **Schröcksnadel**

Werner Kurt **Jeggle**, Innsbruck, und Karin **Riha**

Kevin Jerom **Jonker**, Nordhorn/Deutschland, und Lara Katja **Reiner**, Inzing

Patrick Gerhard **Parth**, Innsbruck, und Melanie Theresia Sieglinde **Turban**

Harald Gustav Friedrich **Spiel**, Innsbruck, und Andrea Monika Christine **Zigler**

Bernhard Josef **Staud**, Innsbruck, und Helga **Blaha**

Siegfried Josef Anton **Troger**, Völs, und Karin Isolde **Pittl**

Christian Leopold **Tschaikner**, Innsbruck, und Susanne **Möllinger**

Klaus Siegfried **Weitlaner**, Innsbruck, und Elisabeth Maria **Schlauer**

18. JUNI 2012

Radomir **Sandulovic**, Innsbruck, und Violeta **Sandulovic**, Völs

21. JUNI 2012

Wolfgang **Haller**, Oberperfuss, und Dr. rer. nat. Verena Margreth **Schmid**

Stefan Josef **Radatz**, Innsbruck, und Gabriele Maria **Dörfler**

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Markus **Schönitzer**, Innsbruck, und Silvia Andrea **Winkler**

22. JUNI 2012

Dr. jur. Lukas Johannes **König**, Innsbruck, und Mag. jur. Cornelia Paula **Rieser**, Lech

Peter Heinz Paul **Nadler**, Innsbruck, und Julia **Gerstl**

Mag. rer. nat. Peter **Sommer**, Innsbruck, und Elisabeth **Heingärtner**

23. JUNI 2012

George **Çelik**, Innsbruck, und Patrizia Helga **Neuner**

Ramon Fabian **Conzatti**, Zirl, und Jessica **Eder**

23. JUNI 2012

Stephan **Kleinrubatscher**, Innsbruck, und Christina **Wötzer**

Patrick **Öttl**, Innsbruck, und Mag. pharm. Sarah Katharina **Brandstötter**

Mag. rer. nat. Dr. rer. nat. Werner **Thöny**, Innsbruck, und Mag. phil. Renate Elisabeth **Hetzenauer**

DI (FH) Mathias **Thummer**, Zirl, und Mag. phil. Carmen Elisabeth **Huber**

Wolfgang Hans-Jörg **Weisz**, Innsbruck, und Ilse **Strauß**

29. JUNI 2012

Patrick **Hampe**, Frankfurt am Main/Deutschland, und Miriam Alexandra **Zaoui**

Arno **Haselmaier**, Walchsee, und Kristin Gabriele **Schnaufert**

Markus Johann **Kostner**, Innsbruck, und Aynur **Saglam**

Benjamin **Ortner**, Treviso/Italien, und Lisa Maria Gabriele **Ostermann**, Innsbruck

Felix Bernard **Roling**, Innsbruck, und Sibylle **Wallnöfer**

30. JUNI 2012

Mag. rer. soc. oec. Simon **Kalwitz**, Axams, und Mag. phil. Pia **Rupp**

Georg Sebastian **Klinger**, Ampass, und Petra Brigitte **Lachmayer**, Guntramsdorf

Claudio Kurt **Roscio**, Innsbruck, und Manuela Gisela **Kneringer**

Mag. rer. nat. Dr. rer. nat. Hannes Georg **Wallnöfer**, Brixlegg, und Mag. rer. nat. Dr. rer. nat. Lisa **Humer**

Daniel **Weber**, Innsbruck, und Sandra **Stolz**

3. JULI 2012

Karl Heinz **Kernstock**, Innsbruck, und Hildegard **Siroky**

5. JULI 2012

Daniel **Harrasser**, Innsbruck, und Nadja Christine **Wannenmacher**

6. JULI 2012

Adam John **Daly**, Innsbruck, und Andrea Maria Christina **Quinger**

Nicusor **Malaianu**, Innsbruck, und Nedeljka **Duric**

7. JULI 2012

Ulrich **Pawlowski**, Innsbruck, und Patricia Brigitte **Aschacher**

Peter Alfred **Putzer**, Innsbruck, und Yasmin **Glatz**

Peter Paul Josef **Riedl**, Innsbruck, und Margit Agnes **Ploner**

Mathias **Schreier**, Völs, und Andrea **Rainer**, Innsbruck

MUTTER-ELTERN-BERATUNG

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43 • Tel. 26 01 35

Angergasse 18, Schule:
Do. 14–16 Uhr
An-der-Lan-Straße 43:
Fr. 9.30–11.30 Uhr
Dr.-Glatz-Straße 1:
Do. 9.30–11.30 Uhr
Falkstraße 26, Jugendhaus:
Mo. 9.30–11.30 Uhr
Igls, Schule, Habichtstr. 9:
1. & 3. Mi. 14–16 Uhr
Schulgasse 2, Pfarrheim Hötting:
1. & 3. Mo. 9–10.30 Uhr
Sillpark, Familieninfo/2. Stock:
Di. 9.30–11.30 Uhr
Technikerstraße 84, ISD-Wohnheim:
Di. 9.30–11.30 Uhr
Wörndlestraße 2:
Di. 14–16 Uhr

Hier könnte Ihre Werbung stehen.
Sie wollen mehr über die attraktiven Werbemöglichkeiten in „Innsbruck informiert“ erfahren? Dann kontaktieren Sie bitte den Zielgruppen Verlag unter Tel. 0512/58 6020-10. Wir beraten Sie gerne.

www.zielgruppenverlag.at

danner Boutique
anichstr. 11 • 6020 innsbruck
tel. 0512/59628-26
www.danner-gesund.at

ganzjährig große Auswahl an Bademode
BH´s bis Cup-K
bei Ihrer Danner-Boutique

ROSA FAIA Anita
MARYAN MEHLHORN freya FANTASIE Lidea
CYELL elomi felina





BESTATTUNG C. MÜLLER
6020 Innsbruck / Pradler Strasse 29
0512/ 345151
www.bestattung-mueller.at
WIENER VEREIN

Am Mi. 15. August 2012 Beratungsnachmittag über Bestattungsvorsorge.


BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH
Marktgraben 2
6020 Innsbruck
24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 584381
www.bestattung-flossmann.at

STERBEFÄLLE

APRIL 2012
Hermann Alois Heinz **Moser**, 67 (28.4.)
MAI 2012
Maria **Plattner**, 91 (11.5.)
Franz **Traxler**, 75 (21.5.)
Willibald **Sand**, 79 (24.5.)
Anna Marie **Watzek**, 92 (29.5.)
JUNI 2012
Klaus Herbert **Hagleitner**, 64 (1.6.)
Gertrude Emilie Leopoldine **Knofler**, 98 (3.6.)
Karin **Erler**, 51 (4.6.)
Georg Josef **Vlk**, 80 (4.6.)
Maria **Huber**, 97 (7.6.)
Maria **Pöschl**, 87 (7.6.)
Margaretha **Arsenschek**, 95 (8.6.)
Günter Karl **Fritz**, 88 (8.6.)
Johannes **Pletz**, 62 (8.6.)
Aloisia **Ringer**, 90 (8.6.)
Johann **Schmidradler**, 60 (8.6.)
Michael **Wegscheider**, 80 (8.6.)
Hedwig Maria Josefine **Aumayr**, 91 (9.6.)
Marianne **Menzel**, 88 (9.6.)
Wolf Dieter **Böck**, 71 (10.6.)

JUNI 2012
Renate **Steurer**, 50 (10.6.)
Hedwig **Tragenreif**, 91 (10.6.)
Elisabeth Aloisia **Wieland**, 86 (10.6.)
Hedwig Susanna **Blaha**, 78 (11.6.)
Andreas **Nemetschek**, 36 (11.6.)
Michael Johannes **Imlauer**, 39 (12.6.)
Elisabeth Johanna **Karbon**, 91 (13.6.)
Ida Juliana Susanna **Larcher**, 84 (13.6.)
Gerlinde **Lenzbauer**, 65 (13.6.)
Peter **Pocedenšek**, 59 (13.6.)
Waltraud Maria **Wielander**, 60 (15.6.)
Martha Maria **Höhn**, 83 (16.6.)
Elfrieda **Rieser**, 80 (16.6.)
Lydia **Pokorny**, 86 (16.6.)
Nothburga Agnes **Pederiva**, 92 (17.6.)
Heinrich Mathias **Hundsdorfer**, 93 (18.6.)
Walter Emil Josef **Madersbacher**, 80 (18.6.)
Angelika Hilda **Biechl**, 44 (19.6.)
Ilse Mathilde **Empl**, 91 (19.6.)
Nora Elisabeth **Jäckel**, 81 (19.6.)
Margareth Anna **Unterladstätter**, 88 (19.6.)
Maria **Lanzinger**, 81 (20.6.)

JUNI 2012
Hermine **Mitterer**, 62 (20.6.)
Gert **Wolf**, 74 (20.6.)
Walter Johann Andreas **Köck**, 83 (21.6.)
Maximilian Josef **Lexl**, 82 (21.6.)
Edith Christine Anna **Pichler**, 80 (21.6.)
Judith **Schranz**, 84 (21.6.)
Ing. Hubert Johann **Sprenger**, 82 (21.6.)
Ferdinand **Tollinger**, 93 (22.6.)
Josef Maria **Stix**, 94 (24.6.)
Maria Kreszentia **Weiland**, 73 (24.6.)
Edeltraut **Wimmer**, 89 (25.6.)
Theresia **Kornmüller**, 100 (27.6.)
Emine **Kadioglu**, 64 (28.6.)
Johann **Gatz**, 77 (29.6.)
Josef **Kapferer**, 86 (29.6.)
Isabella **Haslwanter**, 98 (30.6.)
JULI 2012
Zäzilia **Köpfle**, 81 (1.7.)
Eva Maria **Feichter**, 82 (2.7.)
Andreas **Tscharnuter**, 79 (3.7.)
Rosalia Emilie **Brandstätter**, 81 (5.7.)


erik neumair bestattung
speckbacherstraße 21 | a-6020 innsbruck | austria
tel. +43 (0) 512 58 19 19
fax + 43(0) 512 58 19 19 19
office@bestattung-neumair.at | www.bestattung-neumair.at

BAUSTELLENRADAR

Ampelanlage wird erneuert: Kreuzung Haller Straße/Schusterbergweg/Schützenstraße

Die Bauarbeiten begannen am 23. Juli und werden ca. vier Wochen dauern. Im Detail ist mit folgenden Einschränkungen zu rechnen:

- Stadteinwärts wird die Haller Straße einspurig geführt. Die Zufahrt zu den nördlichen Betrieben ist möglich. Ebenso ist einspuriges Zufahren von der Haller Straße Richtung Grenobler Brücke möglich.
- Stadtauswärts wird die Haller Straße ebenfalls einspurig geführt. Die Zufahrt zum O-Dorf von der Haller Straße aus ist einspurig gegeben. Linksabbiegen (zu den nördlichen Betrieben) ist jedoch nicht möglich. Die Zufahrt zu den nördlichen Betrieben ist einerseits über die Werner-von-Siemens-Straße, andererseits über die Josef-Wilberger-Straße bzw. Dörrstraße möglich.
- Vom O-Dorf über die Schützenstraße kommend ist nur Linksabbiegen auf die Grenobler Brücke sowie Rechtsabbiegen Richtung Hall möglich.



Das Amt für Tiefbau ersucht um Verständnis für die auftretenden Behinderungen und wird bemüht sein, diese so gering wie möglich zu halten. Den detaillierten Plan finden Sie auch online: www.innsbruckinformiert.at. ER

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 12. Juli 2012 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-F42, Arzl, Bereich Siedlungsgebiet östlich Eggenwaldweg, nördlich Johannesgasse und Rumer Straße, Baulandbereich Exerzierweg Nord und Süd (Moserfeld) sowie Landwirtschaftliche Teilwidmungen am Exerzierweg (als teilweise oder gänzliche Änderung der Flächenwidmungspläne Nr. AL-F1, AL-F6, AL-F8, AL-F30, AL-F36) gem. § 36 Abs. 2 sowie § 111 Abs. 4 TROG 2011: Dieser Plan ist Teil der Gesamtbearbeitung von Arzl. Dabei können Stellungnahmen, die im Verfahren zum vorausgehenden Flächenwidmungsplanentwurf Nr. AL-F36 eingegangen sind, teilweise berücksichtigt werden. Dies betrifft insbesondere landwirtschaftliche Betriebe.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-F34, Arzl, Bereich nördlich ÖBB-Bahnlinie, westlich Kreuzgasse (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-F1, ZNr. 2533) gem. § 36 Abs. 1 und 2 TROG 2006, 2. Entwurf: Bereits 2008 wurde für eine geplante Wohnbebauung ein Flächenwidmungsplanentwurf aufgelegt. Ein Beschluss war bisher nicht möglich. Nun ist aufgrund der Novellierung des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 ein 2. Entwurf erforderlich.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. DH-B7, Dreiheiligen, Bereich Sillinsel (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011): Auf der Sillinsel ist ein Wohnbauprojekt mit öffentlicher Grünanlage geplant, wofür ein Bebauungsplan mit besonderer Bauweise erstellt wird.

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. SM-Ö32, Wilten, Bereich Tierheim Mentlberg, Völser Straße (als Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes 2002) gem. § 32 TROG 2011 und Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. SM-F8, Wilten, Bereich Tierheim Mentlberg, Völser Straße (als gänzliche oder teilweise Änderung der Flächenwidmungspläne Nr. SM-F1 und SM-F6) gem. § 36 Abs. 2 TROG 2011: Für die Erweiterung des Tierheimes werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. SM-Ö31, Wilten, Bereich westlich des Geroldsbaches, nördlich der ÖBB-Trasse (als Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes 2002) gem. § 32 TROG 2011 und Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. SM-F9, Wilten, Bereich westlich des Geroldsbaches, nördlich der ÖBB-Trasse (als teilweise Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 753) gem. § 36 Abs. 2 sowie § 111 Abs. 4 TROG 2011: Für die Errichtung einer neuen Feuerwache werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. RO-B3, Rossau, Bereiche Langer Weg / Trientlgasse (als Änderung des Bebauungsplanes AM-B11 und AM-B17) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011)
Im Zuge der Neuerrichtung eines Betriebsgebäudes soll die Erweiterung um ein Geschoß ermöglicht werden. Dafür wird der Bebauungsplan geändert.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HA-B19, Höttinger Au, Bereich Höttinger Au 22 (als Änderung des Allgemeinen Bebauungsplanes Nr. HA-B5 und des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HA-B5/1) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011): Für das aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangene Wohnbauprojekt wird ein Bebauungsplan mit besonderer Bauweise erstellt.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. PR-B5, Pradl, Bereich westlich der Olympiahalle (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011): Um das Projekt „Olympia-West" (Sportmedizin- und Sporttherapie-Zentrum, etc.), welches aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen ist, realisieren zu können, wird ein Bebauungsplan mit besonderer Bauweise erstellt.

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III / Stadtplanung, einsehbar. Die Auflegung erfolgt vom 23.7.2012 bis einschließlich 20.8.2012.

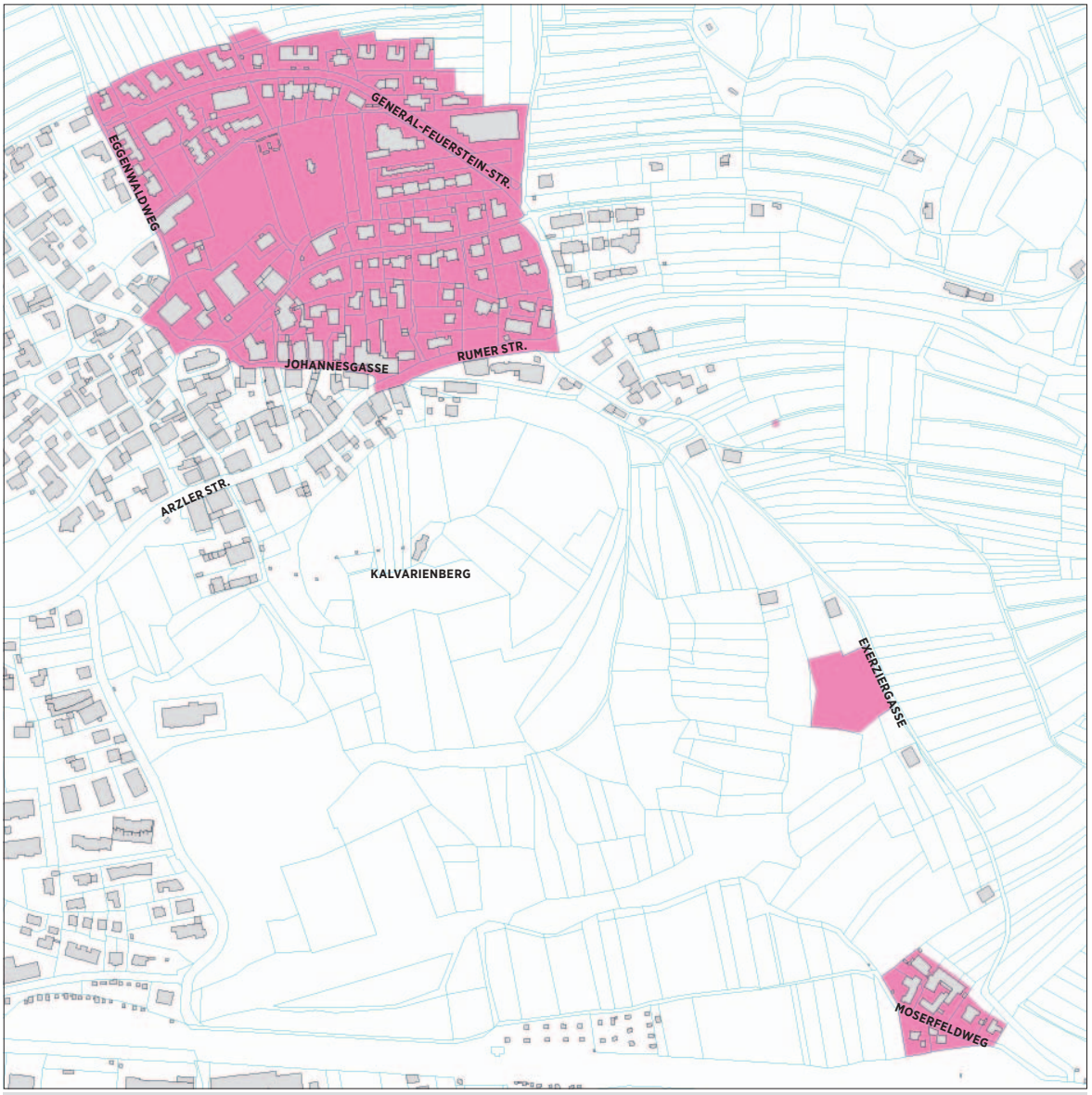
Für den Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-F34 wird die Auflagefrist gem. § 66 Abs. 3 TROG 2011 auf zwei Wochen herabgesetzt, d. h. vom 23.7.2012 bis einschließlich 6.8.2012.

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 8–10 Uhr eingeholt werden. Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

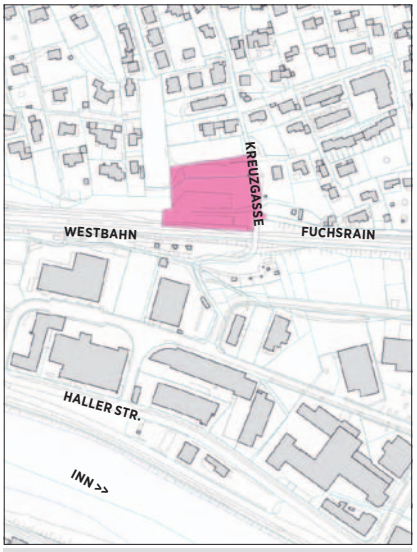
Beschlossen wurde zudem:

- Flächenwidmungsplan Nr. AM-F39
- Örtliches Raumordnungskonzept Nr. OD-Ö29
- Flächenwidmungsplan Nr. OD-F2
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. OD-B5
- Flächenwidmungsplan Nr. SA-F7
- Flächenwidmungsplan Nr. PR-F8
- Bebauungsplan Nr. PR-B4
- Ergänzender Bebauungsplan Nr. PR-B4/1
- Bebauungsplan Nr. DH-B6
- Örtliches Raumordnungskonzept Nr. DH-Ö28

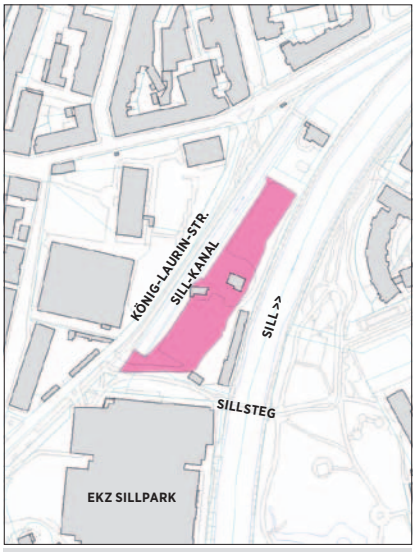
Für den Gemeinderat
Dipl.-Ing. Maizner e.h.
(Baudirektor)



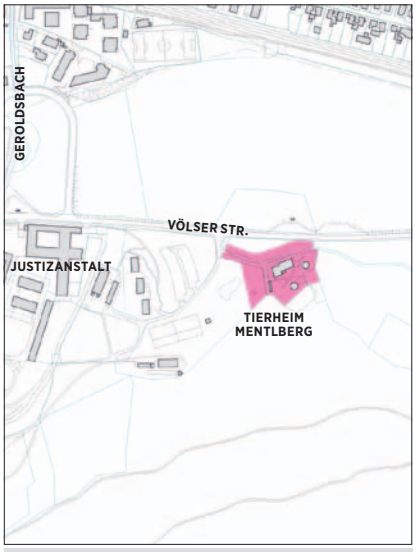
AL-F42



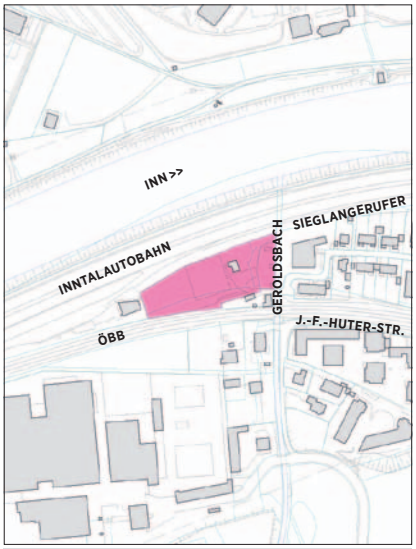
AL-F34 (2. Entwurf)



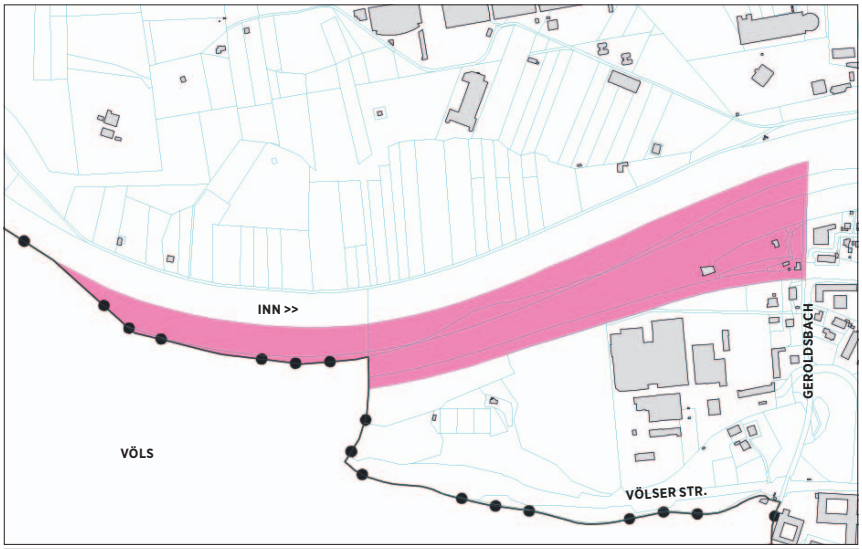
DH-B7



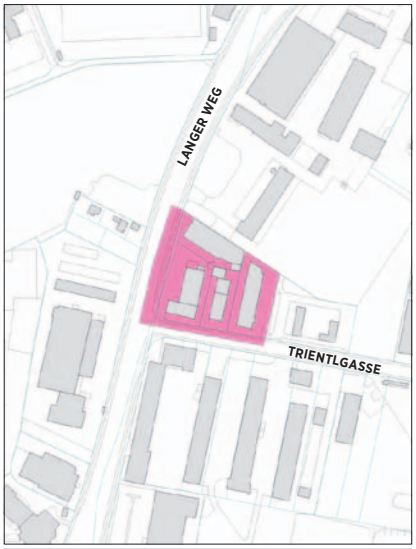
SM-Ö32 und SM-F8



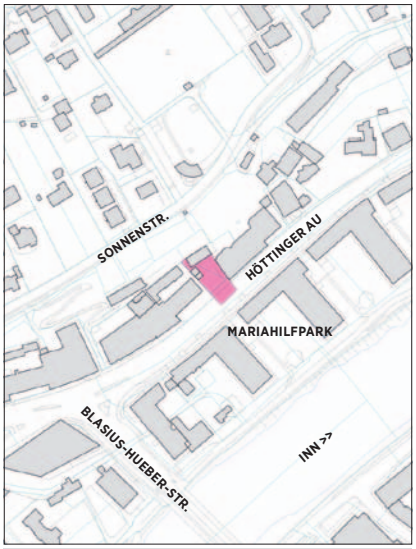
SM-Ö31



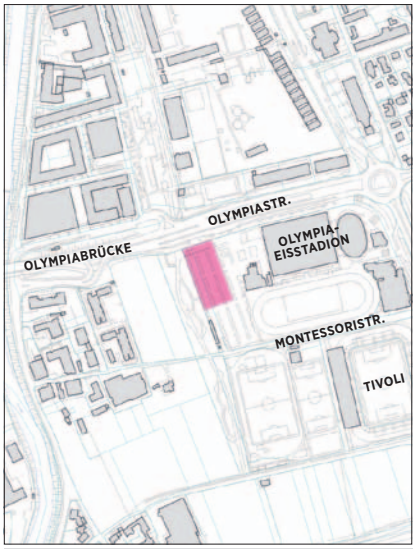
SM-F9



RO-B3



HA-B19



PR-B5

Mehr Mobilität für Innsbrucks RadfahrerInnen

Immer mehr Menschen entdecken das Rad als schnelles, gesundes und kostengünstiges Fortbewegungsmittel für sich. Aus diesem Grund setzt sich die Stadt für ausreichende sowie sichere Verkehrswege ein. Ein solcher Fuß- und Radweg entstand nun im Rahmen der Verbauung des Retterareals. Der bestehende Radweg Sebastian-Kneipp-Weg wurde verlängert und verbindet nun den Fürstenweg mit der Kranebitter Allee. Auch im Bereich der Markthalle wurde ein Radfahrstreifen gegen die Einbahn realisiert. Bereits vor 30 Jahren gab es Pläne für eine Radanbindung der damals im Bau befindlichen neuen Höttinger Innbrücke, die nun im Zuge einer Neuregelung des ruhenden Verkehrs im Bereich der Markthalle umgesetzt werden konnte. AA/LB



© A. AISTLEITNER

Probefahrt auf dem neuen Fuß- und Radweg durch das Retterareal: *Helmut Krainer, Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider und Alexander Zecha (v. l.)*


© E. RAMMER

***Schon allein durch die Lage inmitten von Wiesen und Wäldern** sind das Haus Innsbruck sowie die Dependance Forellenhof eine Oase der Erholung.*

Erholungsurlaub für Innsbrucker SeniorInnen in Westendorf

Seit über 50 Jahren gibt es für Innsbrucker SeniorInnen die Möglichkeit, ihre Sommerfrische in Westendorf zu verbringen. Zahlreiche Innsbruckerinnen und Innsbrucker haben im heurigen Sommer bereits das Angebot der Stadt Innsbruck, Referat Frauenförderung, Familien und Senioren, in Kooperation mit der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH sowie der Innsbrucker Immobilien Service GmbH, genutzt. Für die letzten beiden Turnusse gibt es noch freie Plätze.

Die familiäre Atmosphäre sowie die hervorragende Verköstigung machen die Tage zu einem besonderen Wohlfühlaufenthalt. Mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm – natürlich auf freiwilliger Basis – begleitet das Personal der ISD durch den Tag; von Ausflügen, Schwimmen bis zu Wandern und Radfahren wird alles geboten. Wer es bequemer vorzieht, genießt einfach die herrliche Landschaft und die traumhafte Aussicht. Das gesellige Beisammensein, der Austausch von Erinnerungen und Erfahrungen sowie das Knüpfen neuer Bekanntschaften machen diesen Urlaub zu etwas ganz Speziellem.

Durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Innsbruck sind sozial verträgliche Tarife möglich, die in bestimmten Fällen noch weiter ermäßigt werden können. So wird manchen InnsbruckerInnen, die es sich sonst schwer leisten könnten, ein Urlaub ermöglicht. Zu beachten gilt, dass das begleitende Personal ausschließlich für Organisation und Unterhaltung zuständig ist, keinesfalls aber irgendwelche pflegetechnischen oder medizinischen Leistungen übernehmen darf.

„Das Angebot ist ideal für alle rüstigen BürgerInnen, die gerne ein paar Tage in idyllischer Umgebung und familiärer Atmosphäre verbringen möchten“, freut sich Vizebürgermeister und SeniorInnenreferent Christoph Kaufmann. „Mit dieser Aktion leistet die Stadt Innsbruck einen wesentlichen Beitrag zur Erholung der Innsbrucker SeniorInnen, die elf Tage in geselligem Kreise dem Alltag entfliehen können.“ RE

NOCH BIS 7. SEPTEMBER 2012

URLAUBS-TURNUSSE

- **13. bis 24. August,** Mag.a (FH) Petra Hrassnig, Anmeldung: Tel. 0512/93001-7540
- **27. August bis 7. September,** Dieter Schneider, Anmeldung: Tel. 0512/93001-7520

KOSTEN

Unterkunft, Vollpension und Bustransfer: 363 Euro, Ermäßigung möglich
Verwaltungskostenbeitrag: 15 Euro, zahlbar bei Anmeldung

BÜRGERSERVICE & SENIORENBÜRO

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien
Tel. 0512/53 60, Durchwahl -1001 bis -1005 • Fax 53 60-1701
buergerservice@magibk.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–17.30 Uhr sowie Fr. von 8–12 Uhr

BÜRGERBÜRO IGLS

Igler Straße 58 (Altes Rathaus) • Tel. 0512/53 60-2360
igls@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. und Do. von 9–12 Uhr sowie Mi. von 14–18 Uhr

BÜRGERBÜRO ARZL

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus) • Tel. 0512/53 60-2362
arzl@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. von 14–18 Uhr, Mi. und Fr. jeweils von 9–12 Uhr

FUNDSERVICE • www.fundamt.gv.at

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel. 0512/53 60-1010 und -1011 • Fax 53 60-1015
post.fundwesen@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8–13 Uhr

Im Zeitraum vom 12. Juni bis 10. Juli 2012 wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert über 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 1 Geldbetrag



WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Die Entdeckung der Höhenstrahlung durch Victor Franz Hess

VON ROLAND KUBANDA



Gedenktafel an Victor Franz Hess, *welche am Haus Conradstraße 6 im Saggen im Mai 2012 angebracht wurde.*

Am 10. Dezember 1936 fand im schwedischen Oslo die denkwürdige Zeremonie der Verleihung des Nobelpreises für Physik statt. Denkwürdig auch deshalb, weil der Preisträger – Victor Franz Hess – zu dieser Zeit die Professur für Physik in Innsbruck innehatte. Er ist bis heute der einzige Wissenschafter, der während seiner Professur an der Leopold-Franzens-Universität einen Nobelpreis zuerkannt bekam. In seiner Laudatio hob der Präsident des Nobelkomitees für Physik Prof. H. Pleijel u.a. „die hervorragenden experimentellen Fähigkeiten" von Victor Franz Hess hervor, durch die es zu einer Perfektionierung der Apparaturen und dadurch zu einer Reduzierung bzw. Eliminierung der möglichen Fehlerquellen gekommen ist. So konnte zweifelsfrei die „kosmische Strahlung" nachgewiesen werden.

Victor Franz Hess und die Kosmische Strahlung

Victor Franz Hess wurde am 24. Juni 1883 in Schloss Waldstein bei Deutschfeistritz in der Steiermark geboren. Nach Abschluss des Gymnasiums in Graz studierte er zwischen 1901 und 1905 an den Universitäten in Graz und Wien und promovierte „sub auspiciis Imperatoris". Über seinen Doktorvater, den aus Tirol stammenden Leopold Pfaundler, kam Hess nach Wien, wo er sich mit Luftelektrizität und Radioaktivität zu beschäftigen begann. Die zu dieser Zeit vorherrschende wissenschaftliche Meinung war, dass die elektrische Leitfähigkeit der Luft von Ionen herrührte. Als Quelle dafür vermutete man allerdings radioaktive Strahlung auf der Erdoberfläche, was wiederum bedeutete, dass die Leitfähigkeit der Luft mit zunehmender Höhe abnehmen müsste. An diesem Punkt setzte Hess nun seine Experimente an und entwickelte dafür eine eigene Messmethode. Zwischen 1911 und 1912 unternahm er zahlreiche Ballonaufstiege bis in eine Höhe von 5300 m, um diese radioaktive Strahlung zu messen. Die entscheidende Ballonfahrt war jene vom 7. August 1912 und die Ergebnisse waren erstaunlich: Während die ionisierende Wirkung von Gammastrahlen bis zu einer Höhe von rund 1000 m wie vorausgesagt abnahm, stieg diese dann aber wieder stetig an, sodass in einer Höhe von 5000 m diese doppelt so hoch war wie auf der Erdoberfläche. Ein späterer Ballonaufstieg in eine Höhe von 9300 m zeigte sogar, dass die Strahlung dort 40-mal höher war als auf der Erdoberfläche. Diese Strahlung konnte also nicht von der Erde stammen, sondern musste von auswärts kommen, und zwar von überall aus dem Universum, weswegen sie dann auch „Kosmische Strahlung" genannt wurde.

Professur in Innsbruck und Bau der Höhenstation auf dem Hafelekar

Waren die Skeptiker dieser Entdeckung anfangs noch in der Überzahl, war die Entdeckung dieser Strahlung für Hess jedenfalls wichtig hinsichtlich seiner weiteren wissenschaftlichen Karriere.



STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH-27118

***Das nach Victor Franz Hess benannte Gebäude der Technischen Fakultät** der Universität Innsbruck in Hötting-West, 2000*





STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, NORDKETTENBAHNARCHIV, NK-/PH/A-6-76

***Victor Franz Hess** auf der Seegrube, 1932*

Nach einem Aufenthalt im Radiuminstitut der Akademie der Wissenschaften in Wien folgten die Professur an seiner Stamm-Universität in Graz, ein kurzer Aufenthalt in New Jersey und schließlich die Berufung als Professor an die Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck. Mitausschlaggebend für die Annahme dieser Professur war wohl auch die 1928 fertiggestellte Nordkettenbahn, die in eine Höhe von ca. 2300 m führte. Für eine dauerhafte Beobachtung der Kosmischen Strahlung waren die Voraussetzungen mehr als ideal: hoch oben im Gebirge und leicht zu erreichen. Bereits im August 1931 konnte eine erste kleine Beobachtungsstation am Hafelekar in Betrieb genommen werden. Herzstück dieser Station war ein rund 1500 kg schwerer, mit Blei ummantelter und mit Argon-Gas gefüllter Zylinder. Der Bleipanzer diente als Schutz gegen unwillkommene Strahlung, während die hochenergetische „Kosmische Strahlung" diesen Bleipanzer durchdrang und im Gas eine elektrische Aufladung erzeugte, die gemessen und fotografiert wurde. Rund sechs Jahre wurden die Ergebnisse dieser Forschungsstation zweimal wöchentlich vom Berg an die Universität gebracht und dort ausgewertet. Die Station erfuhr im Verlauf immer wieder Adaptierungen und die Messtechniken wurden laufend verfeinert. 1937 kehrte Hess wieder nach Graz zurück.

Und danach …

Wie vielen Anderen blieb V. F. Hess nur die Emigration, um sich vor der Willkür des nationalsozialistischen Regimes zu schützen. Als Katholik, dezidierter Gegner des Nationalsozialismus – er unterstützte das von den Nazis gestürzte Schuschnigg-Regime – und noch dazu mit einer Jüdin verheiratet, war Hess Zielscheibe nationalsozialistischer Repressalien. Am 28. Mai 1938 wurde Hess, nachdem er schon vorher kurz in Haft gewesen war, beurlaubt, anschließend fristlos entlassen. Mittellos schlug er sich gemeinsam mit seiner Frau in die Schweiz durch und emigrierte von da in die USA, wo er in New York seine Arbeiten fortsetzen konnte und 1944 auch amerikanischer Staatsbürger wurde.

Nach Kriegsende kehrte Victor Franz Hess noch mehrere Male für Kurzbesuche nach Österreich zurück, u. a. auch für eine Gastprofessur in Innsbruck 1948. Seine wissenschaftlichen Arbeiten setzte er in den USA bis zu seinem Tode erfolgreich fort. Hess verstarb am 17. Dezember 1964 in Mount Vernon, New York.

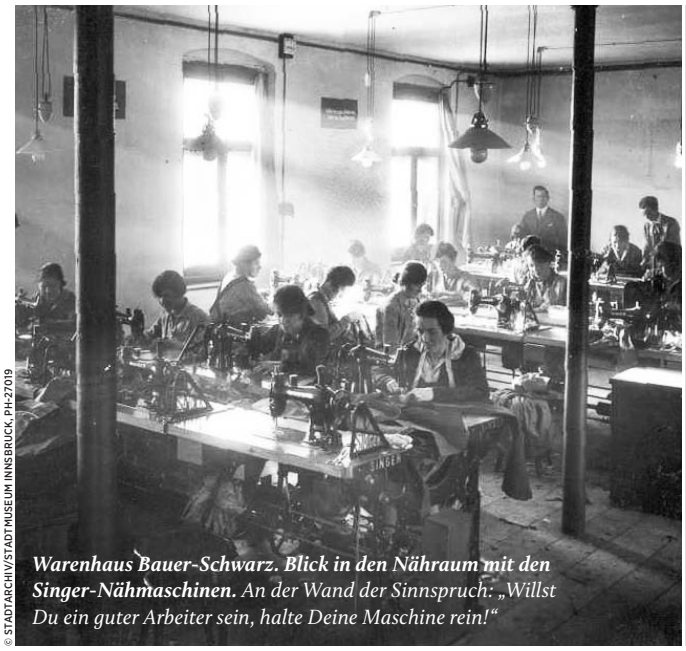
Was bleibt?

Neben seinen wissenschaftlichen Leistungen, die die Grundlage für die weiteren Forschungen in der Hochenergie- und Elementarteilchenphysik bilden, erinnern einige Namensgebungen in Innsbruck an Victor Franz Hess. So wurde eine der großen Straßen in Hötting-West nach ihm benannt und auch das Gebäude der Naturwissenschaftlichen Fakultät erhielt seinen Namen. Und Anfang Mai 2012 wurde eine Gedenktafel an seinem Wohnhaus in der Conradstraße 6 im Saggen enthüllt, um an diesen für ein paar Jahre in Innsbruck ansässigen und berühmten Wissenschafter zu erinnern.

AUS DEM STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Innsbruck vor 100 Jahren

VON MAG.A ANNELIESE AUSSERDORFER



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH-27019

Warenhaus Bauer-Schwarz. Blick in den Nähraum mit den Singer-Nähmaschinen. *An der Wand der Sinnspruch: „Willst Du ein guter Arbeiter sein, halte Deine Maschine rein!“*

2. AUGUST 1912

Ferial-Unterrichtskurs für Schülerinnen

Mit einer beachtenswerten Neuerung hat die bekannte Firma Singer u. Co., Nähmaschinen-Aktien-Gesellschaft, im heurigen Jahr ihre Kunden bedacht. Die Firma begann am 22. Juli in ihren Magazin-Lokalitäten, Landhausstraße 1, mit der Abhaltung eines Ferial-Unterrichtskurses speziell für Schülerinnen der Volks- und Bürgerschulen. Die starke Frequenz dieses Kurses spricht heute schon für den guten Gedanken. Die Firma bietet diesen Kursus ihren Kunden unentgeltlich an. All die schönen praktischen Arbeiten, wie Kunststickerei in Flach- und Grainirtechnik, Durchbruch, Ajour, Applikation und Monogramm-Stickerei usw. werden in Verbindung mit der Kunst des Wäschestopfens im Zeitraume von einigen Wochen den kleinen Schülerinnen gelehrt. [...]

1. AUGUST 1912

Eine verfehlte Methode

Gestern abends gegen 6 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr in die Anichstraße gerufen; im Keller des Cafe-Restaurants „Maximilian“ sei ein Brand ausgebrochen, hieß es. Aus dem Kellerfenster drang starker Rauch hervor, der aber bald aufhörte, als die Feuerwehrmänner in Aktion getreten waren. Es war absolut kein gefährlicher Fall und die Entstehungsursache des Lärms war auf einen genialen Einfall des Schankburschen dort zurückzuführen. Dieser hatte von seinem Arbeitgeber den Auftrag erhalten, einen Haufen Stroh, das im Keller lag, fortzuschaffen. Der Schankbursche erblickte die einfachste Lösung dieser Aufgabe darin, den Strohhaufen einfach anzuzünden und zu verbrennen.

2. AUGUST 1912

In den Höttingerbach gestürzt ...

... ist gestern nachmittags in der Kirschentalgasse ein elfjähriger Junge, der dort mit anderen Knaben spielte. Außer einer Rißwunde an der Stirn nahm er glücklicherweise keinen Schaden.

5. AUGUST 1912

Kinematographensteuer

Der Beschluß des Gemeinderates von Innsbruck, einen 15prozentigen Zuschlag auf jede Kinematographen-Eintrittskarte als Kinematographensteuer einzuheben, hat die Genehmigung erhalten. Die Steuer wird mit Beginn des nächsten Monats eingeführt werden.

5. AUGUST 1912

Eine holländische Reisegesellschaft

Gestern nachmittag sind aus St. Gallen in der Schweiz 40 Mitglieder des „Touring Klub Holland“ in Innsbruck angekommen. Die Reisenden wollen sich hier einige Zeit aufhalten.

6. AUGUST 1912

Auf Abenteuern

Einem hiesigen Südbahnangestellten wurde gestern abend von einer Dirne, mit der er auf einer Bank im Innrain saß, der ganze Barbetrag aus der Tasche herauspraktiziert. Die Dirne, welche solche Kunststücke schon öfter aufgeführt hatte, wurde ausgeforscht und dem Gerichte überstellt.

6. AUGUST 1912

Die Turmuhren-Differenz ...

... in Innsbruck ist jetzt noch größer geworden. Nahezu 8 Minuten lang kann man dieselbe Zeit schlagen hören. Gegen diesen irreführenden Unfug sollte doch eingeschritten werden.

9. AUGUST 1912

Ein unvorsichtiger Vogeljäger

Der Sohn eines Gutsbesitzers in unmittelbarer Nachbarschaft des ärarischen Pulvermagazins in der Höttingerau schoß mit seinem Flaubertgewehre nach Vögeln. Dabei flog eines der kleinen Geschosse am Kopfe des Wachpostens beim „Pulverturm“ vorbei. Gegen den unvorsichtigen Schützen wurde die Anzeige erstattet.

9. AUGUST 1912

Der böse Alkohol

Eine 16jährige Milchausträgerin folgte gestern nachts der Einladung eines jun-

DIE AUSGABEN VON 1934 BIS HEUTE – INNSBRUCKER STADTGESCHICHTE ZUM NACHLESEN UNTER WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

gen Burschen, der sie gern sah, und ging mit ihm in ein Gasthaus. Dort betrank sie sich derart, daß sie von schweren Krämpfen befallen wurde und über eine Stunde bewußtlos blieb. Unter ärztlicher Leitung mußte die Rettungsabteilung die von einer Alkoholvergiftung Befallene wieder zu sich bringen und dann nach Hause schaffen.

12. AUGUST 1912

Das Automaten-Buffet

Die jüngste Sehenswürdigkeit Innsbrucks in der Maria Theresienstraße übt große Anziehungskraft aus. In den Abendstunden, wenn der Verkehr auf dem Innsbrucker Boulevard auf dem Höhepunkte steht, stauen sich die Leute selbst auf dem Gehsteig an.

14. AUGUST 1912

Großer Diebstahl

In einem Innsbrucker Hotel wurden gestern aus dem Zimmer einer Wiener Herrschaft von Unbekannten ein Geldbetrag von 1700 Kronen sowie ein paar Ohrgehänge im Werte von 10.000 Kronen gestohlen. Der Schmuck besteht aus je zwei Edelsteinen, einem großen und einem kleineren; die zwei größeren Steine haben ein Gewicht von je 10 Karat.

16. AUGUST 1912

Beim Versteckenspielen ...

... ist gestern in der Adamgasse hier ein 13jähriger Bursche verunglückt. Er wollte über einen Zaun steigen, glitt in der Hast mit der rechten Hand aus und spießte dieselbe an der Spitze eines Eisenzaunes auf. Die Hand wurde der Länge nach durchstoßen. Die Verwundung ist eine sehr bedenkliche.

16. AUGUST 1912

Beinbruch

Gestern wurde in der Riesengasse hier eine 40jährige Frau aufgefunden, die sich bei einem Sturze den linken Unterschenkel gebrochen hatte. Obwohl Wäscherin von Beruf, hat sie doch wenig auf sich gehalten und ist ziemlich verwahrlost. Die freiwillige Rettungsabteilung brachte sie ins städt. Krankenhaus.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH-7109-1

3. AUGUST 1912

Zur morgigen Eröffnung des Schwärzlersees ...

... am Hungerburgboden, bzw. des Hotels „Hungerburgseehof", des Aussichtsturmes und Schwimmbades, wird uns folgendes Programm bekanntgegeben: Um 10 Uhr vormittags Zusammenkunft der geladenen Festgäste, dann Empfang und Begrüßung Sr. Exzellenz des Statthalters von Tirol Freiherr von Spiegelfeld. Hierauf Besichtigung des Hotels, der unteren Parkanlagen und des Schwimmbades. Überfahrt und Auffahrt zum Aussichtsturm und Besichtigung der oberen Parkanlagen. Frühschoppen im Speisesaal des Hotels und hernach Gondelfahrt auf dem See. Während dieser Besichtigungen spielt die Regimentsmusik des 28. Infanterie-Regiments und singt das Quartett „Vergißmeinnicht". Der Eintritt für Gäste ist frei.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK, PH-31263

1. AUGUST 1912

Von der Höttinger Musik

Wie uns aus Hötting berichtet wird, hat der Kapellmeister der Höttinger Musik, Lehrer Urban Sanktjohanser, die Stelle als solcher niedergelegt. Der Grund hiezu waren Differenzen des Kapellmeisters mit einigen Musikanten.

ER SUCHT SIE
ER, JUNGER, BODENSTÄNDIGER TIROLER, MIT ITALIENISCHEN WURZELN UND KRAUSEM HAUPTHAAR, NOCH LEICHT GRÜN HINTER DEN OHREN, SUCHT EINE TEMPERAMENTVOLLE SIE. BEI ERNST GEMEINTEM INTERESSE BITTE MELDEN.
KENNWORT: BROCCOLI
MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK
obst-gemüse niederwieser

FÜR SIE IM DIENST

AN WOCHENENDEN & FEIERTAGEN

APOTHEKEN Hotline: 1455

SA. 4. AUGUST

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. 0512/58 23 87

Reichenauer Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. 0512/34 42 93

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. 0512/28 35 21

Apotheke Kematen
Bahnhofstraße 5, Kematen, Tel. 05232/33 50

SO. 5. AUGUST

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 0512/58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. 0512/34 15 17

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, Tel. 0512/30 20 25

SA. 11. AUGUST

SoWi-Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. 0512/58 26 46

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73, Tel. 0512/28 57 77

Amraser Apotheke DEZ
Amraser-See-Straße 56a, Tel. 0512/325-302

Apotheke zum Hl. Nikolaus
Schulgasse 1, Mutters, Tel. 0512/54 86 36

SO. 12. AUGUST

Apotheke zum Andreas Hofer
Andreas-Hofer-Straße 30, Tel. 0512/58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. 0512/29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a, Tel. 0512/34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum, Tel. 0512/26 34 79

MI. 15. AUGUST

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 0512/58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. 0512/34 15 17

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, Tel. 0512/30 20 25

SA. 18. AUGUST

Apotheke zur Triumphpforte
Leopoldstraße 12-14, Tel. 0512/72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51, Tel. 0512/34 15 02

Apotheke zur Mariahilf
Innstraße 5, Tel. 0512/28 17 58

SA. 18. AUGUST

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens, Tel. 05234/33 8 55

SO. 19. AUGUST

Apotheke zur Universität
Innrain 47, Tel. 0512/57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70, Tel. 0512/34 41 80

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Rum, Tel. 0512/26 03 10

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Str. 40, Axams, Tel. 05234/68 8 00

SA. 25. AUGUST

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4, Tel. 0512/58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45, Tel. 0512/34 15 17

St.-Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs, Tel. 0512/30 20 25

SO. 26. AUGUST

Apotheke zum Tiroler Adler
Museumstraße 18, Tel. 0512/72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. 0512/58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel. 0512/26 77 15

Kur-Apotheke
Igler Straße 56, Tel. 0512/37 71 17

DO. 30. AUGUST

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7, Tel. 0512/58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b, Tel. 0512/26 70 58

Cyta-Apotheke
Giessenweg 15, Völs, Tel. 0512/30 21 30

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37, Tel. 0512/89 00 05

FR. 31. AUGUST

SoWi-Apotheke
Kaiserjägerstraße 1, Tel. 0512/58 26 46

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73, Tel. 0512/28 57 77

Amraser Apotheke DEZ
Amraser-See-Straße 56a, Tel. 0512/325-302

Apotheke zum Hl. Nikolaus
Schulgasse 1, Mutters, Tel. 0512/54 86 36

WWW.INNSBRUCKINFORMIERT.AT

ZAHNÄRZTE
Samstag/Sonntag jeweils 9–11 Uhr

SA. 4. / SO. 5. AUGUST

Zahnärztin DDr. Astrid Niedermoser
Maria-Theresien-Straße 1, Tel. 0512/56 00 70

SA. 11. / SO. 12. AUGUST

Zahnärztin DDr. Rosa Hattmannstorfer
Adolf-Pichler-Platz 4, Tel. 0512 / 56 74 65

MI. 15. AUGUST

Zahnarzt Dr. Werner Netzberger
Andechsstraße 46/1, Tel. 0512/34 52 60

SA. 18. / SO. 19. AUGUST

Zahnarzt Dr. Otmar Nassberger
Schneeburggasse 50a, Tel. 0512/28 86 65

SA. 25. / SO. 26. AUGUST

Zahnärztin Dr. med. dent. Sieglinde Hattinger
Kranebitter Allee 144, Tel. 0512/28 60 81

TIERÄRZTE nur nach tel. Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: Tel. 0664/255 92 53

SO. 5. AUGUST

Tierärztin Dr. Astrid Lorenz
Col-Di-Lana-Straße 29, Tel. 0512/26 46 47

SO. 12. AUGUST

Tierärztin Dr. Christiane Weidner
Pontlatzerstraße 39, Tel. 0664/37 64 875

MI. 15. AUGUST

Tierärztin Dr. Ingrid Koller
Fischnalerstraße 14, Tel. 0512/28 55 17

SO. 19. AUGUST

Tierarzt Dr. Stephan Zwetkoff
Defreggerstraße 8, Tel. 0664/73 75 45 87

SO. 26. AUGUST

Tierarzt Gerhard Ohnmacht
Innstraße 81, Tel. 0512/29 14 29

FEUERWEHR **122** • POLIZEI **133**
RETTUNG **144** • EUROPANOTRUF **112**
ALPINER NOTRUF **140**
ÄRZTL. FUNKBEREITSCHAFT **0512 / 36 00 06**
MÜG DER STADT IBK. **0512 / 5360-1272**

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM DONNERSTAG, DEN 30. AUGUST 2012

Redaktions- & Anzeigenschluss:
Di. 14. August 2012

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit:
Medienservice Stadt Innsbruck, Fallmerayerstraße 2, 1. Stock (Eckhaus Fallmerayerstraße/Colingasse), Tel. 57 24 66, Fax 53 60–1757, post.medienservice@innsbruck.gv.at oder redaktion@innsbruckinformiert.at
www.innsbruckinformiert.at

Baxter PLASMAZENTRUM
€ 20,– pro Spende*
Wir sehen uns im ...
Plasmazentrum
Mitterweg 16, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512/27 43 32
*Entschädigung für Ihren Zeitaufwand
www.plasmazentrum.at

Entsorgung mit Konzept
MUSSMANN GMBH
ENTRÜMPELUNGEN CONTAINERDIENST
Richard-Berger-Straße 2
6020 Innsbruck
0512 393 9440
office@mussmann.cc
www.mussmann.cc

Wo die Nachhaltigkeit zählt

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG ist das Lebensqualitäts- und Nachhaltigkeitsunternehmen.





Der von der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG erstmals erarbeitete integrierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht stellt einen wichtigen Teil der künftigen Unternehmensstrategie dar. Dies betonten IKB-Aufsichtsratsvorsitzender Manfried Gantner (Mitte), Vorstandsvorsitzender Harald Schneider (li.) und Vorstandsdirektor Helmuth Müller bei der Präsentation in Innsbruck.

Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit schließen einander nicht aus. Im Gegenteil: Für ein Unternehmen mit Verpflichtung zu gemeinwirtschaftlichem Nutzen muss nachhaltige Entwicklung Teil der Unternehmensstrategie sein. Der von der IKB erstmals erarbeitete integrierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht ist mir daher ein persönliches Anliegen." Dies betonte IKB-Aufsichtsratsvorsitzender Univ.-Prof. Dr. Manfried Gantner gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden DI Harald Schneider und Vorstandsdirektor DI Helmuth Müller bei der Präsentation in Innsbruck.

„Nachhaltig entwickeln heißt für uns, soziale, ökologische und ökonomische Aspekte in bestmöglichen Einklang zu bringen", bringt es Schneider auf den Punkt. Und da biete das Geschäftsjahr 2011 mit dem besten Ergebnis seit Gründung des IKB-Konzerns die ideale Grundlage.

Bestes Geschäftsjahr

Schneider: „Die IKB handelt aufgrund der Art ihres Geschäftes heute schon sehr nachhaltig. So investierten wir 2011 beachtliche € 40 Mio. vorwiegend in nachhaltige Projekte wie die Kanaloffensive, den Bau des Wasserkraftwerkes Mühlen oder auch in eine Aufbereitungsanlage für Biomüll. Auch sind wir seit 2011 atomstromfrei." Die IKB erwirtschaftete 2011 mit einem Umsatz von € 153 Mio. ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von € 20,9 Mio. Zusätzlich flossen € 15 Mio. in die Instandhaltung zur langfristigen Erhaltung der Versorgungssicherheit. „Mit unseren 593 motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir so ideale Voraussetzungen, zur Lebensqualität und Nachhaltigkeit in der Region maßgeblich beizutragen", so Schneider.

„Wir wollen soziale, ökologische und ökonomische Aspekte bestmöglich in Einklang bringen."

Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider

Transparenz und Fortschritte

„Mit dem ersten integrierten Geschäftsbericht haben wir nun eine genaue Standortbestimmung in Sachen Nachhaltigkeit", erläutert Müller. Anhand konkreter Kennzahlen und Indikatoren wird die IKB ab sofort transparent und vergleichbar darüber berichten, wie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte bei der Unternehmensentwicklung Berücksichtigung finden. „Wichtiger als der Bericht ist das laufende Arbeiten am Thema ‚Nachhaltige Entwicklung', denn nur so leistet unser Unternehmen permanent seine Beiträge im Rahmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung", resümiert Müller. Einige Beispiele: Günstiger atomstromfreier Haushaltsstrom, Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsmodell oder auch Strom- und Wärmeerzeugung.

Leuchtturmprojekte

Im Maßnahmenprogramm finden sich auch mehrere Leuchtturmprojekte, die aufgrund ihrer Einzigartigkeit und ihres Innovationsgrades Vorbildprojekte für möglichst viele Nachahmer sein sollen. So soll in Kooperation mit der Neuen Heimat Tirol das „Haus der Zukunft", eine Wohnanlage mit Passivhausstandard in Kranebitten errichtet werden. IKB-Contracting sorgt dafür, dass der Wärmebedarf für Heizung und Warmwasser zur Gänze durch umweltschonende Energiegewinnung gedeckt wird.

Energieinnovation

Selbstverständlich arbeitet die IKB auch am Energieentwicklungsplan in Innsbruck und an der Tiroler Energiestrategie 2020 maßgeblich mit. Letztlich will die IKB dazu beitragen, die Lebensqualität im Großraum Innsbruck auch für künftige Generationen zu erhalten. ◄

IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe
Gut versorgt. Tag für Tag!
Tel.: 0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at



Mit Bausparen eine von 9 Vespas oder 333 Ray-Ban Sonnenbrillen gewinnen!

Diesen Sommer profitieren Sie mit Raiffeisen Bausparen auf der ganzen Strecke! Durch die attraktiven Bausparzinsen, die staatliche Förderung und die hohe Sicherheit können Sie sich in nur 6 Jahren einen beachtlichen finanziellen Polster aufbauen. Und zusätzlich gibt es nun für alle die Möglichkeit eine von 9 Vespas oder 333 Ray-Ban Sonnenbrillen zu gewinnen. Nur für kurze Zeit in Ihrer Raiffeisenbank.